# Deutsche Rundschau

## in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

**Anzeigenpreis:** Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

**Nr. 74.** Bromberg, Sonntag den 29. März 1925. **49. Jahrg.**


## Glossen zum Tage.

### Die deutsche Sprache in der französischen Kammer.

Aus Paris wird gemeldet:

Im Parlament kam es zu einem in der Geschichte der französischen Kammer bisher nicht dagewesenen Zwischenfall. Der elsässische kommunistische Abgeordnete Hubert ersuchte den Kammerpräsidenten um die Erlaubnis, seine

**Rede in deutscher Sprache**

halten zu dürfen. 56 000 Stimmen seien für die Kommunisten im Elsaß abgegeben worden. Es müsse ihm infolgedessen gestattet sein, die Ansichten dieser Wähler, die auch nur die deutsche Sprache beherrschten, in einer Sprache zum Ausdruck zu bringen, die ihm allein geläufig sei. Der Präsident der Kammer, Painlevé, entschloß sich, diesem Ersuchen zu entsprechen, worauf Hubert in deutscher Sprache folgendes ausführte:

Seine Partei sei mit dem neuen Regime, das die Regierung für Elsaß-Lothringen vorschlage, nicht einverstanden. **87 Prozent der Bevölkerung spreche nur die deutsche Sprache. Es müsse infolgedessen gefordert werden, daß das Deutsche als offiziell neben dem Französischen bestehen bleibe. Die Beamten dürften nur aus der einheimischen Bevölkerung genommen werden. Die Beamten müßten das Deutsche neben dem Französischen sprechen; die hohen Beamten, die aus dem Innern Frankreichs kommen und die deutsche Sprache noch nicht beherrschten, müßten gezwungen werden, sie zu lernen. Die Arbeiter forderten ferner die Aufrechterhaltung des Deutschen als Unterrichtssprache in den Schulen neben dem Französischen. Die Bühnen seien zu veranlassen, deutsche Theaterstücke aufzuführen. Für die elsässischen Rekruten verlangte Hubert die Einstellung in eigene Regimenter, deren Offiziere die deutsche Sprache beherrschen müßten. Außerdem sei zu verlangen, daß aus den elsässischen Regimentern nicht mehr Soldaten in die Kolonien geschickt würden als aus dem Innern Frankreichs.**

Bei der Betrachtung dieses gewiß interessanten Zwischenfalls in der französischen Kammer wurden wir an eine Begebenheit erinnert, die sich vor Jahr und Tag im polnischen Sejm ereignet hat. Es war der Tag, an dem sich der Vorsitzende der Deutschen Vereinigung im Sejm und Senat, Eugen Naumann, in einer längeren Rede dem Hause vorstellte, um sich über die programmatischen Forderungen seiner Wähler zu äußern. Herr Naumann, der inzwischen die polnische Sprache so weit erlernt hatte, daß es ihm möglich war, sich dieser im Sejm allein zugelassenen Sprache zu bedienen, hatte sich auf einem offen zur Schau getragenen Blatt Papier einige Notizen gemacht, die ihm ein größeres Gefühl der Sicherheit geben mußten, das nun einmal für eine von vielen Zwischenrufen durchkreuzte Parlamentsrede unbedingt erforderlich erscheint. Was geschah? Als sich Herr Naumann mit dem harmlosen Zettel der Rednertribüne näherte, forderte sein abtretender Vorredner — der bekannte Jan Dąbski, damals noch ein Piast — den Sejmmarschall auf, dem deutschen Abgeordneten das Auftreten zu versagen, da die Benutzung eines Konzeptes auf der Sejmtribüne verboten sei. Reicher Beifall auf den Bänken der Rechten und der Mitte lohnte diesen edlen Antrag, der eine besondere Beleuchtung dadurch erhielt, daß gerade Herr Dąbski in seiner unmittelbar vorhergehenden deutschfeindlichen Rede Wort für Wort vom Blatt abgelesen hatte. Nicht etwa, weil er der polnischen Sprache nicht mächtig war, sondern weil er die Probleme des ehemals preußischen Teilgebiets und seiner deutschen Minderheiten nicht kennt und deshalb irgend einen, vermutlich vom Westmarkenverein verfaßten Waschzettel benutzen mußte.

Frankreich ist ein ebenso ausgesprochener Nationalstaat, wie etwa Polen ein ausgesprochener Nationalitätenstaat ist. In der Pariser Kammer, die wahrhaftig niemand in der Welt der Deutschfreundlichkeit beschuldigen kann, darf die deutsche Sprache erklingen, trotzdem auch das Französische eine Weltsprache ist. In Polen liegen die Dinge anders. Man braucht nicht erst auf die Warschauer Sejmtribüne zu steigen, um seine Erfahrungen in dieser Hinsicht zu machen. Schon auf dem Bromberger Bezirkskommando, dem man auch als Deutscher deshalb unterstellt ist, um gegebenenfalls für die polnischen Farben zu kämpfen und zu sterben, ist der Gebrauch der deutschen Weltsprache zwar nicht unbekannt, aber verboten. Und dabei fordern wir Deutschen in Polen nicht einmal wie der Elsaß-Lothringer Hubert, der sich auf keinen Minderheitenschutzvertrag stützen kann, eigene Regimenter mit eigenen Offizieren. Wir wollen uns nur in unserer Sprache verständlich machen, die auch der andere Teil versteht, während man von den erwachsenen Deutschen unseres Gebietes selbst bei den höchsten Ansprüchen eine ausreichende Kenntnis der polnischen Sprache nur selten erwarten kann. Man frage nur die vielen Nationalpolen, die sich bei der Beherrschung ihrer Muttersprache denselben Schwierigkeiten gegenüber sehen.

Mickiewicz sagt in seinem Pan Taddeusz: „Was der Franzmann angibt, das macht der Pole mit!" Möchte der größte polnische Dichter auch diesmal Recht behalten! Denn wenn man der deutschen Sprache in Polen die gleiche Achtung entgegenbringt, wie in Frankreich, werden sich auf dem Wege der mitteleuropäischen Verständigung manche Steine aus dem Wege räumen lassen, an denen sich heute beide Nachbarn die Füße stoßen. Sollte sich Polen vielleicht nicht die Toleranz leisten können, die wir — wenigstens in sprachlicher Hinsicht — im Lande des deutschen Erbfeindes feststellen dürfen? Auch unserem Staate wird doch nachgesagt, daß er sich auf dem Wege zur Großmachtstellung befinde.

*

### Berichtigung.

Das „Komitet Prezesów" teilt uns in einer, den Bedingungen des § 11 des Pressegesetzes nicht entsprechenden Berichtigung mit, daß nicht der Westmarkenverein, sondern das „Komitet Prezesów" für die deutschfeindliche Demonstrationsversammlung auf dem Neuen Markt verantwortlich zu machen sei. Da wir nach dem Gesetz verpflichtet sind, Berichtigungen in der Sprache zu veröffentlichen, in der der zu berichtigende Text erschienen ist, d. h. also in deutscher Sprache, hätte Herr Dr. Szymański, der allerdings bei seiner kurzen Anwesenheit in unserer Heimat wegen dieser Unkenntnis unserer Rechtsverhältnisse zu entschuldigen ist, uns zum mindesten eine in deutscher Sprache geschriebene Berichtigung übersenden müssen. Wir sind zur wörtlichen Aufnahme, aber nicht zur Übersetzung von Berichtigungserklärungen verpflichtet, wobei wir bemerken, daß im vorliegenden Fall auch die vorgeschriebene Form der Berichtigung nicht gewahrt wurde.

Trotzdem nehmen wir in loyaler Weise von der Tatsache Kenntnis, daß das „Komitet Prezesów" in einer Versammlung im Ognisko die Manifestation auf dem Neuen Markt beschlossen hat. Wahrscheinlich ist der Westmarkenverein dabei der treibende Faktor gewesen; zum mindesten hat sein Geist diese nicht gerade politisch zu nennende Versammlung erleuchtet. Denn ob Herr Szymański nun für den Westmarkenverein oder für das „Komitet Prezesów" die bekannte Resolution geschrieben hat, will uns völlig gleichgültig erscheinen. Sie tragen beide den Stempel des Hasses, der dem Aufbau und der Verteidigung keines Staates zu dienen vermag.

## St. Grabskis Amtsantritt.

*Warschau*, 27. März. (Eig. Drahtbericht.) Stanislaus Grabski hat gestern nachmittag 2 Uhr das Kultusministerium übernommen. Er wurde von den Beamten begrüßt und erklärte dabei u. a. folgendes:

„Unser Ministerium unterscheidet sich von allen anderen Abteilungen des Staatsdienstes, daß wir in höherem Maße als andere nicht für den heutigen Tage, sondern für die Zukunft arbeiten. Unser Ziel ist die Erziehung der neuen Generation, um Polen seine historische Zukunft für Jahrhunderte zu sichern. Bei der Ausbreitung der Kultur müssen wir mehr als andere Abteilungen des Staatsdienstes einzig und allein für die polnische Staatskultur arbeiten, frei von allen Rücksichten auf irgend welche Parteien. Jeder kann seine politische Überzeugung haben und jeder hat sie, denn er ist Staatsbürger und gibt seinen Ansichten Ausdruck während der Wahlen oder auf anderen Feldern der bürgerlichen Arbeit. Aber in der Schule, im Kultusministerium, in den Kuratorien, muß jeder seine parteipolitischen Ansichten vergessen, denn nur dann werden wir den Bürgertyp schaffen, für den die allerhöchste Pflicht in seiner bürgerlichen Tätigkeit die „salus republicae" sein muß.

Hoffen wir, daß der neue Kultusminister selbst sich so „salus rei publicae" sein muß.

## Thugutts neue Vollmachten.

OE. **Warschau**, 27. März. Der Kampf um den Vizepremier Thugutt, der zugleich ein Kampf war um die in den ständig brodelnden Ostmarken zu führende Politik, hat mit einem Sieg des Versöhnungspolitikers Thugutt geendet. Trotz der Opposition der Rechtsparteien wird als oberste Instanz für die Verwaltung der polnischen Ostmarken unter dem Vorsitz Thugutts ein besonderes Kollegium gebildet, das aus den Ministern des Auswärtigen, des Innern, des Krieges, der Justiz, des Unterrichts und dem Minister für die Agrarreform besteht. Bei Meinungsverschiedenheiten entscheidet der Ministerrat. Die Zuständigkeit des Kollegiums erstreckt sich auf sämtliche ukrainische und weißrussische Gebiete von Ostgalizien bis Wilna, also ein gutes Drittel des polnischen Territoriums. Bei Ernennung der Beamten vom Starosten aufwärts hat Thugutt das Vetorecht. Thugutt erklärte Pressevertretern, er wolle vor allem die Sprachenfrage in den Ostmarken, die Angelegenheiten der orthodoxen Kirche und die der jüdischen Gemeinden regeln.

Wie Warschauer Blätter melden, hat Thugutt endgültig seine Demission zurückgezogen.

## Der Selbstbetrug in der Außenpolitik.

### Verneigung vor England. — Verdächtigung gegenüber Deutschland.

**Warschau**, 28. März. PAT. In der Sejmsitzung vom Donnerstag wurde die Diskussion über das Exposé des Außenministers Skrzyński fortgesetzt, wobei besonders das Verhältnis Polens zu Frankreich und England behandelt und vom Außenminister die Wendung der englischen öffentlichen Meinung in bezug auf Polen hervorgehoben wurde.

Abg. **Daszyński** (P. P. S.): Die politische Lage ist heute so, daß der Minister vor die Kommission nicht mit irgend welchen konkreten Anträgen treten konnte. Er tröstet sich und uns damit, daß Polen über die Unterredungen zwischen England und Frankreich informiert werden wird. Als ein Erfolg ist es jedoch anzusehen, daß Skrzyński vor allem an dem Genfer Protokoll festhält. Die gegenwärtige Konstellation Europas wird von der Verständigung zwischen England und Frankreich abhängen. **Verbündet sind wir lediglich mit Frankreich und hieraus leiten wir die eigenartige Idee her, daß wir nur das tun dürfen, womit Frankreich einverstanden ist.** Deutschland treibt eine kluge Politik, indem es sich um die Sympathie Englands bemüht. Wäre eine Politik möglich, die uns auf wirtschaftlichem Gebiet England nähern könnte, so müßte man mit ihr so bald als möglich den Anfang machen. Inzwischen müßte man idealistische Mittel der Annäherung in Anwendung bringen, doch hierzu ist eine Änderung unserer Innenpolitik (soll wohl heißen: Minderheitenpolitik! D. R.) notwendig. Die Festigung des polnischen Wirtschaftslebens unter der Regierung Grabski könnte dauernd eine

**Der Złoty (Gulden) am 28. März**
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Danzig:** | 1 Dollar . . . . | — 5,21 | Gulden |
| | 100 Złoty . . . . | — 101 | Gulden |
| **Warschau:** | 1 Dollar . . . . | — 5,20 | Złoty |
| | 1 Danz. Gulden . | — 0,99 | Złoty |

**Bank Polski** zahlte heute für 1 Dollar 5,16½—5,17

**1 Reichsmark** . . — 1,23½-1,24½ Złoty

Bedeutung für England und überhaupt in der Außenpolitik haben. Der Redner appelliert an das Haus, dem Minister seine bisherige Arbeit zu erleichtern.

Außenminister **Skrzyński** gibt im Anschluß daran Erklärungen über seine Unterredung mit Lucjan Wolff in der jüdischen Frage, von der er vorher nur nebenbei Erwähnung tat, so daß er vielleicht nicht genügend verstanden wurde. Was die Propaganda anbelangt, so hat diese in England nur eine Bedeutung in Wirtschafts- und Finanzfragen. Schon der große Pitt stellte fest, daß die Politik Englands sich auf den englischen Handel konzentriert habe. Aus diesem Grunde, sagte der Minister, habe ich mit Befriedigung die Rede des Ministers Chamberlain gelesen, welche das immer mehr in England steigende Verständnis für Polen in die Erscheinung treten läßt. Sobald die Konsolidierung unserer inneren Verhältnisse einen weiteren Fortschritt erfahren wird, wird dies die wirksamste Propaganda sein. Diese Propaganda wird dann nicht erst von der Polnischen Gesandtschaft zu kommen brauchen. Doch ich habe Anlaß, anzunehmen, daß sich Engländer finden werden, die ohne Voreingenommenheit und in wohlgeneigtem Sinne die Bedeutung Polens anerkennen werden. Anders muß unsere Propaganda in Frankreich sein, doch auch hier ist unsere amtliche propagandistische Tätigkeit bis zu einem gewissen Grade beschränkt. Die Zentrale der Propaganda sind der Völkerbund, das Internationale Arbeitsbüro und ähnliche Institutionen. Die Tatsache, daß die französische Presse sich gegenwärtig lebhaft für polnische Fragen interessiert, zeugt davon, **daß unsere Propaganda die Prüfung bestanden hat.** Was die Ziele unserer Politik anbetrifft, so bestehen unter uns keine Meinungsverschiedenheiten. Wir treten für den Frieden ein und für die Verhinderung eines von einer anderen Seite provozierten Krieges. Meinungsverschiedenheiten entstehen nur in bezug auf die Art und Weise, wie man dies erreichen kann. Die bewaffnete Macht erkenne ich nicht als die einzige Sicherung an; das erste und das hauptsächlichste Mittel hierfür ist die konsolidierte innere Macht der Gemeinschaft. Ich bin nicht der Meinung, daß man unsere Bemühungen auf internationalem Gebiet unterschätzen darf, die wir in den letzten Zeiten in die Erscheinung haben treten lassen, doch vor allem müssen wir mit der realen Kraft rechnen. Wir müssen darüber wachen, daß im Völkerbunde ein besiegtes Volk nicht privilegiert wird, so daß ihm solche Bedingungen gewährt werden, die für das polnische Volk gefährlich werden können.

Abg. **Dębski** (Piast): Die Danziger Fragen sind naturgemäß auf die zweite Stelle gerückt; dies bedeutet jedoch nicht, daß wir ihre Bedeutung unterschätzen. Gerade in dieser Atmosphäre ist unser Erfolg in dieser Frage um so mehr zu unterstreichen. Dies ist, sei es wie es sei, ein guter Anfang zur Zurückweisung eines deutschen Angriffs. (Herr Dębski ist grundlos ängstlich. D. Red.) In der Arbeit, mit der Deutschland den Anfang machte, kann vielleicht zur Zeit der Wahlen des Reichspräsidenten zeitweise eine Unterbrechung eintreten, doch nach den Wahlen wird sie zweifellos mit erhöhter Kraft hervortreten. In Frankreich sind sogar die Faktoren der Linken über die deutsche Gemeinschaft enttäuscht. Wir sehen dort ein mächtiges Auflodern der Vergeltungsströmungen. (?) Unsere Pflicht ist es, diesen Strömungen entgegenzutreten. Sogar unter unparteiischen Leuten herrscht oft die Überzeugung, daß die Konstellation des nachkriegszeitlichen Europa nicht den wirtschaftlichen Bedürfnissen entspräche. Dieser Anschauung müssen wir eine andere Meinung entgegenstellen und vor allem nachweisen, daß der sogenannte schmale Korridor zum Meer ein großes Stück polnischer Erde bedeutet, das von niemand und niemals verschachert werden darf. Mir scheint es, daß es notwendig ist, daß Polen die Annäherung an die politischen Wege Englands anstrebe, daß wir uns auf den Linien Englands bewegen. Auf die letzte Rede Chamberlains nochmals zurückkommend, betone ich, daß seine Erklärung, das Schicksal des Krieges und des Friedens liege in den Händen Englands, uns nur erfreuen kann. Wünschen müßten wir, daß dieses Bewußtsein in der englischen Gesellschaft immer mehr Anhänger fände.

## Die Kabinettsumbildung in Polen.

### Ihre Bedeutung für die Minderheitenpolitik.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

**Warschau**, 27. März. Dieser Tage ist in Warschau eine für die Minderheiten Polens, die bekanntlich ein Drittel der Bevölkerungszahl des Landes ausmachen, sehr bedeutungsvolle Kabinettsumbildung vollzogen worden. Der bisherige Leiter des Kultusministeriums, Zawidzki, der als Beamter dieses Ministeriums nur interimistisch den Posten des Kultusministers innehatte — bis der Bruder des Ministerpräsidenten, der Professor und Chefredakteur Stanislaus Grabski, seine römische Mission, ein Konkordat zwischen Polen und dem Vatikan zustande zu bringen, durchgeführt —, hat seine Demission eingereicht und an seiner Statt ist nun der Abgeordnete Stanislaus Grabski endlich Kultusminister geworden. Gleichzeitig hat der Vizepremier Thugutt seine Demission zurückgenommen. Er führt jedoch den Namen eines Vizepremiers nunmehr eigentlich zu Unrecht, da er nur noch Vertreter des Ministerpräsidenten in der neugeschaffenen „Sektion für Minderheitsfragen" ist.

Als Thugutt im Herbst vorigen Jahres den Posten eines Vizepremiers übernahm, hatte er unter dem Eindruck der alarmierenden Artikel der polnischen Linkspresse ob der

gefährlichen Lage in den polnischen Ostwojewodschaften sich ganz entschieden die Pazifizierung des polnischen Ostens vorgenommen. Dort ging nämlich die Administration seit Jahren eigene Wege, ohne sich um die Rechte der einheimischen Bevölkerung zu kümmern, die ihr jedoch durch die Verfassung garantiert sind. Die ganze Sanierung brauchte also nur darin zu bestehen, daß man der Verfassung zu vollem Rechte verholfen hätte. Nun aber fehlen nicht nur hier, sondern in ganz Polen noch immer verschiedene Ausführungsgesetze zu der Verfassung, und die Verwaltungsbehörden, besonders in den Ostgebieten, legen die Verfassung nach ihrem eigenen Gutdünken aus. Da sich innerhalb der weißrussischen und ukrainischen Bevölkerung des polnischen Ostens in den letzten Jahren ein großer Wandel in ihren Beziehungen zu der polnischen Nation vollzogen hat — als die Polen die Ostgebiete von den Bolschewisten säuberten, wurden sie von der dortigen nichtpolnischen Bevölkerung mit Jubel empfangen, während heute die weißrussische und ukrainische Bevölkerung vollkommene Autonomie fordert und aus ihrem Haß gegen Polen kein Hehl macht —, dachte sich Thugutt die Gesundung der Verhältnisse in den Ostwojewodschaften so, daß dort eine „Exekution des Rechts“ von oben herab durchgeführt würde.

Aus dem Innenministerium heraus aber stellte man ihm allerlei Fußangeln. Der Innenminister wollte von Thugutts Reformen nur wenig wissen Hinter dem Innenminister aber standen die Rechtsparteien, die die Pazifizierung der Ostwojewodschaften durch Verhängung des Ausnahmezustandes zu erreichen glauben. Thugutt kämpfte gegen diese Bestrebungen der Rechten erfolgreich an. Ein im Sejm eingebrachter Antrag der Rechten, in den Ostgebieten den Ausnahmezustand einzuführen, fiel durch. Die Rechte erreichte es jedoch, daß Innenminister Ratajski einen Vertrauensmann der Rechten, Smolski, als Vizeminister zur Seite erhielt, der sich vorwiegend mit all den die Ostwojewodschaften betreffenden Dingen befassen sollte. Vizeminister Smolski nahm sogar den Kampf gegen den Sejm auf. Da ukrainische und weißrussische Abgeordnete auf ihren Versammlungen in den Ostwojewodschaften angeblich staatsgefährliche Propaganda, ja direkten Hochverrat predigten, so wollte Smolski diesen Abgeordneten das Handwerk legen und erließ deshalb für die Ostwojewodschaften ein Rundschreiben, das die Abgeordneten und Senatoren des Rechtes beraubte, Volksversammlungen beliebig abzuhalten. Wenn ein Abgeordneter jetzt eine Versammlung einberuft, so muß er hierfür die Erlaubnis von seiten der Administrationsbehörden einholen. Die Rechtsparteien begrüßten dieses Rundschreiben Smolskis mit großem Triumph, sollten doch dadurch die Minderheiten in den Ostgebieten mundtot gemacht werden, die Abgeordneten der Linken jedoch protestierten sehr energisch hiergegen. Schließlich kam es dieses Rundschreibens wegen gar im Ministerkollegium zum Krach, worauf Vizepremier Thugutt, der seine ganze Ostpolitik durchkreuzt sah, den Rücktritt anbot. Hauptsächlich darum durchkreuzt, daß man ihm die zur Durchdrückung seiner pazifistischen Projekte notwendigen Exekutivmittel nicht geben wollte. Ministerpräsident Grabski, der genau wußte, daß der Rücktritt Thugutts im Ausland großes Aufsehen erregen und zuungunsten Polens ausgelegt würde — außerdem mußte er mit einem heftigen Vorstoß von seiten der Linken rechnen — suchte Thugutt um jeden Preis zu halten, und nach längeren Verhandlungen mit ihm hatte er von Thugutt die feste Zusage erhalten, daß er im Kabinett weiter bleiben würde, wenn man ihn bezüglich der Ostwojewodschaften mit größeren Rechten ausstattete. Daraufhin arbeitete Ministerpräsident Grabski ein Projekt über die Bildung eines „Komitees für die Ostwojewodschaften“ beim Ministerrat aus, das über alle die Ostwojewodschaften betreffenden Fragen unter dem Vorsitz von Thugutt eingehend beraten sollte, ehe die Angelegenheiten dem Ministerrat selbst vorgelegt würden. Sofort aber begann von Rechts ein heftiger Widerstand gegen dieses Projekt und schließlich wurde unter dem Drucke von Ratajski und Smolski dieses Projekt fallen gelassen und statt dessen die Bildung einer Sektion für Minderheitsfragen beschlossen, deren Leitung Thugutt anvertraut wurde. Sämtliche Minderheitsfragen werden, ehe sie den Ministerrat beschäftigen, in dieser Sektion, in der Thugutt als Vertreter des Premiers den Vorsitz führt, eingehend erörtert. Thugutt hat das Recht des Einspruchs bei der Ernennung der höheren Beamten (von der sechsten Stufe — vom Starosten — an).

Thugutt hat, um keine neue Ministerkrise hervorzurufen, sich mit der Degradierung des Komitees für die Ostwojewodschaften zu einer Sektion für Minderheitsfragen einverstanden erklärt. Er hat zwar größere Vollmachten in der Hand als bis jetzt, doch will es scheinen, als ob man ihm die Zügel, die er so sehr begehrt, nicht anvertrauen will. Es will weiter scheinen, daß ihn der Ministerpräsident Grabski nur darum seinem Kabinett erhalten wollte, damit er durch ihn die Linke im Sejm im Schach halten könne. Um aber auch sein Beamtenkabinett gegen Überraschungen von seiten der Rechten zu schützen, vertraute er das Kultusministerium seinem Bruder, dem Abgeordneten Prof. Stanislaus Grabski von der Nationaldemokratie, an, womit er jedoch keineswegs einen guten Griff getan hat, da Stanislaus Grabski als verbissener Gegner der Minderheiten gilt. Er war schon einmal Kultusminister und hat als solcher eine außerordentlich minderheitengegnerische Schulpolitik betrieben.

Nach einer solchen Lage der Dinge muß es sich bald zeigen, ob die Lösung des Minderheitenproblems nun in einer Art und Weise erfolgen kann, daß ein ersprießliches Zusammenarbeiten und die langersehnte Konsolidierung im Innern, von der erst gestern wieder in der auswärtigen Sejmkommission ein Abgeordneter der Linken mit großer Sehnsucht sprach und deshalb heute von einem rechtsgerichteten Warschauer Organ sehr gelobt wird, zustandekommt. Vorerst will es scheinen, als ob es in dem rekonstruierten Kabinett schon in nächster Zukunft allerlei Streitigkeiten geben dürfte, da Stanislaus Grabski sicherlich „Hütt“ sagen wird, wenn Thugutt vorher „Hott“ gesprochen hat. Und da in Stanislaus Grabskis „Hütt“ auch Ratajski und Smolski einstimmen werden, so wird dieses unzweifelhaft lauter schallen, als das „Hott“ des Herrn Thugutt.

**Jedenfalls ist eine ungestörte wirtschaftliche Entwickelung des Landes möglich, was auch im Interesse der Nachbarn Polens liegt, wenn in Polen der innere Frieden Einkehr hält. Dies kann jedoch nur dann erfolgen, wenn man den Minderheiten die in der Verfassung garantierten Rechte auch wirklich zuteil werden läßt. Die Aussöhnung der polnischen Nation mit ihren Minderheiten bildet darum den kategorischen Imperativ für das ganze Land.**

A. E. Michna.

## Das Konkordat in 3. Lesung angenommen.

**Warschau**, 28. März. PAT. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung der gestrigen Sejmsitzung bildete das Gesetz über die Ratifizierung des Konkordats. Als erster ergriff das Wort der Abg. Brownsford (Nat. Volksverband), der noch einmal hervorhob, daß die Geistlichkeit immer noch nicht genügend besoldet sei und fragte, ob es nicht möglich wäre, die Frage der Besoldung des Klerus gleichzeitig mit dem Konkordat zu erledigen, statt sie auf später zu verschieben. Abg. Smola (Wyzwolenie) widersetzte sich einer allzu hohen Besoldung des Klerus. **Nach einer kurzen** Geschäftsordnungsdebatte wurde das Gesetz über die Ratifizierung des Konkordats in dritter Lesung angenommen.

Im Anschluß daran wurde über verschiedene Resolutionen abgestimmt, die sich auf die Regelung der Besoldung der Geistlichen und des Kirchenpersonals bezogen. Die Resolutionen, in denen die Regierung aufgefordert wird, dem Sejm sobald als möglich einen Gesetzentwurf über die Besoldung der Geistlichen vorzulegen, gelangte zur Annahme. Daraufhin entstand auf der Linken großer Lärm; man schlug mit den Fäusten auf die Pultdeckel, so daß die Sitzung unterbrochen werden mußte.

Von den eingebrachten Dringlichkeitsanträgen ist ein Antrag der Wyzwolenie hervorzuheben, den Sejm am 15. Juli aufzulösen und die Neuwahlen auf den 15. Oktober festzusetzen. Dieser Antrag stützt sich auf eine dieser Tage im Plenum des Wyzwolenie-Klubs angenommene Resolution, in der es heißt:

1. Der Klub beauftragt den Abg. Poniatowski, einen Antrag des Klubs auf **Auflösung des Sejm** vorzubereiten, **wobei der Termin für die Auflösung auf den 15. Juli, und der Termin für die Wahlen** zum neuen Sejm auf den **15. Oktober d. J.** festgelegt werden soll. Die Wahlen hätten auf Grund der bisherigen Wahlordnung stattzufinden.

2. Der Klub der Wyzwolenie und die Volkseinheit stellen als parlamentarische Körperschaft, die zur Realisierung der Beschlüsse und des Programms der Partei bestimmt ist, fest, daß sie im Rahmen der Konstitution und bei der heutigen reaktionären Mehrheit im Sejm gegenwärtig nicht imstande ist, auf parlamentarischem Gebiet ihr Programm und die Forderungen durchzusetzen, die auf dem Kongreß vom 15. und 16. März d. J. angenommen wurden, und die Trennung der Kirche vom Staat, sowie die Durchführung der Agrarreform ohne Entschädigungen betreffen.

## Die sowjetfeindliche Verschwörung in Kiew.

**OE. Moskau**, 27. März. Anfang April beginnt in Kiew vor dem Kriegsgericht der Prozeß gegen die Organisation „Rußland für die Russen“, deren Mitglieder angeklagt werden, den gewaltsamen Sturz der Sowjetregierung angestrebt zu haben. An der Spitze dieses Verbandes stand, nach den Angaben der Tscheka, General Bjelawin, der ehemals in der Zarenarmee ein Armeekorps kommandiert hat, aber später in der Roten Armee ein Kommando übernahm. Er soll mit Hilfe des Generalstabsoffiziers Iwanow, der ebenfalls früher in der kaiserlichen Armee gedient hat, wichtige Dokumente aus den Archiven des Stabes der Roten Armee in Charkow entwendet und an den polnischen Generalstab verkauft haben, wobei noch eine Kiewer Studentin als geheime Agentin behilflich gewesen sei. Diese Arbeit für den polnischen Staat hätte indessen nur einen Teil des Programms der Angeklagten gebildet, weil sie zum Sturz der Sowjetregierung auch polnische Truppen verwenden wollten. Angeblich hat Bjelawin unter seinen Anhängern auch schon die Ämter verteilt, die sie im künftigen russischen Reich einnehmen sollten.

## Die Pässe sollen wieder 500 zł kosten?

**Warschau**, 27. März. (Eigene Drahtmeldung.) Wie unsere Warschauer Redaktion von gut unterrichteter zuverlässiger Seite erfährt, machen die polnischen Badedirektionen große Anstrengungen, um die Regierung zur Heraufsetzung der Gebühren für Auslandspässe zu bewegen. Die polnischen Bäder sind bekanntlich sehr teuer und für Beamte, Angestellte, kleine Kaufleute oder Handwerker unerreichbar, von einem Arbeiter gar nicht zu reden. Die polnischen Badedirektionen setzen daher, in der Befürchtung, daß ihr Sommergeschäft ein gänzliches Fiasko erleiden wird, alles daran, um den eigenen erholungsbedürftigen Landsleuten eine Erholungskur in den billigeren Auslandsbädern unmöglich zu machen. Die Badedirektionen verlangen daher eine Erhöhung der Paßgebühren auf 500 zł, und die weitere Forderung geht dahin, daß die sogenannten ermäßigten Pässe für erholungsbedürftige und kranke Personen nur in geringer Zahl ausgegeben werden. Um die Regierung für ihre Pläne geneigt zu machen, führen die Badedirektionen an, daß die polnischen Erholungsbedürftigen und Kranken sehr viel polnisches Geld ins Ausland schleppen, da sie sich gelegentlich der Kur im Auslande dort gleichzeitig auch neu einkleiden usw. Würde man die Paßgebühren auf das geforderte Maß erhöhen, so würde dies einen großen Teil der Reiselustigen abschrecken, ins Ausland zu fahren, und der inländische Handel würde dadurch bedeutend profitieren. Weiter hätte der Staatsschatz hierdurch einen Nutzen durch größere Steuereingänge, u. a. auch von den polnischen Bädern. Der Złoty, der durch einen zu starken Abfluß nach dem Auslande gefährdet sei, könnte seine Stabilität erhalten. Es sei schon genug, wenn man für dringend notwendige Lebensmittel hunderte von Millionen Złoty an das Ausland zahlen muß. Unter solchen Umständen sei es vollkommen überflüssig, noch für Vergnügungen (?) polnisches Geld an das Ausland abzugeben

Die Badedirektionen haben ihre Eingabe um Erhöhung der Paßgebühren sehr schlau motiviert. Indessen sträubt sich die Regierung, auf diese Forderungen einzugehen. Von einer maßgebenden Regierungspersönlichkeit ist darauf hingewiesen worden, daß Polen der einzige Staat wäre, der so hohe Paßgebühren erhebt. Es verlautet jedoch, daß die Badedirektionen alle Hebel in Bewegung setzen, um die Regierung zur Erfüllung ihrer Forderung zu bewegen. Sie kündigen einen vollständigen Zusammenbruch der polnischen Badeindustrie an, wenn die Regierung den Reisestrom nach dem Auslande nicht eindämmen wollte.

Die Argumentation der Badedirektionen, die auf den ersten Blick einer gewissen Berechtigung nicht entbehrt, muß jedoch bei einiger Überlegung einer anderen Auffassung Platz machen. Die Badedirektionen wollen sich die zahlungsfähigen Kräfte heranholen, denn an den ärmeren Schichten der Bevölkerung liegt ihnen nichts. Kapitalkräftigen Kreisen dürfte es jedoch kaum daran gelegen sein, für eine Kurreise nach dem Auslande einige Złoty mehr zu bezahlen, so daß eine Erhöhung der Gebühren für die Auslandspässe nur diejenigen Schichten der Bevölkerung treffen würde, die ihre intensive Arbeit zum Wohle des Staates und der Gemeinschaft leisten. Ein müder und abgespannter Beamter und Angestellter wird zweifellos nicht das leisten können, was man schlechterdings von einem gesunden Angestellten verlangen kann. Wollte also der Staat den Forderungen der polnischen Badedirektionen nachgeben, so würde er sich selbst und der ganzen Gemeinschaft nur schaden.

## Die Unterschlagungen bei der Grodnoer Intendantur.

**Warschau**, 27. März. (Eigene Drahtmeldung.) Wie s. Z. mitgeteilt, sind bei der Intendantur in Grodno Unterschlagungen entdeckt worden, näheres konnte man jedoch nicht erfahren. Erst jetzt, nachdem in einer der letzten Sejmsitzungen eine Interpellation in dieser Angelegenheit eingebracht wurde, erfährt man, daß der Staatsschatz durch die Unterschlagungen in Grodno Millionenschäden davongetragen hat. Und zwar dadurch, daß die Intendantur am 4. September 1924 ein Abkommen über die Lieferung von Hafer zu 20 zł und einige Wochen später mit derselben Firma ein weiteres Abkommen über die Lieferung von Hafer zu 32 zł für 100 Kg. abgeschlossen hat. Obwohl das Departement VII das zweite Abkommen für ungültig erklärte, ließ die Grodnoer Intendantur das Abkommen dennoch gelten und bezahlte eine ganze Reihe von Lieferungen über den Preis des ersten Abkommens hinaus. Der Ankauf des Hafers erfolgte nicht zu den üblichen Marktpreisen, die Preise waren vielmehr 50—70 Prozent höher, als die Marktpreise. An einer einzigen solchen Transaktion hat der Staat gegen 700 000 zł verloren.

Am 20. Juni 1923 zahlte die Intendantur an den Verband polnischer Landwirte Kredite und Vorschüsse in Höhe von 166 000 zł für Lieferung von 4 Millionen Kilogramm Roggen. Indessen wurden nur 140 000 Kilogramm geliefert, die Vorschüsse in Höhe von über 100 000 zł jedoch nicht zurückgezahlt. Es wurde festgestellt, daß große Mengen von Artikeln, wie Gerstengrütze, Graupen usw. verdorben sind. Trotzdem große Mengen Lebensmittel bereits lagerten, tätigte die Intendantur weitere Ankäufe.

Die von dem Abg. Geistlichen Kaczyński (Christl. Demokratie) herausgegebene Zeitschrift „Nowe Życie“ hatte nach anderen Zeitungen u. a. auch nach der „Polska Zbrojna“ gemeldet, daß der Lieferant von Hafer, Heu und Stroh für die Intendantur in Grodno, ein gewisser Sod, 60 000 Dollar unterschlagen habe und in das Ausland geflüchtet sei. Die Intendantur ließ darauf den Zeitungen eine Berichtigung zugehen, daß auf Grund von Ermittelungen, die von einem Gendarmen geführt wurden, Sod in Wirklichkeit nur 8200 zł veruntreut, dafür aber eine Kaution in Höhe von 9000 zł zurückgelassen habe, die den Schaden voll decke. Der Abg. wandte sich darauf an die allerhöchste Kontrollkammer mit der Bitte, in dieser Angelegenheit Ermittelungen anzustellen. Dabei wurde festgestellt, daß nicht 8200, sondern 11 000 zł Schaden verursacht wurde, wobei keinerlei Kaution zurückblieb, da die Gerichtsbehörde diese Kaution dem Sod vor seiner Flucht ausgehändigt hat.

Weiter heißt es in der Interpellation, daß der Leiter der Abteilung II der Grodnoer Intendantur, Hauptmann Jarecki, das Vertrauen zu den Verwaltungsbehörden unterwühle, indem er z. B. den Starosten von Zuwalki, Baranowski, des Hochverrats zeihte. Die Interpellation fragt den Kriegsminister, ob er bereit sei, die militärischen Verhältnisse in der Intendantur Grodno zu sanieren, indem er die Verantwortlichen beseitigt und den Gerichten übergibt.

# Republik Polen.

### Ein polnisches Zeitbild.

Die „Polonia“ schreibt über die Arbeitslosigkeit im Dombrowaer Kohlengebiet: „Es gibt keinen Tag, daß die Ortschronik nicht entweder einen Selbstmord oder einen Selbstmordversuch berichtet. Dies geschieht sowohl unter dem Proletariat als auch in den Kreisen der Intelligenz. Der Monat Februar gibt im Vergleich zu früheren Monaten ein erschütterndes Bild. Ganze Scharen von arbeitslosen Männern und Frauen zeigen von Tag zu Tag einen völligen Widerwillen gegen das Leben. Eine zweite Erscheinung der Not, die sich immer mehr ausbreitet, sind die kleinen, ständig und in großer Zahl vorkommenden Diebstähle. Abgesehen von den Diebstählen hat auch das Landstreicher- und das Bettelunwesen an Umfang zugenommen. Die Demoralisation macht sich überall fühlbar. Die Polizei in Sosnowice verzeichnete in einer Woche 1200 kleinere und größere Vergehen. Somit entfallen allein in einem Ort auf einen Tag bereits gegen 200 Vergehen.

### Die verbotene weißrussische Nationalhymne.

OE. Der polnische Regierungskommissar in Wilna verbot das vom weißrussischen Studentenverbande für den 21. März geplante Konzert, weil in das Programm der Veranstaltung auch das weißrussische Nationallied „Ad vjeku“ (In Ewigkeit) aufgenommen war. Obgleich sich die Studenten bereit erklärten, das Lied vom Programm zu streichen, hielt der polnische Regierungsvertreter das Verbot aufrecht, mit der Begründung, daß Personen, die dieses Lied hätten singen wollen, die Erlaubnis zu einem Konzert nicht bekommen könnten.

# Aus anderen Ländern.

### Eine neue deutsche Kommune in Wolhynien.

OE. Im Gouvernement Wolhynien ist mit Zustimmung der ukrainischen Sowjetregierung und unter Kontrolle der in Frage kommenden Behörden eine deutsche Kommune (Silrada) gegründet worden, die den Namen Andriew führen wird. Zu dieser Gemeinde gehören die beiden Dörfer Andriew und Pekarschtyna.

# Pommerellen.

28. März.

## Graudenz (Grudziądz).

§ **Krankenkassenwahlen.** Die Neuwahlen zum Kassenrat der Graudenzer Krankenkasse sind auf Sonntag, 7. Juni, anberaumt. *

e. **Besitzwechsel.** Das in der Oberthornerstraße belegene Lippkesche Grundstück, in dem lange Jahre eine Möbeltischlerei betrieben wurde, ist in anderen Besitz übergegangen. Der bisherige Besitzer ist nach Danzig ausgewandert. *

A **Der Weichselwasserstand** ist ziemlich gleich geblieben. Donnerstag ging ein Dampfer mit einem größeren Schleppzuge stromab. *

e **Die Getreidezufuhr** hat bei den hiesigen Mühlen sehr nachgelassen, und die Mühlen haben bereits Auslandsgetreide gekauft. Man bezieht Weizen aus Amerika und Roggen aus Holland; zudem wird auch amerikanisches Weizenmehl verarbeitet. Da für die hiesige Mehlproduktion hauptsächlich die beiden größten Mühlen in Betracht kommen, muß neuerdings viel Mehl von außerhalb bezogen werden. Die früher Bieberschen Mühlenwerke in Schönau (Przechowo) bei Schwetz schaffen das Mehl mit Kraftwagen und Pferdegespannen her. Auch die Marienmühle in Neuguth bei Culm hat wieder die alten Beziehungen angeknüpft und beliefert die Bäcker. Vor dem Kriege hatte diese Mühle hier ihr Hauptabsatzgebiet, und täglich waren mehrere hochbeladene Mehlwagen nach Graudenz unterwegs. Früher lieferten auch die im Kreise Schwetz gelegenen Wassermühlen in Pilla und Bankaumühle bedeutende Mehlmengen mit Fuhrwerk nach Graudenz. Die Bankauer Mühle hatte hier lange Zeit eine Niederlage auf eigenem Grundstück. Die nicht weit von der Stadt gelegene Wassermühle Klodken liefert ständig große Mehlmengen mit Fuhrwerk an hiesige Verbraucher. *

A **Der zweite Gittermast** in der Trinkestraße (Trynkowa) wurde am Donnerstag aufgerichtet. Die verschiedenen Teile wurden erst auf der Baustelle zusammengenietet. Durch eine Winde wurde dann ein hoher Holzbock aufgerichtet und von diesem aus der an Drahtseilen hängende Mast gehoben und auf sein Fundament gesetzt. Der Mast ist so hoch, daß er die benachbarten Häuser der Grabenstraße (Grablowa) weit überragt. Die Leitungskabel müssen von der Nonnenstraße (Pańska) über die Häuser hingeführt werden. *

m. **Verschandelung des Weichselabhangs.** Schon wiederholt mußte darauf hingewiesen werden, daß der Weichselabhang an der Fischerstraße einen wenig angenehmen Anblick gewährt. Vor dem Kriege war für die Straße viel getan worden. Sie wurde reguliert, verbreitert und mit einem neuen modernen Pflaster versehen. Der an der Straße gelegene alte Friedhof wurde aufgehoben und die schlechtesten Häuser abgebrochen. Am Weichselabhange wurde ein fester Maschendrahtzaun mit eisernen Pfosten aufgestellt. Von der Straße zu dem am Abhange entlang laufenden Wege führt eine Treppe mit steinernen Stufen hinab. Es fehlte nur noch die Bepflanzung des Abhanges mit Sträuchern. Dann kam der Krieg. Die Arbeiten konnten nicht weitergeführt werden, es mangelte aber auch an genügender Beaufsichtigung, und die Verrohung der Kinder und Jugendlichen nahm zu. Noch ärger wurde es, als nach der großen Auswanderungswelle neue Bewohner an Stelle der bisherigen kamen. Der Drahtzaun am Uferabhange ist stark mitgenommen vom „Zahn der Zeit“, unter Beihilfe der lieben Jugend. Einzelne Felder sind vollständig entfernt, und die über dem Drahtgeflecht angebrachten Stacheldrähte sind zum Teil abgerissen und belästigen die Vorübergehenden. Da der Abhang jetzt zum Teil ohne Schutz ist, können sich die Kinder nach Belieben Rutschbahnen machen, und die Bevölkerung kann alles das, was sie nicht dem Gemüllkübel anvertrauen mag, dort ablagern. Besonders altes Bettstroh und andere nicht besonders schöne Sachen finden dort ihre „Ruhestätte“. Es kommt dazu noch mancherlei Schutt, und sogar Dung vervollständigt das Idyll. Auch das Ufergelände wird in letzter Zeit als Abladestätte benutzt. Man könnte meinen ,daß beabsichtigt wird, dort demnächst Kartoffeln zu pflanzen, denn die ausreichende Düngung ist bereits vorhanden. Die Weichsel ist ja öfters so liebenswürdig und spült durch das Hochwasser alles fort, was nicht hingehört, und darauf scheint man bereits zu spekulieren. Allerdings erweist sich der Strom nicht immer so gefällig und dann bleibt der ganze Schmutz liegen. Es wäre dringend zu wünschen, daß wenigstens für die Sauberhaltung des Abhanges und des Ufergeländes etwas getan würde, denn wegen der schönen Aussicht auf den Strom wird dieser Stadtteil von Einheimischen und Fremden gern aufgesucht. Das Frühjahr ist ja gewöhnlich die Zeit der „großen Reinigung“. *

d. **Neue Läden** werden noch immer eingerichtet, hier und da stehen ältere bereits längere Zeit leer. Das früher Ph. Reichsche Geschäftsgrundstück in der Oberthornerstraße (3. Maistraße), in dem eine Kolonialwarenhandlung für Klein- und Großverkauf betrieben wurde, kaufte eine Gesellschaft. Diese hat den Geschäftsbetrieb bereits lange aufgegeben und das ganze Grundstück mit Ställen, Höfen und Speichern liegt unbenutzt. Auch der Laden des ehemaligen G. A. Marquardtschen Geschäfts steht seit Monaten unbenutzt. *

§. **Verhaftet** wurde ein gewisser Siuda von hier als Urheber mehrerer Schaufenstereinbrüche, über die wiederholt berichtet wurde. Er erschien Mittwoch früh in der Wohnung eines Feldwebels und bot ihm mehrere Waren zum Kauf an. Der Feldwebel ging scheinbar darauf ein und hielt, während er jemand zur Polizei schickte, den ihm verdächtig erscheinenden Mann so lange auf, bis Beamte erschienen und den S., der eingestand, die Sachen gestohlen zu haben, festnahmen. *

*

### Vereine, Veranstaltungen 2c.

**Senff-Georgi kommt doch!** Der Einzige lustige Abend des berühmten Vortrags-Künstlers am Dienstag, den 31. 3., beginnt pünktlich 7½ Uhr, worauf wir nochmals hinweisen. Es ist nach den letzten großen Erfolgen mit dem neuen Schlager-Programm „Trotz alledem und alledem“ mit einem ganz außergewöhnlichen Erfolge zu rechnen, so daß es jedem empfohlen werden kann, sich beizeiten einen Platz zu sichern. Billettverkauf in der Buchhandlung Arnold Kriedte, und an der Abendkasse. (4381 *

**Nimm und lies!** Von dieser Buchwerbeschrift hat die Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziądz, Mickiewicza 3, soeben die zweite Nummer versandt. Dieses Heft ist besonders der Konfirmation und den Ostergaben gewidmet. Neben Anzeigen von geeigneten Geschenkwerken für die Konfirmation und von Neu-Erscheinungen sind einige Bruchstücke von neuen Büchern und kurze literarische Notizen abgedruckt. (4270 *

**Senff-Georgi kommt doch!** Es schwebte über diesem Einzigen lustigen Abend des berühmten Vortrags-Künstlers ein Verhängnis. Nachdem er jetzt die Einreise erhalten hatte und in Breslau und Posen vor ausverkauften Häusern ganz außergewöhnlichen Erfolg und jubelnden Beifall erzielte, wurde er bei seinem Eintreffen in Bromberg von einer so heftigen Heiserkeit befallen, daß er den für Sonnabend, den 28. 3., angesetzten Vortragsabend auf Dienstag, den 31. 3., verschieben mußte. „Trotzalledem und alledem“ lautet sein jetziges Schlager-Programm und das soll recht behalten, trotz alledem und alledem wird dieser Abend stattfinden. Über sein Auftreten am vergangenen Sonntag in Breslau schreibt die „Schlesische Zeitung“: Zum ersten Male nach seiner erfolgreichen Amerikafahrt kam Senff-Georgi jetzt wieder zu uns und schenkte uns am Sonntag abend im Kammermusiksaal ein paar herzerquickende Stunden. Dieser liebenswürdige Vortragsmeister bringt es fertig, daß wir auf kurze Zeit mit ihm zusammen die Welt im rosigen Lichte sehen. Er übertreibt nicht wie Marcell Salzer, er markiert auch nicht den großen Mimen wie Plaut: bei ihm quillt alles aus echtem Gefühl, aus einem guten deutschen Herzen. Senff-Georgi pflegt zwischen den einzelnen Stücken verbindende Verse voller Witz und Geistesgegenwart zu sprechen und gerade diese Übergänge schaffen den wünschenswerten Kontakt zwischen ihm und seinem Publikum. Einfach zum Kugeln wird es aber, wenn er seine kleinen „dramatischen“ Szenen vorführt, etwa wie Schmitz „Einbruch bei Knatterbulls“, wo er alle einzelnen Figuren aufs Drastischste zu charakterisieren versteht. Senff-Georgi ist kein „Humorist“, er ist ein Künstler. (4382 *

## Thorn (Toruń).

‡ **Thorner Marktbericht.** Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Wenn man das Osterfest als großes Ereignis betrachtet, so macht sich dessen Schatten im Anziehen der Eierpreise schon recht deutlich bemerkbar. Trotz reichlichen Angebots kletterte auf dem Freitag-Wochenmarkt der Preis für die Mandel von 1,30 und 1,40 auf 1,60 bis 1,80. Butter hält dagegen den Preis von 2 bis 2,80 für beste Tischbutter. Das Angebot in Kopfsalat, Radieschen, grüner Petersilie und Schnittlauch, sowie Blumen aller Art nimmt mit der wärmeren Witterung zu. Am Coppernicus-Denkmal werden nach wie vor Weidenkätzchen in großen Mengen feilgehalten. Der Fischmarkt war sehr gut beschickt. Hechte kosteten 1,50, ebenso Neunaugen; für grüne Heringe wurden 25 bis 40 gr verlangt. Der Marktbesuch war recht lebhaft. **

—* **Die Baumpflanzungen.** Die Mitteilung betr. Neupflanzung von Bäumchen in der Brückenstraße (Mostowa) kann dahin ergänzt werden, daß nicht nur die kranken Bäumchen ausgegraben werden, sondern alle an beiden Seiten, und daß an deren Stelle Akazienbäume gepflanzt wurden. **

—dt **Strafstatistik.** Einer Statistik des Magistrats zufolge wurden im vergangenen Halbjahr (Juli—Dezember) bestraft: 283 Personen wegen Trunkenheit, 185 wegen Herumtreibens und Bettelei, 191 wegen Diebstahls, 32 wegen Ruhestörung, 3 wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, 9 wegen Raubes und Schlägerei, 80 wegen Betruges und Hehlerei, 4 wegen unerlaubten Grenzübertritts, 23 wegen zu schneller Fahrt, 1 wegen Fälschung von Dokumenten. In derselben Zeit wurden 5 Selbstmorde verübt. **

dt **Aus dem Drewenzwinkel,** 27. März. Nachdem im Herbst vergangenen Jahres die Windmühle in Kopanino (Kompanie) infolge der hohen und drückenden Steuern geschlossen werden mußte, droht jetzt der Inhaber der Wassermühle in Zlotorja (Zlotterie) diese auch zu schließen, da er

# Graudenz.

nicht in der Lage sei, die hohen Steuern aufzubringen. Nicht nur die Staatssteuern drücken schwer auf den kleineren Mühlenbesitzer, sondern die vom Kreistag beschlossenen Kommunal- und Zuschlagsteuern sind in den meisten Fällen der Todesstoß. Vielfach führen die kleineren Mühlenbesitzer auch darüber Klage, daß sie im Umsatz gleich den großen Mühlen eingeschätzt werden.

---

* **Dirschau** (Tczew), 27. März. Unserer Kriminalpolizei ist wieder einmal ein guter Fang zu rechter Zeit geglückt. Mehrere 18—19jährige Burschen aus hiesiger Stadt, die erst in den letzten Jahren teils allein, teils mit ihren Eltern aus anderen Gegenden hierhergezogen sind, hatten sich zusammengetan, um sich durch Raubüberfälle Mittel zum Lebensunterhalt zu verschaffen. In einem Zimmer in einem Hause in der Schanzenstraße hielten sie ihre geheimen Zusammenkünfte ab, wo auch die Pläne über die Raubüberfälle geschmiedet wurden. Für die nächsten Tage war ein solcher auf den Inhaber eines kleinen Geschäfts in der Wiesenstraße bereits in allen Einzelheiten festgelegt. Daß sie es hiermit sehr ernst gemeint hatten, beweist, daß man bei ihnen unter anderem einen Browning und eine großkalibrige Parabellumpistole mitsamt reichlicher Munition vorfand, ferner Dietriche und schwarze Gesichtsmasken. Unsere Kriminalpolizei kam aber noch im rechten Augenblick dahinter und verhaftete die ganze Gesellschaft, bevor sie die geplante Tat ausführen konnten, die wohl auf keinen Fall unblutig verlaufen wäre. Es sind bisher vier dieser Burschen verhaftet worden, weitere Ermittelungen sind noch im Gange. Der Hauptanführer von ihnen scheint ein gewisser Baczeczko zu sein, der vor einigen Monaten bereits einen Einbruchsdiebstahl in das hiesige Gymnasium verübt hatte, wobei ihm wertvolle Bücher und physikalische und optische Lehrgegenstände in die Hände fielen. Schon damals nahm man ihm dabei einen Revolver sowie verschiedene Dietriche und eine Gesichtsmaske ab. Wie so oft, scheint auch hier wieder das Lesen von kriminalistischer Schundliteratur eine große Rolle zu spielen.

* **Mewe** (Gniew), 27. März. Die rühmlichst bekannten Kräfte unserer Liebhaberbühne gaben im Domstaschen Saale den Schwank „Der Raub der Sabinerinnen". Vor zwei ausverkauften Häusern wurde dieses Lustspiel unter dem nicht endenwollenden Beifall der Zuschauer aufgeführt.

* **Pelplin,** 28. März. Der Viehmarkt am Dienstag war nur mäßig beschickt. Es waren rund 70 Rinder aufgetrieben. Für gute Kühe wurden bis 250 zł verlangt, für bessere Pferde zahlte man bis 600 zł.

we **Aus dem Kreise Schwetz,** 27. März. Vor einigen Tagen sah man bei schönem Wetter bereits vereinzelt Rindvieh auf der Weide. Dort finden die Tiere aber kaum etwas zu fressen, und nur hier und da sieht man verdorrtes Gras, das nur bei größtem Hunger angenommen wird. In vielen Wirtschaften ist das Futter sehr knapp und die Nachfrage nach Futterstroh groß. — Auf verschiedenen Bahnhöfen des Kreises werden wieder größere Mengen Brenn- und Nutzholz verfrachtet. Auf dem Bahnhof Laskowitz lagern bedeutende Mengen Schwellen zum Verladen, und auf dem Bahnhof Schießplatz Gruppe ist Brenn- und Bauholz aus der Sartowitzer Forst gelagert.

et **Tuchel** (Tuchola), 27. März. Ein empörendes Bubenstück, das den Umständen nach schwere Folgen zeitigen konnte, wurde am 26. März auf den fahrplanplanmäßigen 7-Uhr-Abendzug, der von Laskowitz kommend nach Tuchel einfuhr, verübt. Der Zug befand sich bereits in verlangsamter Fahrt in der Nähe der Zühlkeschen Sandsteinfabrik, kurz vor der Überquerung der Schwetzer Chaussee, als plötzlich von der Stadtseite her, ganz in der Nähe des rollenden Zuges, ein Schuß gelöst wurde. Die Kugel durchschlug das Fenster eines Abteils dritter Klasse, ebenso das gegenüber befindliche Fenster. Durch den Schuß selbst, obgleich das Abteil ziemlich besetzt war, wurde niemand getroffen. Ein Soldat jedoch wurde von Glassplittern schwer am Kopfe verletzt. und erhielt auf dem hiesigen Bahnhof die erste Hilfe. — Der heutige Wochenmarkt mit recht regem Verkehr brachte reiches Angebot in allen Artikeln. Für Roggen wurden 16 zł verlangt, 15,75 gezahlt, Kartoffeln 2,50, gegen den Vorwochenmarkt 50 gr billiger, Butter 2,20—2,50, Eier die Mandel 1,20. Ferkel das Paar 35—40 zł. Die Fischstände waren gut belegt, gezahlt wurde für kleine Barse und Plötze 50—80, große Barse, Karauschen, Hecht und Schlei 1,50. — Der Schuhmachermeister Knutowski von hier kaufte von dem Hausbesitzer Papierowski das frühere Mehlhändler Lehmannsche Grundstück in der Schwetzerstraße für 4000 zł. Vor dem Kriege wurden 12 000 Mark für das Objekt verlangt.

# Handels-Rundschau.

## Geldmarkt.

**Warschauer Börse vom 27. März.** Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 26,76½, 26,83—26,70; Holland 207,45, 207,95—206,95; London 24,87½, 24,94—24,81; Paris 27,60, 27,66—27,54; Prag 15,43¾, 15,47—15,40; Schweiz 100,27½, 100,53—100,02; Wien 73,11, 73,29 bis 72,93; Italien 21,32, 21,37—21,27. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18½, 5,20—5,17.

**Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 27. März.** In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 125,037 Geld, 125,663 Brief; 100 Złoty 100,67 Geld, 101,18 Brief; 1 amerikanischer Dollar 5,2468 Geld, 5,2732 Brief; Scheck London 25,14 Geld, 25,14 Brief. — Telegr. Auszahlungen: Berlin Reichsmark 124,962 Geld, 125,588 Brief; Neuyork 1 Dollar 5,2418 Geld, 5,2682 Brief; Holland 100 Gulden 209,10 Geld, 210,15 Brief; Zürich 100 Franken 101,17 Geld, 101,68 Brief; Warschau 100 Złoty 100,64 Geld, 102,16 Brief.

**Berliner Devisenkurse.**

| Offiz. Diskontsätze | Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark | In Reichsmark 27. März Geld | Brief | In Reichsmark 26. März Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| — | Buenos-Aires . 1 Pes. | 1.646 | 1.650 | 1.6[illegible]5 | 1.659 |
| 7 % | Japan . . . . . . 1 Yen | 1.733 | 1.742 | 1.738 | 1.742 |
| — | Konstantinopel 1 t. Pfd. | 2.185 | 2.195 | 2.184 | 2.194 |
| 6.5 % | London . . 1 Pfd. Strl. | 20.077 | 20.127 | 20.067 | 20.117 |
| 3 % | Neuyork . . . . 1 Doll. | 4.195 | 4.205 | 4.195 | 4.20[illegible] |
| — | Rio de Janeiro 1 Milr. | 0.461 | 0.463 | 0.461 | 0.463 |
| 4 % | Amsterdam . . 100 Fl. | 167.49 | 167.91 | 167.41 | 167.83 |
| 5.5 % | Brüssel-Antw. 100 Frc. | 21.58 | 21.64 | 21.41 | 21.47 |
| 6 % | Christiania . . 100 Kr. | 66.19 | 66.35 | 65.77 | 65.93 |
| 9 % | Danzig . . . 100 Gulden | 79.80 | 80.00 | 71.73 | 79.93 |
| 9 % | Helsingfors 100 finn. M. | 10.568 | 10.608 | 10.565 | 10.605 |
| .5 % | Italien . . . . 100 Lira | 17.20 | 17.24 | 17.085 | 17.1[illegible]5 |
| 7 % | Jugoslavien 100 Dinar | 6.65 | 6.67 | 6.61 | 6.63 |
| 7 % | Kopenhagen . . 100 Kr. | 76.70 | 76.88 | 76.58 | 76.76 |
| 9 % | Lissabon . . 100 Eleuto | 19.975 | 20.88 | 19.975 | 20.015 |
| 7 % | Paris . . . . . 100 Frc. | 22.26 | 22.83 | 21.99 | 22.05 |
| 6 % | Prag . . . . . . 100 Kr. | 12.43 | 12.47 | 12.54 | 12.58 |
| 4 % | Schweiz . . . . 100 Frc. | 80.94 | 81.14 | 80.90 | 81.10 |
| 10 % | Sofia . . . . . 100 Leva | 3.055 | 3.065 | 3.055 | 3.065 |
| .5 % | Spanien . . . 100 Pes. | 59.83 | 59.97 | 59.75 | 59.89 |
| 5.5 % | Stockholm . . . 100 Kr. | 113.04 | 113.32 | 113.05 | 113.33 |
| 12.5 % | Budapest . . 100000 Kr. | 5.815 | 5.835 | 5.81 | 5.83 |
| 3.5 % | Wien . . . . 100000 Kr. | 59.10 | 59.24 | 59.045 | 59.185 |
| 18 % | Ather . . . . . . . . | 6.69 | 6.71 | 6.69 | 6.71 |

**Züricher Börse vom 27. März.** (Amtlich.) Neuyork 5,18⅜, London 24,80¾, Paris 27,50, Wien 72,97½, Prag 15,38½, Italien 21,17½, Belgien 26,60, Holland 206,80, Berlin 123,40.

**Die Bank Polski** zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,17 Zł., kleine Scheine 5,16½ Zł., 1 Pfund Sterling 24,76 Zł., 100 franz. Franken 27,45 Zł., 100 Schweizer Franken 99,77 Zł.

## Aktienmarkt.

**Kurse der Posener Effektenbörse vom 27. März.** Kurs für 1000 Mk. nom. in Złoty. Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 7,75. Bank Zw. Spół. Zarobk. 1.—11. Em. 10,50. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 3,80. Bank M. Stadthagen, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 11,00—11,50. — Industrieaktien: Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 2,15. Cukrownia Zduny 1.—3. Em. 60,00. C. Hartwig 1.—6. Em. 1,25. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 5,50. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 115,00—120,00. Piechcin 1. Em. 7,75. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 0,90. Bracia Stabrowscy, Zapałki, 1. Em. 1,00. Tri 1.—3. Em. 14,00. Tendenz: beständig.

## Produktenmarkt.

**Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 27. März.** (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kg. bei sofortiger Waggonlieferung loko Verladestation in Złoty.) (Ohne Gewähr.) Weizen 40,25—42,75, Roggen 31—32, Weizenmehl (65proz. inkl. Säcke) 58,50—61,50, Roggenmehl 1. Sorte (70proz. inkl. Säcke) 42,50 bis 44,50, Roggenmehl 2. Sorte (65proz. inkl. Säcke) 46,50—48,50, Braugerste 27—29, Felderbsen 21—24, Viktoriaerbsen 30—34, Buchweizen 24—26, Weizenkleie 20, Roggenkleie (Ums. 15 Tonnen) 20,50, Eßkartoffeln 5, Fabrikkartoffeln 4,30, Senf 40—42, Hafer 26,50 bis 28,50, Serradella (neue) 12,50—14,50, Wicken 21—23. Peluschken 21—23, blaue Lupinen 9,50—11,50, gelbe Lupinen 13—15, Klee, roter 180—240, schwedischer 100—130, gelber 60—70, weißer 200—260, ungereinigter 24—28, Stroh lose 2—2,20, Stroh gepreßt 3—3,20, Heu lose 4,65—5,65, Heu gepreßt 7,15—8,20. Die Preise für Erbsen, Serradella, Buchweizen, Lupinen, Wicken, Peluschken, Klee, Stroh und Heu blieben unverändert. Gerste in ausgewählten Sorten und Kartoffeln an den Grenzstationen über Notierung. — Tendenz: fester.

**Danziger Produktenbericht vom 27. März.** (Nichtamtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen 128—130 Pfd. unverändert 19,50—20,50, Weizen 125—127 Pfd. unv. 19—19,50, Weizen 120—122 Pfd unv. 17,50—17,80, Roggen 116—118 Pfd. flau 16,90—17,75, Gerste feine unv. 15,40—16, geringe unv. 14,50—14,80, Hafer unv. 14—14,50, kleine Erbsen unv. 12, Viktoriaerbsen unv. 14—17, Roggenkleie unv. 11,50, Weizenkleie unv. 12, Weizenschale unv. 12,50. Großhandelspreise per 50 Kg. waggonfrei Danzig.

**Berliner Produktenbericht vom 27. März.** Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Station. Weizen märk. 248—251, pomm. Mai 275—273,50, schlesischer Juli 270—268, Tendenz ruhig, Roggen märk. 234—238, April 240, Mai 243—242,50, Juli 236—235, still, Sommergerste 225—246, Winter- und Futtergerste 205—224, still, Hafer 185—193, April 190, Mai 186, Juli 188, still, Mais Mai 180, still, Weizenmehl für 100 Kg. 33,25—36, still, Roggenmehl für 100 Kg. 31,75—34,25, ruhig, Weizenkleie für 100 Kg. 14,1—14,2, fester, Roggenkleie für 100 Kg. 14,5, behauptet, Raps für 1000 Kg. 395—400, still, Leinsaat 390—400, still. Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 22—29, kleine Speiseerbsen 18—20, Futtererbsen 18—19, Peluschken 18—19, Ackerbohnen 19—20, Wicken 18,50—20, blaue Lupinen 10,50—12, gelbe Lupinen 12,50—15, Serradella 13—15,50, Leinkuchen 15,30—15,60, Trockenschnitzel prompt 21 bis 21,50, Zuckerschnitzel 10—10,20, Torfmelasse 9,20, Kartoffelflocken 19—19,30.

## Materialienmarkt.

**Berlier Metallbörse vom 27. März.** Preise für 100 Kg. in Goldmark. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 124—125, Originalhüttenweichblei 71—72, Hüttenrohzink (im fr. Verkehr) 71—72, Remalted Plattenzink 63—64, Originalh.-Alum. (98—99 Prozent) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz oder Drahtb. (99 Prozent) 2,45—2,50, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 5,10—5,20, Hüttenzinn (mind. 99 Prozent) 5—5,10, Reinnickel (98 bis 99 Prozent) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,21—1,23, Silber in Barren für 1 Kg. 900 fein 93—94.

## Viehmarkt.

**Bromberger Schlachthausbericht vom 28. März.** Geschlachtet wurden am 25. März: 25 Stück Rindvieh, 30 Kälber, 115 Schweine, 3 Schafe, — Ziegen, — Pferde, — Ferkel; am 26. März: 31 Stück Rindvieh, 63 Kälber, 251 Schweine, 8 Schafe, — Ziege, 3 Pferde; am 27. März: 53 Stück Rindvieh, 99 Kälber, 211 Schweine, 19 Schafe, 2 Ziegen, — Pferde.

**Es wurden den 27. März folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:**

**Rindfleisch:**
I. Klasse 0,60 Zł.
II. „ 0,40—0,42 „
III. „ —,— „

**Schweinefleisch:**
I. Klasse 0,68—0,71 Zł.
II. „ 0,63—0,65 „
III. „ —,— „

**Kalbfleisch:**
I. Klasse —,— Zł.
II. „ 0,45 „
III. „ —,— „

**Hammelfleisch:**
I. Klasse 0,48 Zł.
II. „ —,— „
III. „ —,— „

**Posener Viehmarkt vom 27. März.** Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 30 Rinder, 249 Schweine, 93 Kälber, 6 Schafe; zusammen 378 Tiere. Man zahlte für 100 Kg. Lebendgewicht: Schweine: vollfleischige von 120—150 Kg. Lebendgewicht 122, vollfleischige von 100—120 Kg. Lebendgewicht 116—118, vollfleischige von 80—100 Kg. Lebendgewicht 108—110, fleischige Schweine von mehr als 80 Kg. Lebendgewicht 96—100, Sauen und späte Kastrate 90—110. Marktverlauf ruhig, Markt geräumt.

## Wasserstandsnachrichten.

**Der Wasserstand der Weichsel** betrug am 27. März in Krakau — 1,86 (1,88), Zawichost 1,25 (1,11), Warschau 1,27 (1,22), Plock 1,08 (1,04), Thorn 1,13 (1,02), Fordon 1,21 (1,16), Culm 1,16 (1,12), Graudenz 1,22 (1,17), Kurzebrak 1,74 (1,70), Montau 1,10 (1,07), Pieckel 1,10 (1,06), Dirschau 0,96 (0,92), Einlage 2,00 (1,98), Schiewenhorst 2,28 (2,22) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.



# Thorn.

# Die Pensionäre im Kampf um ihre Ansprüche.

Die „Deutsche Rundschau“ brachte in Nr. 49 vom 28. Februar eine Entscheidung des Obersten Verwaltungsgerichts, das auf eine Einspruchsklage die Verfügung des Finanzministers vom 18. Juli 1924 (Nr. 6233/24 B/EM), welche die Höhe der Pensionen für ehemalige Staatsbeamte der Teilungsmächte auf 75 Prozent des Satzes festsetzt, auf den die polnischen Staatsbeamten Anspruch haben, durch Entscheidung unter L. REJ. 1268/24 als mit dem Pensionsgesetz vom Jahre 1921 als nicht in Einklang stehend anerkannte. Im Zusammenhang damit dürfte nachstehendes Memorial nicht uninteressant sein, das in einer Tagung der Delegierten des Verbandes der Pensionäre entworfen und dem Sejm vorgelegt wurde.

„Das Pensionsgesetz vom Jahre 1921 unterscheidet zwei Arten von Pensionären: die sogenannten polnischen und die von den ehemaligen Teilungsmächten übernommenen. Den polnischen Pensionären gewährt das Gesetz eine Reihe von Berechtigungen, die, sofern sie genau innegehalten würden, die Emeriten befriedigen dürften. Die den von den Teilungsmächten übernommenen Emeriten zugestandenen Rechte könnten vielleicht, trotzdem, wenngleich mit Unrecht, ihnen nur 75 Prozent der Pensionsbezüge zustehen, eine Existenz ermöglichen. Zu Unrecht — mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Art. 53, der ihnen eine nicht geringere Abfindung garantiert, als diejenige, die ihnen der frühere Teilungsstaat zuerkannt hat. Diese Existenz hätten sie auch nur in dem Falle, falls das Gesetz strikte durchgeführt würde. Die Behörden jedoch richten sich weder nach dem Pensionsgesetz vom Jahre 1921, noch nach dem vom Jahre 1923.

In dem Gesetz über die Versorgung der Pensionäre heißt es ausdrücklich: ehemaligen Staatsbeamten, denen bis jetzt die Pension nicht festgesetzt wurde, bzw. den Pensionären der ehemaligen Teilungsmächte, werden die Pensionsbezüge im Sinne des Art. 82 dieses Gesetzes durch die zuständigen Behörden berechnet und gezahlt.

Es ist also unzweifelhaft, daß das neue Pensionsgesetz die durch die Emeriten durch das vorige Pensionsgesetz erworbenen Rechte als unantastbar anerkennt und die zuständigen Behörden lediglich beauftragt, die Bezüge mechanisch umzurechnen. In Anbetracht dessen ist es ebenso unzweifelhaft, daß die Bezüge der Pensionäre, die in den Ruhestand vor dem neuen Gesetz und zu Zeiten der polnischen Regierung getreten sind, durch Umrechnung auf Grund des Art. 14 des vorigen Gesetzes festgesetzt werden müssen, und für die Emeriten, die in den Ruhestand unter der Regierung der Teilungsmächte getreten sind und denen die Pensionen im Sinne des Gesetzes vom 28 Juli 1921 gezahlt wurden, diese Bezüge durch eine mechanische Umrechnung auf Grund des Art. 43 dieses Gesetzes vom Jahre 1921 festzusetzen sind.

Für die erste Kategorie der Emeriten gilt als Grundsatz zur Bemessung der Pension das Grundgehalt samt den Zuschlägen (für das Dienstalter, Studien, leitende Posten usw.). Für die zweite Kategorie der Pensionäre der Teilungsmächte wären 75 Prozent der Pensionsbesoldung zu zahlen, die ihnen auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1921 vom Grundgehalt im aktiven Dienst zustehen, unter Berücksichtigung der Gehaltsklasse des letzten Dienstranges. (Gehaltssatz, Anzahl der Dienstjahre.) Die so bemessenen Pensionsbezüge mit Einschluß der Teuerungszulage dürfen nicht niedriger sein, als die den Emeriten auf Grund der vollen Pension des betr. Teilungsstaates zustehenden, zuzüglich der Zuschüsse, die ihnen vom polnischen Staate zuerkannt wurden. Die betreffenden Behörden haben die Pensionen anders umgerechnet und rechnen sie auch heute noch so um. Angesichts dessen werden die unantastbaren Pensionsgesetze nicht ausgeführt. Sämtliche Proteste sowohl bei der Eisenbahndirektion, als auch bei den Ministerien haben bis jetzt einen Erfolg nicht gezeitigt. In Anbetracht der Tatsache, daß sich sämtliche Pensionäre ohne Unterschied an die Gerichte zu wenden beabsichtigen, wird die Angelegenheit binnen kurzem den Gegenstand einer Diskussion im Sejm bilden.“

Daß man sich in Sejmkreisen bereits mit dieser brennenden Frage beschäftigt, geht daraus hervor, daß uns aus dem Bureau der Deutschen Sejmfraktion ein Kommentar zu der unlängst von uns mitgeteilten

**Entscheidung des Obersten Verwaltungstribunals**

zugegangen ist. In diesem Kommentar heißt es: Art. 43 des Gesetzes vom 28. Juli 1921, auf den sich die Entscheidung des Obersten Verwaltungsgerichts stützt, lautet:

„Die pensionierten Beamten der früheren Teilungsmächte erhalten, falls sie das polnische Staatsbürgerrecht besitzen, die Ruhegehaltsbezüge aus der Staatskasse in Höhe von 75 Prozent derjenigen Ruhegehaltsbezüge, die ihnen nach den Grundsätzen dieses Gesetzes zustehen würden, d. h. von dem Grundgehalt im aktiven Dienst, das an den Dienstrang bzw. an die Gehaltsstufe gebunden ist, welcher zahlenmäßig die Gehaltsklasse für die früheren russischen und deutschen Beamten bzw. der von ihnen zuletzt innegehabten Stellung entspricht und für die früheren österreichischen Beamten die Klasse des zuletzt zuerkannten Ranges (Gehaltsstufe oder Dienstalter). Die auf diese Weise bemessenen Ruhegehaltsbezüge mit den Teuerungszuschlägen können nicht niedriger sein, als das auf Grund des Gesetzes der zuständigen Teilungsmächte zuerkannte volle Ruhegehalt mit samt den Zuschlägen beträgt, die vom polnischen Staat zuerkannt sind.“

Hieraus geht zweifellos hervor — wir wiederholen, so heißt es in dem Kommentar aus der Begründung der zuvor genannten Entscheidung des Obersten Verwaltungsgerichts —, daß das neue Pensionsgesetz die erworbenen Rechte der Emeriten aus dem Gesetz vom 28. Juli 1921 (Art. 43) als unantastbar anerkennt und die zuständigen Behörden lediglich beauftragt, die den Pensionären auf Grund der durch das neue Gesetz über die Besoldungen vom 9. Oktober 1923 zuerkannten Bezüge mechanisch umzurechnen.

Die Durchführungsverordnung des Finanzministeriums vom 18. Juli 1924 ist sonach, als mit dem Gesetz nicht in Einklang stehend, für ungültig erkannt worden.

**Alle Pensionäre der früheren Teilungsgebiete wie auch deren Witwen und Waisen haben somit gegen die auf Grund der genannten Durchführungsverordnung des Finanzministeriums zu niedrig erfolgte Berechnung ihrer Pensionsbezüge bei den ersten Instanzen (Postbeamte bei der Postdirektion, Eisenbahnbeamte bei der Eisenbahndirektion usw.) unter Berufung auf die vorgenannte Entscheidung des Obersten Verwaltungstribunals Einspruch zu erheben und Wiedereinsetzung in die Rechte, die ihnen auf Grund des Art. 43 des Gesetzes vom 26. Juli 1921 bzw. des Art. 6 des Gesetzes vom 11. 12. 23 zustehen, zu beantragen. Gemäß Art. 6 des neuen Pensionsgesetzes sind die nach Art. 43 des alten Pensionsgesetzes zuerkannten und bemessenen Pensionsbezüge lediglich umzurechnen.**

Daß die Einlegung eines solchen Einspruchs im Interesse der Sache liegt und das wirksamste Mittel zur Beschleunigung des Verfahrens sein dürfte, geht aus einer Erkundigung bei der Pensionsabteilung der Finanzkammer hervor. Dort wird erklärt, daß das Finanzministerium allerdings der Finanzkammer von der betreffenden Entscheidung des Obersten Verwaltungsgerichts Kenntnis gegeben habe, daß jedoch nicht gleichzeitig eine Ausführungsverordnung erlassen worden sei, so daß die Auszahlung, die nach Lage der Dinge rückwirkende Kraft haben müßte, nicht bewirkt werden kann.

# Das Ausland und das Paulinum.

Daß die Liquidation des Paulinums und die damit verbundene schwere Beeinträchtigung der evangelischen und deutschen Belange innerhalb Polens nicht mehr eine rein innerpolnische, sondern heute eine internationale Angelegenheit ist, haben die Tage vor und nach der Pariser einstweiligen Verfügung deutlich erwiesen. In welchem Maße aber die evangelische Welt auch rein gefühlsmäßig das Vorgehen gegen die für Kirche und Bevölkerung gleich lebenswichtige Anstalt verurteilt, geht aus den Kundgebungen hervor, die von angesehenen Organisationen und hohen Würdenträgern des Auslandes an die Anschrift des Liquidationskomitees in Posen gerichtet wurden. Wir begnügen uns heute damit, unseren Lesern aus der Reihe der Kundgebungen ein Protestschreiben des Kontinentalen Verbandes für Innere Mission, der in Schweden seinen Sitz hat, zur Kenntnis zu bringen.

Upsala (Schweden).

An das „Komitet Likwidacyjny“.
Posen.

Sehr verehrte Herren!

Wie wir erfahren, haben Sie beschlossen, das Grundstück des Evangelischen Alumnats „Paulinum“ in Posen zugunsten des polnischen Staates zu enteignen. Es erfüllt den Vorstand des Kontinentalen Verbandes für Innere Mission und Diakonie mit tiefem Schmerz, daß damit der polnische Staat zum erstenmal das Liquidationsgesetz, das sonst nur für privaten Besitz gilt, auf eine evangelisch-kirchliche Anstalt der Inneren Mission, also auf eine res pia anwenden will. Das Paulinum dient der evangelischen Erziehung von Söhnen evangelischer Geistlicher und Lehrer und ist bestimmt, der unierten evangelischen Kirche in Polen die Heranbildung des Nachwuchses an Geistlichen und Lehrern zu ermöglichen. Dadurch ist diese Anstalt der Inneren Mission eine Lebensnotwendigkeit der evangelischen Kirche, die sie nach göttlichem und menschlichem Recht nicht aufgeben kann. Wir wollen absichtlich auf die äußere Rechtslage nicht eingehen, aber wir möchten die Hoffnung nicht aufgeben, daß der polnische Staat nicht Hand an eine kirchliche Anstalt legt, wie es in Riga durch die Enteignung der Jacobikirche unter Protest der ganzen evangelischen Welt geschehen ist. **Noch gilt das polnische Volk als ein religiöses Volk, das für kirchliche Liebeswerke und deren gottgewollte Aufgaben viel Verständnis hat. Darum bitten wir für unsere evangelischen Brüder in Polen: Geben Sie das „Paulinum“ in Poznań von der Liquidation frei und zeigen Sie der Welt, daß Polen ein toleranter Staat ist, der auch für die religiösen Bedürfnisse der Andersgläubigen etwas übrig hat.** Liebesgaben aus Holland und Schweden haben mitgeholfen, das „Paulinum“ während der schweren Inflationszeit zu erhalten. Soll das Scherflein der Witwe umsonst gewesen sein und nun ein blühendes Liebeswerk durch staatlichen Eingriff vernichtet werden? Hier in Schweden würde eine solche Tat einen ungünstigen Eindruck machen und einen ernsten Protest hervorrufen. Mit unseren Liebesgaben haben wir ja eben das „Paulinum“ für seinen jetzigen Zweck bewahren wollen.

**Mit vielen unserer evangelischen Glaubensgenossen in allen Ländern Europas beten wir zu Gott: „Der Herr lenke Ihren Sinn und Herz, daß Sie, der großen Verantwortung vor Gott und Menschen bewußt, den polnischen Staat davor bewahren, ein wichtiges, kirchliches Liebeswerk zu zerstören.“**

Einen freundlichen Bescheid darf ich ergebenst erbitten.
Im Auftrage des Vorstandes des Kontinentalen Verbandes für Innere Mission und Diakonie.
gez. Unterschrift.
Mitglied und erster Vizepräsident des Verbandes,
Mitglied des Diakonievorstandes der Schwedischen Kirche.

# Briefkasten der Redaktion.

M. 1871. Wir haben Ihnen bereits in der Nr. 65 vom 19. März Auskunft erteilt. Die Auskunft lautete dahin, daß unserer Ansicht nach diese Geldkautionen nicht aufgewertet werden (§ 41 c der Verordnung vom 14. 5. 1924). Von der Roggenkaution können Sie u. E. Roggenzinsen verlangen.

W. K. 125. Wenn es sich um eine Darlehnshypothek handelt, beträgt die Aufwertung 15 Prozent; wenn es sich um Restkaufgeld handelt, ist die Aufwertung höher; ein bestimmter Satz ist nicht vorgesehen.

K. 1. 45 917 Zloty. 2. 83 300 Zloty. 3. und 4. Aufwertung auf 18¾ Prozent ist nur bei hypothekarischen Sicherungen der im § 29 der Verordnung vom 14. 5. 1924 unter a, c und f, und der Forderungen aus Eheverträgen zulässig. Dagegen können die Forderungen selbst, die durch Hypotheken gesichert sind, evtl. sogar bis zum vollen Werte aufgewertet werden, wenn „wichtige Gründe“ vorliegen (§ 11). Gute Vermögenslage des Schuldners und schlechte des Gläubigers dürfte ein solcher Grund sein.

A. B. C. 100. 1. Es handelt sich zwar hier nicht um Kindergelder, sondern um Erbteilungen; beides wird höher aufgewertet, als etwa Darlehnsforderungen. Die Höhe ist durch Gesetz nicht bestimmt; sie kann 15 Prozent, aber auch 100 Prozent betragen.

B. S. in P. Kriegsanleihen brauchen nicht angemeldet zu werden.

H. Sp. 1. Wenn Sie die Quittung haben und ein Vorbehalt darauf nicht vermerkt ist, können Sie auf Löschung klagen. 2. Dazu liegt doch kein Grund vor. 3. Das ist kein Kindergeld, sondern eine einfache Einlage bei einer Bank.

A. L. St. Anmeldung ist nicht nötig.

E. H. 100. 1. Diese Zinsen verjähren in 4 Jahren. 2. Nach dem klaren Wortlaut des § 7, Ziffer 1 der Verordnung vom 14. 5. 1924 ist die Bank dazu nicht berechtigt. 3. Uns ist eine solche Verfügung oder Verordnung des Finanzministers vom 18. 9. 1924 nicht bekannt; wir können uns deshalb über diese Frage nicht äußern.

H. S. 1. 181 Zloty sind für das Kapital zu zahlen. Die Zinsen müssen Sie sich selbst berechnen. 2. Auf diese Frage können wir Ihnen leider keine Auskunft geben.

O. K. L. in S. 1. Gewiß können Sie es vertauschen. 2. Sie können es schon, aber ob es bestätigt wird, ist eine andere Frage, die wir Ihnen nicht beantworten können.

F. R. in T. 1. Es kommt nur polnisches Recht in Frage. 2. Für Restkaufgelder ist in der Verordnung vom 14. 5. 1924 ein bestimmter Prozentsatz nicht angegeben; je nach den Umständen kann er hoch oder niedrig sein. Wenn die Parteien nicht einig werden, entscheidet auf Anrufen das Gericht. Frage 3 erledigt sich durch 1. 4. und 5. Die Zinsen richten sich nach der Höhe der Aufwertung; der Zinsfuß muß auch vereinbart werden. Über die Kosten wird wohl auch eine Einigung möglich sein.

F. M. Z. Sie haben dem Gläubiger nur 15 Prozent der Summe zu zahlen, die die 7000 Mark bei ihrer Aufnahme wert waren. Die nicht verjährten Zinsen werden ebenfalls wie das Kapital umgerechnet und letzterem zugezählt. Vom 1. 7. 1924 ab sind wieder Zinsen zu zahlen. Zinsen verjähren in vier Jahren.

G. S. D. 101. 1. Über die Höhe des Zinsfußes müssen die Parteien sich einigen; evtl. entscheidet das Gericht. 2. Ein Satz für die Höhe der Aufwertung von Restkaufgeld ist im Gesetz nicht genau angegeben; die Aufwertung ist nur höher als bei Darlehnshypotheken. 3. Zur Überweisung von Geld nach Deutschland ist die Genehmigung des Delegierten des Finanzministers erforderlich. 4. Über diese Frage müssen Sie sich an einer anderen Stelle erkundigen. 5. Gesetzliche Zinsen (Verzugszinsen) betragen zurzeit 15 Prozent. 6. Die Paßgebühr beträgt auch für Optanten 100 Zl.

# Handels-Rundschau.

**Forderungen der Kohlenindustrie.** Warschau, 26. März. Beim Premierminister Grabski sprachen gestern Vertreter der Industriellen vor, die ihm die Forderungen der Kohlenindustrie vortrugen. Sie schilderten die überaus schwierige Lage der Kohlenindustrie und forderten Revision der Arbeitszeit im Kohlenbergbau, sowie Revision der sozialen und Steuerlasten. Über Steuerangelegenheiten sprach Stanislaus Skarbinski. Er verlangte Herabsetzung der Umsatzsteuer bei Kohle für alle Kohlensorten auf ½ Prozent und Abschaffung der Umsatzsteuer bei Exportkohlen; ferner Abschaffung der Steuern der Selbstverwaltungen für die Kohlenförderung. Der Premier erklärte, daß die Regierung alle möglichen Anstrengungen machen werde, um die ungünstige Konjunktur in dieser Industrie zu bessern. Bezüglich der Vermögenssteuer erklärte der Ministerpräsident, daß auf dem Wege der Annahme von Pfandbriefen die Steuer sehr erleichtert worden sei. Dem Kohlenexport werden alle möglichen Erleichterungen zuteil werden. Die Kohlensteuer im Inland könne jedoch nicht mehr weiter herabgesetzt werden. Die Transporttarife werden jedoch ermäßigt werden.

**Das neue Aktiengesetz.** Seit Oktober v. J. ist eine besondere interministerielle Kommission mit der Ausarbeitung des Projektes des neuen Aktiengesetzes beschäftigt, und das Projekt wird in nächster Zeit dem Sejm vorgelegt werden. Bei der Bearbeitung des Projektes trat ein Teil der Mitglieder der interministeriellen Kommission für die Annahme eines gemäßigten Konzessionssystems ein, während der andere Teil der Mitglieder für die Annahme des Meldungssystems eintrat. Schließlich wurde das Meldesystem angenommen, das jedoch durch einige Vorschriften, die dem Konzessionssystem entlehnt wurden, ergänzt wurde. Als Muster für das neue polnische Aktiengesetz wurde das Schweizer Aktiengesetz genommen, wobei jedoch auch die neue deutsche und belgische Gesetzgebung berücksichtigt wurde. Zu gleicher Zeit bearbeitet aber auch die Kodifikationskommission ein Projekt eines neuen Aktiengesetzes, und so ergibt sich die Tatsache, daß zwei verschiedene Institutionen ein und dieselbe Gesetzesvorlage bearbeiten. Es wäre angezeigt, die Arbeiten der beiden Kommissionen zu vereinigen und das Arbeitstempo zu beschleunigen, da die polnische Wirtschaft unter der gegenwärtigen Aktiengesetzgebung, die für jedes Teilgebiet verschieden ist, stark zu leiden hat.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen in dankbarer Freude an

Eggersdorf, den 26. März 1925
b. Pritzwalk

**Roland Kuhrt**
**u. Frau Else** geb. Mezner

---

# Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
**R. Skubińska,**
Bydgoszcz, Nakielska 17, II. 4307

---

**Alten Fußboden**
**repariert billig.**
Offerten unt. G. 2621 an die Geschst. d. Zeitg.

---

Gestern früh 3 Uhr starb plötzlich nach kurzem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Schwager und Onkel, der Rentier

# Albert Redmann

im 63. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
**Wilhelmine Redmann.**

Bydgoszcz, den 28. März 1925.

Die Beerdigung findet Montag, den 30. März, nachmittags 4.30 Uhr, von der Halle des alten evangelischen Friedhofes statt.

---

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden, beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, sagen wir allen Freunden und Bekannten

## innigsten Dank

**Familie R. Pohlmann.**
2657 Bromberg, den 28. März 25.

---

Geigen- u. Klavier- **Unterricht**
Błonia 22a, 2 Tr. r. 2618

---

## Lehre Polnisch

f. gegenseitig. **Deutsch.** In Frage kommen nur intellig. Damen (z. B. Lehrerinnen). 2620
Sienkiewicza 44, I, l.

---

**Anzüge nach Maß,**
**Anzüge umwenden**
sowie auch Reparaturarbeit fertigt billigst jederzeit 253
**B. Golubski,**
ul. Grodzka 16, 1 Tr.

---

# Zum Frühjahr und Sommer

**Große Auswahl in Neuheiten**

**Museline,** waschbar in verschiedenen modernen Dessins für Kleider und Blusen . **von zł 1,70**

**Crêpe marocaine,** Baumwolle, sehr modern für Kleider und Blusen . . . „ „ **2,90**

**Neuheiten in Wollstoffen,** schöne Karos, für Kostüme, Kleider und Röcke, 140 cm breit . . . . . . . , „ „ **8,20**

**Herrenstoffe** für Anzüge und Mäntel, sehr starke Qualität, 140 cm breit . . . „ „ **8,—**

**Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion in großer Auswahl**
zu den niedrigsten Preisen 4410

## CHUDZIŃSKI & MACIEJEWSKI

Gdańka róg Dworcowa **BYDGOSZCZ** Gdańska róg Dworcowa

---

*Bydgoszcz*
*Telefon Nr. 965*

*Szubin*
*Telefon Nr. 4*

## *J. und P. Czarnecki*

*Dentisten*

## *Zähne, Plomben, Brücken*

*Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9*
*im Hause Luckwald Nachfl.*
*Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr.* 3840

---

Wir offerieren unseren Genossen:

**Roggenmehl :: Weizenmehl**
**Amerikanische Patentmehle**
**Streumehl**
**Amerikanisches Schmalz**
**Margarine, Ziehbutter usw.**
zu günstigsten Konkurrenzpreisen.

Weiter verkaufen wir 4395

**sämtliche Spezialmaschinen**
für Bäckereien und Konditoreien wie: **Teigteilmaschinen, Knetmaschinen, Eismaschinen und Eiskonservatoren, Mohn-. Semmelmühlen usw.**

**Genossenschaft selbständiger Bäcker und Konditoren zu Bydgoszcz.**
**Dworcowa 31 a.** **Tel. 147.**

---

## Dragee-Ostereier

für Grossisten und Wiederverkäufer in den verschiedensten Ausführungen in Packungen zu 5, 12½ kg u. Gläser zu 5 kg sowie andere einschlägige
**Oster-Artikel** (eigene Fabrikate)
liefert jeden Posten
**Lukullus, Bydgoszcz,** ul. Poznańska 28 Tel. 1670.
Man verlange Preisliste. 4196

---



## Beerdigungs-Institut Rud. Grund

Fernspr. 338. Reichhaltiges Lager.
Ausführung kompl. Begräbnisse einschl. amtlicher Meldungen.
**ul. Gdańska 26**
**Elegantes Fuhrwerk.** 2294

---

**Anmeldungen**
zum 3216
**polnischen Unterrichtskursus**
erbet. in der Geschäftsstelle, **Elisabethstr. 4.**

---

Zur
## Saat
bieten wir an:
Roggen
Gerste
Hafer
Seradella
Lupinen
Rotklee
Weißklee
Thymotee
Raygras
Orig. Wiechm. gelbe Eckendorfer
rote Eckendorfer
weiß. Pferdemöhren samen
Wruken samen weiß u. gelb.
**Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein**
Sp. z. z o. o.
Bydgoszcz
Hauptkontor: Dworcowa 30
Lager: Bielawki.
Tel. 100. 4059

---

**Schneiderin**
empfiehlt sich in und außer dem Hause. Arbeite gut, billig, saub. und modern. 2636
Zamójskiego 22, 3 Tr. r.

---

## Habe jetzt wieder Telephon unter Nummer 1167

**Gustav Wendt, Fleischermstr.,**
**Kujawska 96.** 2660

---

**Fotografien Passbilder**
zu staunend billigen Preisen liefert sofort
**Atelier Viktoria**
nur Gdańska (Danzigerstr.) 19. 3221

---

## Rechtshilfe

auch in den **schwierigsten Rechtsangelegenheiten,** wie:
Straf-, Zivil-, Prozeß-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. Einziehung von Forderungen, Regulierung von Zahlungsschwierigkeiten
**St. Banaszak, Bydgoszcz**
ul. Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2, Tel. 1304.
**Langjährige Praxis.** 2436

---

## Särge

empfiehlt
**J. Basendowski**
Beerdiguns-Institut
**Wały Jagiellońska 14.** 4215

---

## Achtung!

Grabsteine kaufen ist Vertrauenssache, da aber solche zu enorm hohen Preisen bei minderwertiger Ware angeboten werden, wende man sich bei Einkauf eines

## Grabmales

vertrauensvoll nur an die
**Grabsteinfabrik von J. Job**
**Dworcowa 48.** 4412

Sie werden dort bedient mit seit 20 Jahren erprobter, guter u. haltbarer Ware bei sehr niedrigen Preisen und Zahlungserleichterungen **Tel. 476.**

---

**Elektrisieren u. Massage** werden in u. außer dem Hause sachgemäß ausgeführt d. **A. Thieme,** Krankenpfl., Zbożowy Rynek 5, Hof 2841

---

**Sommersprossen,**
gelbe Flecke, Sonnenbrand, beseitigt unter Garantie
**Apotheker J. Gadebusch's**
**Axela - Crème**
½ Dose 1,50 Złoty
¹/₁ Dose 3,00 Złoty
**Axela - Seife**
1 Stück 0,75 Złoty
in allen besseren Drogenhandlungen oder bei 2701
**J. Gadebusch,**
Drogenhandlung, Parfümerie Poznań, Nowa Nr. 7 (Bazar).

---

**Auf Raten!**
## Möbel:
**Kanapees, Chaiselongues, Roßhaar- und Federbetten, Matratzen, Feldbetten, Betten** u. a. m., **Mazowiecka 6.**

---

## Geldmarkt

## 10-15000 zł

für kurzfristige Geschäfte gesucht, große Verdienstmöglichkeit, eventl. Beteiligung. Offerten unter **T. 2647** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

## Osterschinken

mit u. ohne Knochen,
**Osterbratwurst**
fein u. grob gemahlen, **Zervelat-, Salamiwurst** hart u. weich. Spez.: **Schweinebrat., Aufschn.** sowie **ff. Wurstsorten** empfiehlt in bekannter Güte zum Feste 4298
**Eduard Reeck,**
**Sienkiewicza róg Śniadeckich**
(Mittelstraße Ecke Elisabethstraße).

---

## Heirat

**Besitzersohn**
evangl., poln. Staatsb., Mitte zwanziger J., große, forsche Erscheinung, vermög., sucht auf dies. Wege hübsche junge liebevolle Dame mit Vermögen, im Alt. von 18-23 Jahren kennen zu lernen. Am liebsten auch Einheirat in Landwirtsch. Nur wirklich ernst u. aufrichtig denkende junge Damen woll. ihre Off., wenn mögl. mit Bild, welch. zurückges. wird, unter **U. 2654** an die Gschst. d. Ztg. einsend.

---

Intelligent. **Bäcker,** i. Alter von 30 bis 40 J., bietet sich **Einheirat** in **gutgehende Bäckerei.** Meldung. unt. **M. 4172** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

Suche für m. Freundin, schlanke Blondine, kath. Polin, 27 J. alt, sehr wirtsch., häusl. u. musikal., kompl. herrschftl. Möbel- u. Wäscheaussteuer u. 10000 zł barer Mitgift, passend., gut situierten
**Lebenskameraden**
Nur ernstgemeinte Offerten mit Bild erbeten unter **G. 2489** a. d. Geschäftsst. d. Z.

---

**Heirat!** Viele reiche Ausländerin., viele verm. dtsch. Dam., a. m. Realit., Besitz etc., w. glückl. Heirat. Herr., a. ohn. Vermög., Ausk. sofort. Stabrey, Berlin 113, Stolpischestr. 48. 4862

---

**Müllereifachmann**
49 J. alt, repräsentab., vermögd., übernimmt eine gute Wassermühle (Turbinen-Betrieb), wünscht sich mit vermögender Dame zu **verheiraten.** Offert. unter **O. 3490** a. d. Geschäftsst. d. Z.

---

## 2000 zł

auf 3—6 Monate, für hohe Vergütung, geg. Vereinbarung, gesucht. Gefl. Offert. u. **U. 4246** zu richt. a. d. Gst. d. Bl.

---

Wer leiht **tücht. Landwirt** auf sein schuldenfreies Grundstück
## 2-3000 zł
zw. Zukaufs e. Grundstückes geg. hohe Zinsen auf 1 Jahr. Off. unt. **B. 2655** a. d. Gst. d. Z.

---

## Pachtungen

**Schmiede**
v. **sofort** zu verpacht. **Alfred Schmantz, Brzozowo, pow. Chełmno** Pomorze.

---

## An- u. Verkäufe

Verk. große Auswahl
**Grundstücke**
im Freistaat. Habe Tauschobjekte n. Polen Rückporto 30 Pf. erw. Suche Geld jed. Höhe z. 1. Hypoth. u. g. Zinsen für Geldgeb. kostenlos. Güteragentur **Zulewski Danzig, Töpferg. 30.** Telefon 6323. 4089

---

**Landhaus-Villa,** 4253
östl. **Vorort Berlins,** je 3 Stuben, Küche, Zubehör unterkell., elektr. Licht, Wasserleit., groß. massives Stallgebäude, Obstgt. Preis 18000.—, Anzahlung 8-10000.—. 3 Stub. sofort frei, evt. alles frei. Offerten an **Krüger,** Bildhauer, **Fredersdorf** b. Berlin.

---

**Jachcice-Bydgoszcz Garten-Grundstück**
ca. 2 Morg., m. jung. Edelobst bepflanzt, a. die Brahe grenzend, hypothekenfrei, sof. z. verkauf., evtl. Tausch nach Deutschland. Offert. unt. **F. 2559** an d. Gschst. d. Ztg.

---

Meine schuldenfreie
**Privat-Landwirtschaft**
52 Morgen groß, darunter 6 Morg. Wiese, massive Gebäude, schön. Obstgarten, rüben- u. kleefähiger Boden, mit tot. u. leb. Inventar, suche nach Deutschland zu **verkaufen** oder zu **vertauschen.** Angeb. unter **K. 3432** a. d. Geschäftsst. d. Z.

---

Zu **vertauschen** oder **verkaufen**
**Landwirtschaft**
von **64 Morgen** in **Deutschland.** 4171
**M. Kociołek,**
**Großdammer, Kreis** Meseritz.

---

**Grundstückstausch!**
Wer tauscht m. mein. hypothekenfreien
**4-Familienhaus**
mit elektr. Lichtanl. u. Stallung, gelegen im Industriebez. Thüring. **gegen kleinere**
**Landwirtschaft**
**oder ein Geschäft.** Nur aus Privathand. Off. sind zu richt. an
**Ignatz Przybylski,**
**Kriebitzsch,** 4373
Kr. Altenburg (Thür.).

---

**Tausch**
**Deutschland—Polen,**
Stadt- u. Landgrundst. jeder Art u. Größe vermitteln u. nehmen in Kommission, An- u. Verkauf, auch Pacht. Große Auswahl in Aufträgen vorhanden. Zur Rückantw. Porto erwünscht.
**Dejewski & Jaeger**
**Grudziądz (Graudenz),**
Sienkiewicza 4321 (Börgenstr.) 6. Tel. 304.

---

Fast neues **Stadtgrundstück**
am Markt, mit großem Garten, gut. Stallung., freiwerdender 6-Zimmerwohnung, zu **verkaufen.** Anfrag. an 4366
**Georg Meyer,**
**Krojanke, Grenzmark.**

---

**Auswanderer, Optanten!**
**Landwirtschaften u. Geschäfts - Grundstücke** in Deutschl. vermittelt 2425
**Rudolf Thiede, Frankfurt a/O., Ackerst. 1**

---

**Reparatur-Werkstätte**
**für Landwirtschaftl. Maschinen,**
**Grenzmark,**
verbunden m. Installations-Geschäft, mit kompletter maschineller Einrichtung, Umstände halber **sofort preisgünstig zu verkaufen.** Langjähr. Pachträume. **Wohnung frei.** Gefl. Angeb. unter **T. 4238** a. d. Geschäftsst. d. Z.

---

**Dampfmühle**
in Stadt, dicht a. Bahnhof, 180-200 Ztr. Leistg. tägl., 16 Morg. Land, Wohnh. Preis 70 Taus. Anz. 35-40 Taus. Off. u. **L. 2496** an d. Gst. d. Z.

Fortsetzung nächste Seite

4. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 74.
Bromberg, Sonntag den 29. März 1925.

# Die neue Aufwertung in Deutschland.

Wie schon mitgeteilt, sind die Gesetzentwürfe über die neue Aufwertung in Deutschland den gesetzgebenden Körperschaften zugegangen. Das Gesetz über die „Ablösung der öffentlichen Anleihen" hat folgenden Wortlaut:

## Erster Teil.

### Die Ablösung der Markanleihen des Reichs.

### Erster Abschnitt.

### Die Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs.

§ 1.

Die Markanleihen des Reichs werden, soweit dieses Gesetz nicht ein anderes bestimmt, in die „Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs" umgetauscht. Ansprüche aus Markanleihen des Reiches bestehen nur nach Maßgabe dieses Gesetzes.

§ 2.

Markanleihen des Reichs im Sinne dieses Gesetzes sind:

1. die auf Mark lautenden Schuldverschreibungen, Schuldbuchforderungen und Schatzanweisungen des Deutschen Reichs,
2. die von dem Reich durch das Gesetz zur Ausführung des Staatsvertrags über den Übergang der Staatseisenbahnen auf das Reich vom 29. Juli 1922 (Reichsgesetzbl. II S. 693) übernommenen Schulden der Länder,
3. die Schulden, welche von dem Reichsminister der Finanzen mit Zustimmung des Reichsrats zu Markanleihen des Reichs erklärt werden.

§ 3.

Die Anleiheablösungsschuld lautet auf Reichsmark. Sie ist für den Gläubiger unkündbar.

Eine Verzinsung der Anleiheablösungsschuld kann bis zur Erledigung der Reparationsverpflichtungen nicht gefordert werden. Der Zeitpunkt der Erledigung der Reparationsverpflichtungen wird durch Gesetz festgestellt.

Auf die Anleiheablösungsschuld finden die Vorschriften der Reichsschuldenordnung über Schuldverschreibungen Anwendung. Die Schuldverschreibungen der Anleiheablösungsschuld können in Buchschulden des Reichs umgewandelt werden.

§ 4.

Der Umtausch der Markanleihen in Schuldverschreibungen oder Schuldbuchforderungen der Anleiheablösungsschuld kann nur innerhalb einer von dem Reichsminister der Finanzen zu bestimmenden Frist verlangt werden. Der Anspruch auf den Umtausch ist durch Anmeldung bei einer von dem Reichsminister der Finanzen zu bestimmenden Stelle geltend zu machen. Der Anmeldung sind die ausgestellten Schuldurkunden der umzutauschenden Anleihen beizufügen.

§ 5.

Unbeschadet der Vorschriften des Abs. 2 werden je 2000 M. Nennbetrag der Sparprämienanleihe von 1919 und je 1000 M. Nennbetrag der übrigen Markanleihen in 50 Reichsmark Anleiheablösungsschuld umgetauscht.

Für die im Entschädigungsverfahren für Kriegsschäden ausgegebenen Schatzanweisungen des Reichs ist die Anleiheablösungsschuld im Betrage von fünf vom Hundert ihres Goldwertes zu gewähren. Der Goldwert wird, soweit sie unverzinslich sind, dadurch festgestellt, daß ihr Nennbetrag nach dem Mittelkurs in Goldmark umgerechnet wird, der sich auf Grund der letzten vor dem Tage ihrer Ausstellung ermittelten amtlichen Berliner Kurse für Auszahlung Neuyork ergibt. Der Goldwert der Schatzanweisungen K 1923 ist auf Grund eines Dollarmittelkurses von 1 823 359 M., der der Schatzanweisungen K 1924 auf Grund eines Dollarmittelkurses von 9 895 663 414 M. zu bestimmen.

Soweit Markanleihen auf eine frühere Landeswährung lauten, ist ihr Nennbetrag im Sinne des Abs. 1 der Markbetrag, der ihrem Nennwert nach § 15 des Münzgesetzes vom 1. Juni 1909 (Reichsgesetzblatt S. 507) entspricht.

Ein Anspruch auf Anleiheablösungsschuld besteht nur, soweit der zu gewährende Betrag 50 Reichsmark oder ein Vielfaches davon ausmacht.

Für nicht durch tausend teilbare Beträge von Schuldbuchforderungen der Markanleihen des Reichs kann die Ausreichung von Schuldverschreibungen solcher Anleihen verlangt werden. Statt der Schuldverschreibungen können Ersatzurkunden ausgestellt werden.

§ 6.

Insoweit dingliche Rechte Dritter oder Verfügungsbeschränkungen in bezug auf einzelne Schuldurkunden oder Schuldbuchforderungen der Markanleihen bestehen, treten die für diese ausgegebenen Schuldverschreibungen oder die für diese eingetragenen Schuldbuchforderungen der Anleiheablösungsschuld an ihre Stelle

§ 7.

Ausgeschlossen von dem Umtausch sind:

1. die auf Grund des Gesetzes über die Zwangsanleihe vom 20. Juli 1922 (Reichsgesetzbl. S. 601) ausgegebenen Schuldverschreibungen der Zwangsanleihe,
2. die unverzinslichen Schatzanweisungen des Deutschen Reichs, mit Ausnahme derjenigen, die für Kriegsschäden im Entschädigungsverfahren ausgegeben sind,
3. die auf Grund der Gesetze vom 30. April 1874 (Reichsgesetzbl. S. 40), vom 3. Juli 1913 (Reichsgesetzbl. S. 521) und vom 22. März 1915 (Reichsgesetzbl. S. 179) ausgegebenen Reichskassenscheine,
4. die auf Grund des Gesetzes v. 4. August 1914 (Reichsgesetzbl. S. 340) ausgegebenen Darlehnskassenscheine.

Aus den im Abs. 1 bezeichneten Schuldurkunden bestehen Forderungen nur in Höhe ihres Nennwerts. Diese Forderungen werden spätestens mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes fällig. Sie erlöschen mit dem Ablauf des 30. September 1925.

### Zweiter Abschnitt.

### Die Rechte der Anleihealtbesitzer.

#### 1. Titel: Allgemeine Vorschriften.

§ 8.

Die Eigentümer von Altbesitzanleihen (§§ 9 bis 12, Anleihealtbesitzer) haben nach näherer Bestimmung dieses Gesetzes

1. das Recht auf eine Anleiherente (§§ 13 bis 15),
2. das Recht an der Prämienauslosung der Anleiheablösungsschuld teilzunehmen (§§ 16 bis 18),
3. das Recht auf eine Vorzugsrente für die Zeit ihrer Bedürftigkeit, sofern sie Kriegsanleihealtbesitzer sind (§§ 19 bis 27).

§ 9.

Altbesitzanleihen sind Markanleihen des Reichs, die ihr Anmeldungseigentümer nachweislich vor dem 1. Juli 1920 erworben hat. Anmeldungseigentümer von Markanleihen ist der, welchem die Anleihen zur Zeit ihrer Anmeldung (§ 4) gehören.

Schuldurkunden von Markanleihen gelten auch dann als vor dem 1. Juli 1920 erworben, wenn sie dem Anmeldungseigentümer nach dem 1. Juli 1920 zur Erfüllung eines vor dem 1. Juli 1920 begründeten Anspruchs auf Übereignung von einer Bank, einem Bankier, einer Sparkasse oder einer Versicherungsgesellschaft übereignet worden sind.

Das gleiche gilt von solchen Schuldurkunden der Markanleihen, die der Anmeldungseigentümer von einer Bank, einem Bankier oder einer Sparkasse nach dem 1. Juli 1920 in Erfüllung eines darlehnsartigen Verwahrungsvertrags übereignet erhalten hat, wenn er der Bank, dem Bankier oder der Sparkasse auf Grund des gleichen Vertrages vor dem 1. Juli 1920 erworbene Schuldurkunden von Markanleihen übergeben hat und der Anspruch auf Übereignung von Schuldurkunden gleicher Art und gleichen Betrages von dieser Übergabe bis zum Erwerbe der umzutauschenden Anleihen ununterbrochen bestanden hat.

Schuldbuchforderungen, die nach dem 1. Juli 1920 in das Schuldbuch eingetragen sind, gelten als vor dem 1. Juli 1920 erworben, wenn der Antrag auf ihre Eintragung vor dem 1. Juli 1920 gestellt war.

§ 10.

Schuldurkunden und Schuldbuchforderungen von Markanleihen gelten auch dann als vor dem 1. Juli 1920 erworben:

1. wenn sie der Anmeldungseigentümer als Schuldbuchforderungen bei der Umwandlung von vor dem 1. Juli 1920 erworbenen Schuldverschreibungen oder wenn er sie als Schuldverschreibungen bei der Umwandlung von vor dem 1. Juli 1920 erworbenen Schuldbuchforderungen nach dem 1. Juli 1920 erlangt hat;
2. wenn sie der Anmeldungseigentümer von Todes wegen, mit Rücksicht auf ein künftiges Erbrecht, als Ausstattung, durch Gütergemeinschaft, als Geschäftsherr von einem Treuhänder oder durch Übertragung eines Vermögens als Ganzen nach dem 1. Juli 1920, der Erblasser oder der sonstige Rechtsvorgänger aber vor dem 1. Juli 1920 erworben hat;
3. wenn sie der Anmeldungseigentümer von einer Behörde oder von einer Reichsanleihe-Aktiengesellschaft im Tausch gegen vor dem 1. Juli 1920 erworbene Markanleihen nach dem 1. Juli 1920 erworben hat.

Der Reichsminister der Finanzen wird ermächtigt, andere Arten des Erwerbs von Reichsanleihen nach dem 1. Juli 1920 einem vor dem 1. Juli 1920 vollzogenen Erwerbe gleichzusetzen.

§ 11.

Hat in den Fällen der §§ 9 und 10 der Anmeldungseigentümer oder hat in den Fällen der Ziffer 2 des § 10 oder bei den von dem Reichsminister der Finanzen diesen gleichgestellten Erwerbsarten einer seiner Rechtsvorgänger die umzutauschenden Markanleihen veräußert und nach dem 1. Juli 1920 wieder erworben, so sind diese nicht Altbesitzanleihen.

§ 12.

**Markanleihen, die nicht gemäß den §§ 9 bis 11 Altbesitzanleihen sind, aber von dem Anmeldungseigentümer vor dem 1. Juli 1923 auf Grund gesetzlichen Zwanges zur mündelsicheren Anlage erworben worden sind, gelten unbeschadet des § 5, in Höhe des Goldwertes ihres letzten Erwerbspreises als Altbesitzanleihen, soweit dieser Betrag durch tausend teilbar ist.** Der Goldwert wird dadurch festgestellt, daß der Erwerbspreis nach dem Mittelkurs in Goldmark umgerechnet wird, der sich auf Grund der letzten vor dem Erwerbstag ermittelten amtlichen Berliner Kurse für Auszahlung Neuyork ergibt.

Dem gesetzlichen Zwange steht der Zwang durch die Vorschriften der Satzung, der Stiftung oder sonstigen Verfassung einer inländischen Personenvereinigung, Körperschaft oder Vermögensmasse gleich, sofern sie ausschließlich gemeinnützigen, mildtätigen, ethischen oder religiösen Zwecken dient.

#### 2. Titel: Die Anleiherente.

§ 13.

Einem Anleihealtbesitzer ist auf Antrag eine Anleiherente zu gewähren. Der Jahresbetrag der Anleiherente ist 5 vom Hundert des Nennbetrages der Anleiheablösungsschuld, der dem Anleihealtbesitzer gegen den durch 1000, bei der Sparprämienanleihe durch 2000 teilbaren Betrag seiner Altbesitzanleihen zugeteilt wird. In den Fällen des § 12 ist der Jahresbetrag der Anleiherente 2½ vom Tausend des Betrages, zu dem die Markanleihen als Altbesitzanleihen gelten.

Der Antrag auf Gewährung einer Anleiherente kann nur innerhalb der von dem Reichsminister der Finanzen zu bestimmenden Frist gestellt werden. Für die Anleiherente gilt § 6 entsprechend.

§ 14.

Die Anleiherenten werden zunächst für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 31. Dezember 1928 jährlich nachträglich gezahlt. Für die Zeit nach dem 31. Dezember 1928 ist ihre Zahlung auf je weitere drei Jahre zu bestimmen, sofern die Finanzlage des Reichs dies gestattet. Diese Bestimmung kann nur im Wege der Gesetzgebung getroffen werden. Die Anleiherenten erlöschen spätestens, wenn die Verzinsung der Anleiheablösungsschuld beginnt.

§ 15.

Über die Anleiherenten werden auf den Inhaber lautende Berechtigungsscheine mit Rentenscheinen für je 3 Jahre ausgegeben. Der Gläubiger einer Anleiherente kann unter Verzicht auf den Berechtigungsschein oder gegen dessen Ablieferung die Eintragung seines Rechtes in das Schuldbuch verlangen, sofern für ihn eine Ablösungsschuld in Höhe des zwanzigfachen Betrags seiner Jahresrente im Schuldbuch eingetragen ist.

Die Anleiherente ist selbständig veräußerlich.

#### 3. Titel: Das Auslosungsrecht.

§ 16.

Der Gläubiger einer Anleiherente nimmt an der Tilgung der Anleiheablösungsschuld mit dem zwanzigfachen Jahresbetrage seiner Rente teil (Auslosungsrecht).

§ 17.

Die Anleiheablösungsschuld wird durch Prämienauslosung getilgt. Für die Auslosung ist jährlich 5 vom Hundert des Gesamtbetrages der entstandenen Auslosungsrechte aufzuwenden. Die Gesamtausgabe für die Anleiherenten und die Prämienauslosung darf jedoch in einem Jahre 100 Millionen Reichsmark nicht übersteigen. Von der jährlichen Auslosungssumme ist eine Hälfte für die Tilgung zum Nennbetrage, die andere Hälfte für die Bildung von Prämien bis zum Vierfachen der gelosten Beträge zu verwenden.

Die Auslosung erfolgt durch Ziehung von Auslosungsrechten nach einem von der Reichsschuldenverwaltung aufzustellenden Plane. Bei der Einlösung eines gezogenen Auslosungsrechts ist Anleiheablösungsschuld in Höhe seines Betrags und die Ablösungsrente, zu der das Auslosungsrecht gehört, nebst den ausgegebenen Rentenscheinen auf das Reich zu übertragen.

§ 18.

Die Auslosung beginnt im Rechnungsjahre 1926; sie kann ausgesetzt werden, sofern die Finanzlage des Reichs dies erfordert. Die Aussetzung kann nur im Wege der Gesetzgebung angeordnet werden.

#### 4. Titel: Die Vorzugsrenten der Kriegsanleihealtbesitzer.

Einem bedürftigen, im Inland wohnenden deutschen Reichsangehörigen ist eine Vorzugsrente zu gewähren, wenn ihm eine Anleiherente zusteht, die er

a) als Kriegsanleihealtbesitzer oder
b) als Rechtsnachfolger seines verstorbenen Ehegatten oder eines verstorbenen Verwandten ersten Grades, dem das Recht als Kriegsanleihealtbesitzer gewährt worden ist,

erlangt hat. Hat er die Anleiherente von seinem Vater oder von seiner Mutter erlangt, so ist ihm die Vorzugsrente nur zu gewähren, solange er nicht volljährig ist, es sei denn, daß er wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen dauernd erwerbsunfähig ist.

Kriegsanleihealtbesitzer ist ein Anmeldungseigentümer von 4½prozentigen oder 5prozentigen Altbesitzanleihen (§§ 9 bis 12), die das Reich ausgegeben hat.

Der Reichsminister der Finanzen wird ermächtigt, in besonders begründeten Fällen die Gewährung einer Vorzugsrente auch dann zu bewilligen, wenn einzelne Voraussetzungen des Abs. 1 nicht gegeben sind.

§ 20.

Bedürftig im Sinne des § 19 ist eine Person, deren Einkommen in dem der Entscheidung über die Vorzugsrente vorhergehenden Kalenderjahre den Betrag von 600 Reichsmark nicht überstiegen hat. Bedürftigkeit liegt jedoch nicht vor, wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, daß eine Hilfe nicht benötigt wird.

Leistungen, die ein anderer auf Grund gesetzlicher Unterhaltspflicht oder ohne rechtliche Verpflichtung gewährt, bleiben bei der Berechnung des Einkommens nach Abs. 1 außer Ansatz. Dies gilt nicht, wenn der andere als Ehegatte, geschiedener Ehegatte oder Verwandter aufsteigender Linie unterhaltspflichtig ist und die Leistungen ohne Gefährdung seines eigenen standesmäßigen Unterhalts gewähren kann. Außer Ansatz bleiben ferner die Versorgungsbezüge der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen und die Renten auf Grund der Reichsversicherung.

§ 21.

**Die Vorzugsrente beträgt jährlich das Achtfache des Jahresbetrages der Anleiherente**, auf Grund deren sie gewährt wird.

Der **Höchstbetrag** der Vorzugsrente einer Person ist **600 Reichsmark** jährlich.

§ 22.

**Die Vorzugsrente** ist für die Lebensdauer zu gewähren, wenn der Gläubiger bei Beginn des Laufes der Vorzugsrente **das sechzigste Lebensjahr vollendet** hat oder es während des Bezugs der Vorzugsrente vollendet. Andernfalls erlischt die Vorzugsrente, wenn bei einer Prüfung festgestellt wird, daß die Bedürftigkeit des Gläubigers nicht mehr besteht. Die Prüfung ist fünf Jahre nach dem Beginne der Vorzugsrente und sodann in jedem dritten Jahre vorzunehmen.

§ 23.

Die Vorzugsrente ist, sofern ihr Jahresbetrag 100 **Reichsmark** übersteigt, in zwei gleichen Teilbeträgen halbjährlich, im übrigen einmal jährlich im voraus zu zahlen.

§ 24.

Während des Bestehens einer Vorzugsrente ruht die Anleiherente, auf Grund deren sie gewährt wird; das zu ihr gehörende Auslosungsrecht nimmt an die Ziehung nicht teil. Der über die Anleiherente ausgestellte Berechtigungsschein sowie die Rentenscheine sind bei der Reichsschuldenverwaltung zu hinterlegen. Ein über dieses Recht ausgestellter Auslosungsschein ist während des Laufes der Anleiherente bei der Reichsschuldenverwaltung zu hinterlegen. Ist das Recht im Schuldbuch eingetragen, so ist es für diese Zeit von Amts wegen zu sperren.

**Der Betrag einer Vorzugsrente erhöht sich um 20 vom Hundert**, und zwar auch über den Höchstbetrag von 600 Reichsmark hinaus, wenn der Gläubiger endgültig auf die Anleiherente, auf Grund dessen seine Vorzugsrente gewährt wird, verzichtet und Anleiheablösungsschuld in Höhe des fünffachen Jahresbetrages seiner Anleiherente auf das Reich überträgt.

§ 25.

Wer eine Anleiherente der im § 19 bezeichneten Art hat, kann auf die Teilnahme an der Auslosung verzichten, um sich eine Vorzugsrente für den Fall seiner Bedürftigkeit zu wahren. Der Verzicht ist der Reichsschuldenverwaltung zu erklären; er ist widerruflich. Der Verzicht ist auf dem ausgestellten Berechtiaunasschein ersichtlich zu machen; ist die Anleiherente im Schuldbuch eingetragen, so ist er in diesem zu vermerken.

§ 26.

Über die Vorzugsrente ist eine auf den Namen des Gläubigers lautende Urkunde auszustellen. Die Urkunde ist nach dem Erlöschen des Rechtes zurückzugeben.

Die Vorzugsrente ist unveräußerlich und nicht vererblich. Sie unterliegt der Pfändung nicht.

§ 27.

Bei der Festsetzung einer Unterstützung öffentlich-rechtlicher Art für den Gläubiger bleibt die Vorzugsrente in Höhe von 180 Reichsmark für das Jahr außer Ansatz.

Die weiteren Abschnitte betreffen die Deckung der zur Ausführung des Gesetzes nötigen Summen, die Ablösung der Markanleihen der Länder, Gemeinden usw., Schluß- und Strafbestimmungen.

## Kino Nowości

Anfang am Sonntag 3.30 nachm.

Unwiderruflich die letzten beiden Tage, am Sonnabend und Sonntag

**Ein Bild mit Gesängen** unter dem Titel: **„Auf dem Altar der Schönheit“** 4411

**Wiera Chołodnaja** in der Hauptrolle.

---

Große Auswahl

in Damen-u. Herrenstoffen

in erstklassigen Qualitäten und modernsten Dessins

Tel. 15-99 **„Czesanka“** Tel. 15-99

Bydgoszcz Gdańska 157

---

# Neuheiten

für die 2651

# Frühjahrs- u. Sommersaison

**eingetroffen!** Sehr reichhaltige Auswahl

in geschmackvollen **Woll-, Seiden- u. Waschstoffen**

erstklassiger ausländischer Fabrikate.

**Spezialhaus für Wolle u. Seide**

**Spezial-Abteilung**

für Gardinen, Stores, Bettdecken in Tüll und Madras.

## Cz. Borys,

Bydgoszcz, Plac Teatralny 4. Tel. 708.

---

(Uebersetzung.)

## Zwangsversteigerung

Am **Montag, den 30. März d. Js.**, vormittags 10 Uhr, werde ich in **Bydgoszcz, ulica Zduny 16, r.**, auf dem Hof an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen:

**1 komplettes Schlafzimmer, 1 Grasmaschine, 1 Kiste und 1 Faß mit Zigarettenhülsen** und verschiedene andere Gegenstände.

**Preuschoff,**

4400 **kom. sąd. w Bydgoszczy.**

---

(Uebersetzung).

## Zwangsversteigerung

Am **Montag**, den 30. 3., mittags 12 Uhr, werde ich bei der Fa. **C. Hartwig, Dworcowa 72**, an den Meistbietenden geg. Barzahlung verk.:

etwa **13 Zentner gemischten Kaffee,**
**40 Kisten Schleifsteine,**
**1 guterhalt. Stück Bolant,**
**1 Schreibmaschine,**
**1 Kiste mit Parfumöl,**
**1 Kiste Galanteriewaren,**
**1 amerikan. Spindchen,**
**1 Herrenzimmer, 1 Schlafzimmer,**
**1 Kücheneinrichtung**

und viele andere Gegenstände. 4401

**Preuschoff**

**kom. sądowy w Bydgoszczy.**

---

Uebersetzung. 4402

## Zwangsversteigerung.

Am **Montag, den 30. März d. Js., 1 Uhr nachmittags**, werde ich in **Bydgoszcz**, ul. Kościelna 10, an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen:

**2 Tische und 2 Regale.**

**Preuschoff**

**Kom. sądowy w Bydgoszczy.**

---

(Uebersetzung.)

## Zwangsversteigerung

Am **Montag, den 30. März d. J., 2 Uhr nachmittags**, werde ich in **Bydgoszcz, ul. Gdańska 158**, an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen:

**1 neues Motorrad**
**Marke „Indian“,**
**5 neue lange Pelze**
**ohne Bezug.**

**Preuschoff,**

**komornik sądowy w Bydgoszczy.**

---

(Uebersetzung.)

## Zwangsversteigerung.

Am **30. März 1925, 11 Uhr vormittags** werde ich **ulica Dworcowa** bei der Firma **C. Hartwig** an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: 4390

**1 Büfett, Kredenz, Tisch, 10 Stühle, 2 Ledersess., 1 Salon, Sofa, 1 Vitrine, 1 Tisch, 2 Sessel, 1 Flügel, 2 Schreibtische, 2 Stühle usw.**

**Malak,** kom. sądowy.

---

**Handarbeiten** all. Art, Richelieu, Loch- u. Bunt-Stickerei werd. sauber u. billig angef. **Kelm**, Szwederowo, Dąbrowskiego (Riesestraße) 22, p., r. 2133

---

Gummi-
**Stempel**
liefert 4055
schnell und billig
**Buchdruckerei Ballhausen**
ulica Jezuicka 14.

---

## Bekanntmachung.

Der Vorstand der Synagogengemeinde gibt hiermit bekannt, daß er in diesem Jahr sich mit der Beschaffung von Mazzos nicht befaßt. Den Mitgliedern der Gemeinde ist Gelegenheit gegeben, ihren Bedarf in hiesigen privaten Verkaufsstellen zu beschaffen. 4372

**Der Vorstand der Jüd. Gemeinde.**

---



## Musikinstrumente Musikwaren

**Grammophone, Platten, Nadeln**
**nebst allem Zubehör und allen Ersatzteilen**
ferner:
**Lederwaren, Reisekoffer usw.**
**kaufen Sie am besten u. billigsten**
bei 4414

## H. Kaatz, Inh. J. Gnossa

**Długa 39 (Welniany Rynek 1)**
Gegründet 1886.

**Wiederverkäufer erhalten hoh. Rabatt.**
**Eigene Reparatur-Werkstatt.**

---

## Geschäftsgrundstück

in Ratzebuhr in Pommern, mit massiven Gebäuden, großen Speicher- und Stallanlagen, sowie sehr schönem Garten, günstig gelegen, zum Preise von ca. Mark: 27 000.—, mit günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Angebote an 4415

Firma **Fr. Frank & Söhne,**
**Kommandit-Gesellschaft Jastrow** (Grenzmark).

---

Vertausche meine 1913 neu erbaute

## 5 t Motormühle

mit flotter Kundschaft, an Stadt, Bahn und Chaussee gelegen, dazu 19 Mrg. Land, großer Garten und überkomplettes Inventar.

Vertausche ein neues

**Hausgrundstück**

7 Zimmer, Scheune und Stall, 8 Morg. Land.

Beide Objekte sind gegen ähnliche nach Deutschland zu vertauschen. 4087

**Alf. Rook, Twarda Góra**, p. Swiecie, Pomorze. Agenten erbeten.

---

**Deutzer**

## Motortrecker

mit Seilwinde und **Vierscharpflug**, neuester Bauart, verkauft ab Fabr. Deutz für **6000 M** Heutiger Fabrikpreis **9000 G.-Mark.** 39

**Bruno Riedel, Konitz (Chojnice).**

---

Am **Montag**, den **6. April 1925**, vorm. 11 Uhr, findet in uns. Zweigmolkerei **Kelpin bei Tuchel** eine 4406

## Auktion

statt. Es kommen zum Verkauf:

**Dampfmaschinen mit Kessel u. andere Maschinen der Molkerei, eine Wasserpumpe und das Molkerei-Gebäude mit massivem Schornstein.**

**Molkereigenossenschaft Silno.**
**Der Vorstand.**
**Schultz-Ostrowite.**

---

**Gerberei** 2633
**u. Weißgerberei**
**Bydgoszcz.**
Jasna (Friedenstr.) 17

**gerbt Pferde-, Rind-, Kalb-, Ziegen-, Schaf-, Hunde-, Katzen-, Fuchs-, Iltis-, Marder-Felle** und **verbessert** schlecht gegerbte Felle.

---

**Neu- u. Umarbeitg. von Damenhüten** modern u. preisw. 5264 **Okole**, Jasna 8, I, r.

---

## Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.
Sonntag, d. 29. März 25. (Judica).

**Luther-Kirche**, Frankenstraße 87/88. Vorm. **10 Uhr:** Gottesdienst, Pf. Laffahn. 11½ Uhr: Kdr.-gottesdienst. Jugendbund u. Erbauungsstunde fallen aus. Mittwoch, abds. ½8 Uhr: Passionsandacht.

---

**Hochplissee u. Flachplissee**
übernimmt 4301
**Damenatelier**
**„Chic Parisienne“**
**Gdańska 157**, II. Tel. 838

---

## Wolta

Specjalne Biuro Elektrotechniczne
**Bydgoszcz, Piotra Skargi 4.** Telefon 462.
Inh. **E. Ritt.**

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen
Instandhaltung, Reparaturen elektr. Anlagen u. Motore
Antennenbau, Radio-Empfangsstationen

**Lieferung** 4369

von Installationsmaterial, Motoren, Glühlampen, Beleuchtungskörpern und elektromedizinischen Apparaten.

Günstige Zahlungsbedingungen.

---

## Auf Raten!!!

Grammophone
Platten

## „Musica“

Gebr. Sokołowski
**BYDGOSZCZ**
Jagiellońska 75, parterre
(neben der Hauptwache).
Telefon 1817. 2650

---

Von neuen Zufuhren offerieren

## ägyptisch. Zwiebeln

Orig.-Sack 22.— zł

## Apfelsinen

u. a. 360 **Bl. oval 47.— zł**
300 „ **oval 48.— zł**

Helle Früchte dementsprechend billiger.

**Jan Radtke i Ska.**
Südfrüchte-Großhandlung
**Pomorska 7.** 2678

---

## Achtung! Saatenhändler Eckendorf. Rübensamen

laut Analise volle Keimkraft, gebe ab solange Vorrat reicht, zu 42 zł per Ztr. 4380

**Karl Huth, Grudziądz,**
Toruńska 2.

---

Erteile polnisch. **Unterricht.** Off. u. H. 2622 a. Gst. d. Z.

---

**Erfolgr. Unterricht** i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an **T. u. A. Furbach,** (lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). Cieszkowsk, Moltkestr.) 11, I. l.

---

## Pelzsachen

sowie **Uniform- und Schüler-Mützen** jeder Art werd. sauber angefertigt. 2635

**Bunn**, Kürschnermstr., Danzigerstr. 153.

---

**Zuschneide-Unterricht**

in mod. Damen- und Kindergarder., Wäsche usw. Tages- u. Abendkurse. **Sienkiewicza (Mittelstr.)** 16, I, l. 1819

---

**Hausfrauen! Eilt!**
**Wachstischdecken**
1 m breit . zł 4.—
**Wachstischdecken**
fertig, St. v. zł 4.70
**Strohsäcke**, zweischl.
Stück von zł 4.—
**H. Haller, Podwal. 20**

---

## Höchstpreise

zahle ich f. **Fischotter-, Fuchs- u. all. and. Felle.**

**Gerbe u. färbe**

all. Arten fremd. Felle. Habe ein Lager in gefärbt. u. Naturfellen. **Wilc-ak**, Malborska 13.

---

**Achtung!**

## Gardinen

werd. billig gespannt.
**Szczecińska 11**
**(Verl. Rinkauerstraße).**

---

Zwei Waggons
**Weißbuchen-Meiler-**

## Holzkohlen

**unterwegs.** 2610

Vorausbestellung nimmt entgegen:

**Józef Ost, Bydgoszcz,**
**Hermana Frankiego 9. Telefon 153.**

---

## Wieder auf Lager!

**Desinfektionsmittel gegen Schaf-Ungeziefer**

(Zecken, Läuse, Ungeziefer, deren Brut sowie Räudemilben).

Ferner kaufen wir jeden Posten

**Wolle**

bei sofortiger Barzahlung und bitten um bemusterte Offerten.

**Woll-Abteilung**
**Landw. Hauptgesellschaft, Bydgoszcz,**
ul. Dworcowa 30. Telefon 291, 374, 1256. 4 85

---

**Vom Sonntag, den 29. bis Dienstag, den 31. d. M.**, findet die

## 23. Gemeinschaftskonferenz

der **Christlichen Gemeinschaft**, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8b, statt.

**Generalthema: Römer 8.**

**Sonntag, vorm. 10 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche**

**nachm. 4 Uhr Behandlung des Themas**
**Montag und Dienstag vorm. 9 Uhr Gebetsstunde,**
**9½ bis 11½ und nachm. 4 bis 6 Fortsetzung.**

**Von Sonntag, den 29. März bis Sonntag, den 5. April jeden Abend 8 Uhr**

## Evangelisationsvorträge.

**Eintritt frei. Eintritt frei.**

Jedermann ist herzlich eingeladen.

**Christliche Gemeinschaft Bromberg,**
Fischerstraße 8b. 2614

---

## Schuhwaren

angefertigt wie nach Maß, empfiehlt 262

**K. Gabrielewicz,**
Schuhmachermeister,
**Plac Piastowski 3.**

Große Auswahl in Einsegnungs-Stiefeln sowie Turnschuhen mit Gummi- u. Ledersohlen, Sandalen zu sehr billigen Preisen. Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

---

**Stühle aller Art** werden schnell u. billig geflochten. 2388

**Ronowicz, Gdańska 41** Hof links, 3. Tür.

---

## Deutsche Bühne

**Bydgoszcz T. z.**

**Sonntag, den 29. März**
Anfang **8** Uhr
zum bestimmt letzten Male!
**Zu kleinen Preisen**

**„Der wahre Jakob“**

Schwank von Arnold und Bach.

Verkauf **Sonnabend** in Johnes Buchhandlg., **Sonntag** a. d. Theaterkasse. 4416

**Mittwoch, den 1. April**
Außer Abonnement!

**„Das große Licht“**

Schauspiel von Felix Philippi.

Freier Verkauf **Montag und Dienstag** in Johnes Buchhdlg., **Mittwoch** an d. Kasse.

---

**Ein singender und sprechender Film! Am Sonntag PREMIERE!**

## KINO LIBERTY

Anfang am Sonntag: **3.30, 5.20, 7.10 u. 9,00 Uhr**
Anfang am Sonnabend: **6.30 und 8.30 Uhr.**

## Das Mädchen aus Pontecuculi

Die neueste und hervorragendste **Filmoperette,** Musik H. Ailbout. In der Hauptrolle **Ada Svedin,** in der Rolle des Fürsten **C. W. Kayser.** — Heute, am Sonnabend, der letzte Tag, die 2 letzten Serien (Abschluß) des Bildes

**Europa spricht davon.**

4398

**An- u. Verkauf von Landwirtschaften, Geschäftshäusern, Hotels, Grundstücken, Gasthäusern, Fabriken usw.**

in allen Gegenden Deutschlands sowie auch in Polen. Tauschobjekte habe ich an Hand. Ich suche von Berlin nach dort zu tauschen:

1. **ein gutes Fahrradgeschäft** mit mechanischer Werkstatt (Maschinenbetrieb), auch für Schlosserei 2c. geeignet, gegen ähnliches Geschäft in Polen;
2. **Farben- und Seifengeschäft,** glänzende Existenz für Malermeister. 4298

**H. Korinth, Berlin,**
Kurfürstendamm 229. Fernspr.: Bismarck 6285.

---

# Achtung!
## Etwas für einen tüchtigen Landwirt:

**Landwirtschaft** im Großen Werder von 300 Morgen mit guten Gebäuden und komplettem lebenden und toten Inventar, 20 Pferde, 8 Jährlinge, 6 Fohlen, 18 Milchkühe, 5 Sterken, 1 Zuchtbulle, 12 Jungvieh, 50 Schweine, wegen Uebernahme eines Fabrikunternehmens sofort zu verkaufen. Als Anzahlung nehme ich neben bar ein gutes Hausgrundstück in Danzig, Langfuhr, Oliva oder Zoppot in Zahlung. Ernste Selbstreflektanten, denen daran gelegen ist, in der Niederung ein gutes Objekt zu erwerben, wollen sich bei der 4000

**Güteragentur Rathenow,**
Danzig, Vorstädt. Graben 21, melden.
Fernsprecher 3644. Von 9—3 Uhr.

---

**Grundstück - Austausch - Gemeinschaft deutscher Optanten u. Besitzer in Polen** 4094

**vermittelt Tausch u. Verkauf.**

Auskunftstelle: **Frankfurt a.O.,** Wilhelmsplatz 2. Eingang. **Logenstrasse. Rückporto beilegen.**

---

# Wichtig für Optanten.

**Empfehle: Güter, Landwirtschaften, Hotels, Gastwirtschaften, Geschäfts-, Haus- und Gartengrundstücke**
zum Kauf und auch zum Tausch. Nachweis erfolgt kostenlos. 4119

**Reinh. Hamp, Dt. Eylau,**
**Bahnhofstraße 31.**

---

# Landwirtschaft
**in Danziger Niederung,**

von ca. 300 Morgen, mit ganz neuen massiven Gebäuden, 1916 neu erbaut, elektrische Licht- und Kraftanlage, totes Inventar komplett, lebend. Inventar 12 Pferde, 4 Fohlen, 35 Milchkühe, 9 Jungvieh, 1 Zuchtbulle, 15 Schweine, schuldenfrei, bei 160 000 Gulden Anzahlung sofort zu verkaufen. 4000

**Güteragentur Rathenow,**
Danzig, Vorstädt. Graben 21, 2 Tr.
Telefon 3644. Von 9—3 Uhr.

---

# Tausch!
**Grundstück m. Wohnhaus**

enthaltend 10 Wohnungen, in Altona geleg., tauscht gegen passende Landstelle od. Bäckerei in Posen oder Pommerellen. Offerten unter **R. 2642** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

# Optanten

die in Deutschland **Geschäfts-Grundstücke, Gastwirtschaften, Stadt- und Landgrundstücke, Güter** in jeder Größe ankaufen wollen, wenden sich vertrauensvoll an 2597

**Paul Eichler, Landsberg a/W.**
Zechowerstraße 4.

---

In vollem Betriebe befindliches, gewinnbring.

# Fabrikunternehmen
verbunden mit
# Villengrundstück

und **freier Wohnung,** in Oliva, Freistadt Danzig, zu verk. Preis zusammen 75.000 D. G. Anfragen erbitte unter **C. 4261** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

**Empfehle mehrere Güter und Landwirtschaften**

sowie **Pachtungen** in allen Größen. Erteile Auskunft über **Unterkunfts-**Angelegenheiten.
Vergessen Sie nicht, mein Vermittlungs- und Beratungs-Büro aufzusuchen. Anfragen ist Rückporto beizufügen. 4221
**Reinh. Hamp, Dt. Eylau,** Bahnhofstr. 31.

---

# Wir stellen zum Verkauf:

**Möbelfabrik,** modern eingerichtet, mit sämtlichen Maschinen und Werkzeugen, für 65 Leute, mit 2 Wohnhäusern, großem Privat- u. Händlerkundenkreis, 1 Zweiggeschäft. Das Unternehmen ist in vollem Betrieb, in der Grenzmark gelegen. **Es eignet** sich auch für Nichtfachmann, da langjährige kaufmännische und technische Leitung übernommen werden kann. Gefl. Anfragen unter **Nr. 4235** an die Geschäftsstelle **der Grenzwacht, Schneidemühl.**

---

Wegen Ankauf eines Gutes **verkaufe** ich meine

# Landesproduktengroßhandlung.

52 Jahre in einer Familie. Für ca. 60 Waggon Lagerräume; auch für jedes andere größere Unternehmen geeignet. Wohnung (10 Zimmer, elektr. und Gas, Zentralheizung). Groß. Obst- und Gemüsegarten. Übernahme kann sofort oder später erfolgen. 4118

**F. Bulla, vorm. J. F. Geisler, Schwiebus.**

---

**1 Schrotmühle** „Albion" Nr. 4, für **Dampfbetrieb,** Leist. bis 16 Ztr. stündlich. 4245
**1 Schrotmühle** „Veraklit" Nr. 3, für **Göpelbetrieb,** Leistung bis 8 Zentner stündlich.
**1 Milchseparator** 100 Ltr., stehen preiswert zum Verkauf bei

**A. Neuleib, Modliborzyce,**
pow. Inowrocław, Telefon Parchanie Nr. 2.

---

**Sofort lieferbare Motore**
verkaufen wir zu günstigen Zahlungsbeding.:

**1 Sauggasmotor** Fabrikat: „Luther", **50 P. S.,** komplett betriebsfähig,
**1 Sauggasmotor** Fabrikat: „Hille", **20 P. S.,** komplett betriebsfähig,
**1 Rohölschmelzofen** komplett, **300 kg** Leistung ½ stündlich.

**Neue Diesel- u. Sauggasmotore**
kurzfristig sehr billig lieferbar, da wir Sauggasanlagen sowie Schwungräder hier im Lande anfertigen und daher der Zollsatz ein ganz geringer ist.

**9 Holzautomaten** neu, komplett, kurzfristig lieferbar. 3912
**1 Riemenscheibe** 3000 mm ⌀ 440 mm Breite, 230 mm Bohrung, zweiteilig.

**Fabryka Motorów i Maszyn**
dawn. **A. Reeke, Bydg.,** Dworcowa 4.

---

# Benzin-Motor 4036
ca. 25 P.S., 500—600 Touren, preisw. zu verkauf. Näheres bei **A. Dittmann,** Dworcowa 6.

---

# Brennabor
**Kinderwagen dauernd auf Lager.** 4210
**Prenß, Chocimska 16.**

---

# Zementrohr-Formen

aller Lichtweiten, gebraucht, aber gut erhalten, werden **sofort zu kaufen gesucht.** Offerten mit genauen Angaben aller Zubehörteile unt. **K.** 4120 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

---

# Pflanzkartoffeln

Modrow's „Industrie" **Original,** von der Wielkopolska Izba Rolnicza Poznań anerkannt, etwas schorfig, sind gegen Voreinsendung des Betrages zu verkaufen. Mengen unter 10 Ztr. werden nicht abgegeben. 4314

**Dominium Golina Wielka (Langguhle),**
**Post und Station: Bojanowo.**
Fernsprecher: Bojanowo 29.

---

**Original**
# Mahndorfer Viktoria,
**frühreifste und ertragsicherste**
# gelbe Viktoria-Erbse,

anerkannt von der **Izba Rolnicza Poznań,** hat infolge günstigen Druschresultates noch ein Restquantum von ca. 100 Zentn. zu sofortiger Lieferung, auch in Einzelposten, abzugeben.

**Dominium Lipie,** 4198
**Post und Bahn Gniewkowo.**

---

# Verkaufen
**100 000 2j. v. Roterlen**
**100 000 2j. Fichtensämlinge**

zu den von der Wielkop. Izba Rolnicza festgesetzten Preisen. **Zwischenverkauf vorbehalten.**
**Forstverwaltung Grudzielec pow. Pleszew.**

---

19—23 cm lange **Nägel,**
2½ m lange, ca. 25 mm starke
**Bretter**
8 m lange, 4—5 cm zopfstarke, 4½ m lange, 6—8 cm zopfstarke, 6½ m lange, 11—12 cm zopfstarke, 8½ m lange, 10 cm zopfstarke
**Stangen**
waggonfrei, sof. Lieferung, bar zu kauf. ges. Auß. ausführliche Angebote unter **F. 2617** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

---

**Achtung, Optanten!**
**Fabrikgrundst.**
mit Betriebseinrichtg., 20 Morg. Wiese u. 7-Z.-Wohnung sowie kleine
**Landwirtschaft**
mit Molkerei sind zu vertauschen od. zu verkaufen. Off. u. **H. 3713** an die Geschst. d. Ztg.

---

Ich beabsichtige, mein über 75 Jahre altes
**Manufakturw.-Geschäft**
in lebhafter Industriestadt Vorpommerns, m. **Grundstück** zu verkauf. **Nur schnell entschloss. Reflekt. m. 40-50 000 M. erfahr.** Näheres unter **C. 2607** an d. Gst. d. Z.

---

Eine **frischmilchende** sow. eine **hochtragende**
**Kuh**
in 8 Tagen zum Kalben, stehen **billig** z. Verkauf. **Gustav Alexander, Dworcowa 59.** 2653

---

**Jüngerer russischer**
**Windhund**
bildschön u. **wachsam** sofort zu verkauf. 2655
**Scheunemann, Jagiellońska 53, T. 1726**

---

# Pianino
kreuzsaitig, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Off. **u. F. 2488** a. d. Gst. d. Z.

---

**Klavier,** gut erhalt., nur erstkl. Fabr., b. Auszhl. z. kf. ges. Off. m. Preis u. Angabe d. Firma unt. **M. 2632** a. d. Geschäftsst. d. Z.

**Klavier** zu kauf. **gesucht.**
Off. u. O. 2639 a. d. G. d. Z.

**Speisezimmer** und **Büfett** für 250 Złoty, auch auf Teilzahlung, zu verkaufen 2609
**ul. Sowińskiego 2.**

**Eich. Schlafzimmer, Spinde, Bettgestelle, Tische u. Küchen**
sind zu verkaufen 2644
**ulica Długosza 8.**

**Eleganter Salon**
amerik. Nußb., billig zu verkauf. **Friedrichstr. (Długa) 57. I Tr.** 2602

**Anzüge** für starke Person
**Invalidenrad**
**Ventilator**
z. verkauf. bei **Gratzki, ul. Pomorska 5.** 2079

**Photo-Apparat,** pass. f. Atelier, preisw. zu verkaufen. Off. unter **L. 2631** an d. Gst. d. Z.

**80 Kutschwagen**
**Landauer, Coupés, Viktorias, Jagdwagen,** Selbstfahrer a. Gummi u. Eisen, **Gelegenheitskäufe. Kutschgeschirre** verkauft billigst 3755
**Zunder, Berlin,**
Luisenstr. 52.

---

**Selbstfahrer,** fast neu, **Dreschkasten** m. Handbetrieb zu verkaufen. 2656
**Lutz,** Stellmacherei, **Lowinek** b. Prusz.

---

**Ein Milchwagen** u. eine gut erh. **Motor-Häckselmaschine** 6 P.S. stehen z. Verkauf bei **Lutz, Ostaszewo,** pow. Znin. 2468

---

Suche 1 gut erhalt.
**Sportliegewag.**
**zu kaufen.** Offert. m. Preis unter **Z. 2540** an die Geschst. d. Ztg.

---

**Weißer Kinderwagen**
zu verkaufen. 2623
**Kordeckiego** 3. pt., r.

---

**Felgen**
2½", 3", 4", für Vorder- u. Hinterräder gesucht. Gefl. Preisangebote bitte ich unt. **E. 4278** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg. zu richten.

---

**Gold** **Silber, Brillanten** 3000
kauft **B. Grawunder**
Bahnhofstr. 20.

---

**Zu verkaufen:**
**2 P.S. Gasmotor,**
**4 Drahtgeflechtmaschin.** für viereck. Geflecht,
**Jauchefäss..** 700-100 Lt.,
**1 Langlochbohrsupport** für Holz,
**15 Pumpen u. Tiefbrunnenständer,**
**60 eiserne Karrenräder,**
**2 Kartoffelquetschen,**
**1 Posten genietete und gedrückte Betthaken**
**O. Binkowski,**
**Solec-Kuj.** 2227

---

Ein gutgehender 4 P.S
**Benzin-Motor**
preiswert zu verk. 4314
**August Erdmann, Bagtenica** bei Prusz, powiat Tuchola.

---

**Kühlanlage**
zur Eiserzeugung und Kühlen von Räumen zu verkaufen. System Borsig, Schwefligsäure-Anlage, Antriebskraft 2 Elektromotoren, 4 u. 0,4 P. S., 220 Volt, ca. 50 m Kühlrohre für 3 Räume, 3×4 m groß und 2½ m hoch.
Interessenten wollen sich unter Vermittlung der Geschäftsst. dies. Ztg. unter **H. 4315** melden.

---

Eine gebrauchte, gut erhaltene, 4-messerige
**Häckselmaschine**
verkauft **O. Wiese'** wyb. **Sępólno, Pommerellen.** 4276

---

Gut erh. **Nähmaschine** z. kauf. ges. Gefl. Off. erb. u. **B. 2606** a. d. Gst. d. Z.

---

**Zobel'sche Drehrolle**
fast neu, preisw. zu verk. Off. u. **G. 2560** an d. Gschst. d. Ztg.

---

**Kreissäge**
z. schneiden v. Brennholz verkauft 4376
**Liedtke, Niewald.**

---

**Holz-Drehbank**
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unt. **P. 4396** a. d. G. d. Ztg.

---

**Korbflaschen**
u 5, 10, 20 Ltr. Inhalt,
**Rot- und Rheinweinflaschen**
zzu verkaufen. 4404
**Restaurant Alt-Bromberg.**

---

## Stellengesuche

Wegen Wirtschaftsänderung suche ich f. ein. verheirateten evangel.
**Beamten**
der selbständ. gt. wirtschaftet eine n. Stellg. Antritt kann sof., bezw. am 1. April od. 1. Juli dieses Jahres erfolgen.
**Müller,**
Rittergutsbesitzer.
**Herrschaft Górzno,** p. Garzyn, pow. Leszno.

---

**Inspektor**
sucht Stellung vom 1. Juli od. früh., unt. direkter Leitung. Bin 31 J. alt, ledig, 11 J. im Fach tätig, d. dtsch. u. poln. Sprache i. W. u. Schrift mächtig. Angeb. zu richt. an
**Franz Guß,**
**Laskowice,** 5392
(Dworzec) **Pomorze.**

---

# Kaufmann
13-jähr. Beruf, sucht Stellg. als Reisevertret. od. Korrespondent in seriös. Fa. Ang. u. **J. 2562** an die Gst. dies. Ztg.

---

Suche z. 1. 4. 25 od. später Stellung als
**Rendant, Rechnungsführer od. dergl.**
Bin in allen Arbeiten gründl. erfahren, Poln. und Deutsch perfekt. Off. erb. unt. **D. 4268** a. d. Geschäftsst. d. Z.

---

# Förster
27 J. alt, kath. Relig., verheiratet, m. 8jährig. **Forstpraxis,** in allen Forst- u. Jagdzweigen sow. Raubzeugvertilg. vertraut, der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung** vom 1. 5. od. später. Off. unt. **U. 4239** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Brennerei-Verwalter**
erstkl., oh. F., s. v. sof. od. 1. 7. St. b. besser. Herrschaft, wo saubere Wohng. u. Brennerei-Einrichtung. Garantie für reine Resultate. Offert. unter **H. 4050** a. d. Geschäftsst. d. Z.

---

**Empfehle tüchtigen u. zuverlässig.**
**Brennerei-Verwalter**
34 Jahre alt, ledig, d. deutsch. u. poln. Spr. mächt., aufs Beste vertraut mit Trocknerei, elektr. Betrieb u. Gutsvorstehersachen.
Gutsvorstand **Zalesie,** Post Zalesie, 4408 powiat Kcynia.

---

**Holz- u. Säge-fachmann**
in allen Zweigen des Holzgewerbes, i. Auslaugen, Gatterschneid., Stapeln sowie auch Maschinenreparatur u. Instandhaltung elektr. Anlag. prakt. ausgeb., sucht bei bescheid. Ansprüchen von sofort od. später Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten erbitte unter **P. 2575** a. d. Gst. d. Ztg.

---

**Maschinen-Meister**
mit langjähr. Praxis, gut vertraut mit neuen sowie Reparaturen an sämtlichen Maschinen und elektr. Anlagen, zur Zeit in einer groß. Stärke- u. Sirupfabrik tätig, wünscht sofort die Stellung zu wechseln. Off. u. S. 2646 a. d. G. d. Z.

---

Erfahrener
# Müller
sucht für sofort oder später Stellung als **Erster oder Alleiniger,** auch dort wo der Meister fehlt oder kein Müller ist, auch als Leiter einer Filiale. Werte Zuschriften erb.
**H. Fürstenau Lipia-Góra b. Szamocin.** 4165

---

**Gutsbesitzersohn,**
19 Jahre alt, kath., m. einjähr. Praxis, sucht zum baldigen Antritt Stellung als
**Eleve**
**oder jüng. Beamter**
auf mittlerem Gute. Familienanschluß erw.
**Teodor Sychowski,**
**Skrzeszewo,** 4335
pow. Kartuzy (Pom.)

---

**Bilanz-Buchhalterin**
8 Jahre Büropraxis, sucht Stellung per 15. April od. 1. Mai. Uebernehme a. **Vertretungen oder Abschlüsse von Büchern.** Offert. unt. **H. 2 61** an d. Gschst. d. Ztg.

---

**Jg. Stenotypistin**
vertraut mit sämtlich. Büroarbeiten, m. poln. Sprachkenntnissen, wünscht sich zu betätig. Gefl. Off. u. **L. 2564** an die Geschst. d. Zeitung.

---

Wo fände ältere **Lehrerin**
ungepr., ab. m. gut. Erfolg. unterr., Stellg. als Hauslehrerin od. an kl. Schule, od. genug Privatstund., dav. z. leben? Oder Wohlfahrtsarb.? (Christl.-soz. Seminar, Kurse f. Hilfslehr.) 2 J. an staatl. evgl. poln. Schule, mehr. J. Privatlehr. Engl., Franz. (Polnisch. d. beid. erst. Jahre) musikal. Angeb. unt. **R. 4203** a. d. G. d. Z.

---

Kaufmann sucht für seine Tochter, 16 J. alt, d. poln. u. dtsch. Spr. in Wort u. Schr. mächt., die die Handelsschule besucht hat u. bei mir im Geschäft schon tätig gewesen ist, Stellg. im Kontor als **Anfängerin.** Off. u. **K. 2630** a. d. G. d. Z.

---

**Schneiderin** sucht Arbeit b. **besserer Herrschaft,** Ausst. bevorz. m. gut. Zeugn. **Sadecka, Śląska 10, Okole.** 2594

---

Jung., ev. **Mädchen** i. 17. Lebensjahre sucht Lehrstellung als
**Zofe**
b. bess. ev. Herrschaften, im Nähen u. Glanzplätten bew. Off. unt. **E. 2553** a. d. Gst. d. Ztg.

---

## Offene Stellen

Gesucht per sofort
**junger**
**Landwirt**
zur weiteren Vervollkommnung, ohne gegenseitige Vergütigung, bei zufft. Leist. Taschengeld, **Hofmaurer** m. Hofgängern und Befähigungsnachweis u. **Steinschläger.** 4236
**Gutsverwaltung Swiecie-folwark, p. Grudziądz.**

---

Suche zum 1. Juli **tüchtigen, erfahrenen**
**Brennerei-Verwalter**
f. Gesellsch.-Brennerei in Buchführung vertr., wenn möglich beider Landesspr. in Wort u. Schrift mächtig. 4159
Meldg. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschrift an
**W. Lutze,**
**Julianowo,** Barcin.

---

**Masch.-Ingenieur**
oder **Techniker,** perf. poln. sprech., zu bald. Eintritt ges. Schriftl. Meld. erb. an **T. Nowak,** ul. 20 stycznia Nr. 3. 2627

---

Ein erfahrener
**Schlosser,**
der mit Reparaturarbeiten an Ziegeleimaschinen vertraut ist, zum baldigen Antritt bei freier Wohnung gesucht. 4143
**A. Medzeg**
Dampfziegelwerke
**Fordon-Weichsel.**

---

**Tüchtiger**
**Motor-schlosser**
zum Aufstellen eines 80 PS. Daimler-Motors kann sich sofort melden.
**Jng.-Büro**
**Willy Krause,**
**Zivil-Ingenieur,**
4397 Ossolinskich 9.

---

**Gutsschmied**
**mit Scharwerker**
der, wenn nötig, auch andere Arbeiten mach. muß, braucht zum 1. 6. oder 15. 6. 4379
**Preuß, Kurzebrack,** Kr. Marienwerd. Wpr.

---

Suche von sofort
**einen Hofsattler**
wenn möglich m. Hofgänger. Meldungen zu senden an 4234
**Rasmus, Przepałkowo,** pow. Sępolno.

---

**Tüchtige**
**Böttcher**
auf Bierfässer stellt bei hohem Lohn ein 4200
**Großböttcherei Kappauf & Sohn,** Stettin, Schallehnstr. 6.

---

Suche zum 1. April
**jüngeren**
**Gärtner-gehilfen**
derselbe muß in **Blumenkulturen** bewandert sein. Polnisch und deutsch sprechen. 4365
Angebote mit Zeugnisabschriften an
**Albert Oestreich,**
**Gartenverw. Kolibki,** poczta Mały Kacka, pow. Weiherowo.

---

# Eleve
auf mittleres Gut gesucht, intensive Wirtschaft, Einjähr.-Zeugnis u. poln. Sprache erwünscht. Off. unter **L. 4145** a. d. G. d. Z.

---

Ein evangl.
**Gärtnerlehrling**
bei freier Station, sof. od. spät. gesucht, evtl. 2-jähr. Lehrzeit. **Ernst Adam,** Gärtnerei und Baumschule, **Bydgoszcz** Szretern. 2591

---

Suche f. sof. od. 1. 4. 25 ein. ehrbar., evangelisch. **Knecht.**
**Friedr. Lutz, Ostaszewo,** Bahnstat. Podubowice, pow. Znin. 2469

---

**Gut erzog. Junge**
f. leichte Arbeit kann sich melden. **Parkowa 10.**
2628

---

Gesucht ab Ostern
**Haus-lehrerin**
für 2 Mädchen und 1 Knaben (Obertertia, Quarta, Septima). Polnischer Sprachunterricht **nicht** Bedingung. Oberinspektor **Siebert Nowe Jankowice, Post Plesewo, Kreis Grudziądz.** 4280

---

Suche zum 15. 4. evgl.
**Haus-lehrerin**
mit Ober-Lyzeumsbildung, zu 2 Kindern von 10 u. 6 Jahren. Poln. Unterricht muß erteilt werden. Meldg. mit Bild u. Gehaltsansprüchen erbeten an Frau Rittergutsbesitz. **Goertz, Gorzechówko (Hochheim) bei Jablonowo.** 4277

---

**Gutssekretärin**
vertraut mit Lohnwesen und dem Verkehr mit unteren Behörden, zum 1. April od. später gesucht. Lebenslauf u. Zeugnisabschrift. erbet. **Rittergut Wierzchosławice,** pw. Inowrocław.
4142

---

Diakonissenhaus Danzig Neugarten
braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft!
Eintritt jederzeit.
Redlichen, treuen Seelen Aussiattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich! Selig, wer Jesu dient!
Matth. 25 V. 40

---

Sauberes, gesund. 2626
**Kindermädchen**
14-15 J., d. auch i. Haushalt mithilft, zu 1 Kind w. ges. **Błonia 14/15,** II, l.

---

Suche baldmöglichst
**Gärtnerin**
für ständig oder aushilfsweise. Blumenzucht erfahren. 4141
**Freiherr v. Paleske,** Swarożyn, pow. Tczew.

---

**Saubere** ältere
**tüchtige Wirtin**
am liebsten v. Lande, welche **sehr gut kochen,** plätten versteht, auch m. Federv. Besch. w. sow. Wäsche u. etw. Hausarb. mitübern. (Mädch. vorh.), z. bald. Antr. für kinderl. Villenhaushalt ges. Bew. mit nur sehr gt. Zgn. werd. berücks.
**Frau M. Król,** 2571
Nowy Rynek Nr. 11.

---

**Junges Mädchen**
das plätten, nähen u. gewandt servier. kann, der poln. u. deutschen Sprache mächtig, vom 1. 4. ges. **Restaurant,** Bydg., Gdańska 28. 2483

---

Suche zum 1. 4. tüchtige, erfahrene
**Wirtin**
für größeren Landhaushalt. Zeugnisabschriften u. Angabe v. Gehaltsansprüchen erbeten. Frau Rittergutsbesitzer **Stübner, Wierzchosławice,** pow. Inowrocław. 4297

---

**Eine ältere Frau**
ohne Anhang, welche die Wirtschaft versteht u. mit Federviehzucht vertraut ist, wird von sofort gesucht. Off. an
**Milchwirtschaftlichen Verband, E. V., Bydgoszcz.**
1317 Dworcowa 49.

---

**Ält. Wirtschafterin**
der an selbständiger Dauerstellg. geleg. ist, für größ. Landhaush. (ohne Hausfrau) zum 1. Juli 1925 gesucht.
Beweb. m. nur gut. Zeugniss. u. Empfehlg. wollen sich, zunächst schriftl., u. Einreichg. v. Zeugnisabschr., Referenzen u. Gehaltsf. melden u. **J. 2623** an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Evangl. Mädchen**
für Geschäftshaushalt gesucht. Offert. unter **K. 2563** a. d. Gschst. d. Bl.

---

**Aufwärterin**
gesucht. 2648
**Al. Mickiewicza** 2/3, p. l.

---

## Pensionen

**1 Schüler** 2550
d. **unter. Klassen** findet vom 1. April od. Ostern **gute Aufnahme.** Adresse z. erfrag. i. d. Gschst. d. Z.

Zum 1. April oder Ostern finden Schülerinnen der unt. Klassen **gute u. billige Pension.** Auch kann sich ein jg. Frl. als Mitbew. meld. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Ztg.
2629

**Guter Privat-Mittagstisch**
Warmińskiego 3, I. 2433

---

## Wohnungen

Kdl. Ehep. sucht von sof. od. spt. 2 Zimm. u. Küche Evtl. Tausch (i. Okole gl.) Off. u. **P. 2641** a. d. Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Meine Schmiede**
**nebst Wohnung** sofort zu vermieten, deutsche Gegend, 5 M. v. d. Bahn.
**H. Schmidt, Nowawieś Wielka**
2643 (Groß Neudorf).

---

## Möbl. Zimmer

**Kl. möbl. Zimmer** mit Mittagstisch oder voll. Pension zu verm. Sniadeckich 52 a, 3 Tr.

2—4 **Zimmer** mit Küchenbenutzung, **möbliert** von Danziger Kaufm. gesucht. Off. u. **N. 2633** a. d. Gschst.

**Möbliertes Zimmer** m. voll. Pens. an bess. solid. Herrn z. 1. April zu vermieten. 2640
**Sniadeckich 5 a, unt., l.**

**1 klein. möbl. Zimmer** nur an Herrn zu verm.
2645 **Chrobrego 18, I. r.**

In der Nähe Bydg., herrlicher Ausflugsort, Bahnverbindg., ist ein
**beff. Zimmer**
evtl. 2, mit sep. Eing., z. 1. 4. od. 15. 4. z. verm. Gfl. Off. u **N. 2506** a. d. G. d. Z.

Vornehm. Haus, Danzigerstr., hat ein gut möbl. **Zim.** a. best., jg. Dame z. verm. Off. u. **T. 2517** a. d. G. d. Z.

**Frdl. Zim. z. vm. Bielawski,** Poniatowskiego 10, II, r.

**1 möbl. Zimm. zu verm. Grunwaldzka 96, 1 Tr.**

**Möbl. Zimmer**
f. Dame zu vermieten. **Lubelska 29,** part. r.

---

# 2-3 Zimmer
von berufstätiger **Dame (Beamtin)** in besserem Hause (evtl. als Untermieterin) gesucht. Offerten unter **N. 4388** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

## Rechtshilfe

*in Mietsstreitigkeiten, Steuerangelegenheit., Zivil-, Strafprozessen und praktischen Rat in allen Lebensangelegenheiten erteilt und übernimmt die Ausarbeitung von jeglichen Gesuchen, Schriftsätzen, Miets- und Pachtverträgen, Vereinsstatuten usw.*

**Büro „WAP"** *ul. Gdańska 162, II. Etage. Tel. 1429 (neben Hotel Adler).* 320

# Aufruf!

**Betrifft nur annullierte Ansiedler, die noch keinen Entschädigungsantrag an Senator Hasbach gestellt haben!**

## An die Ansiedler,

deren Besitzrechte auf Grund des polnischen Gesetzes vom 14. Juli 1920 annulliert wurden und die zur Zeit der Annullation polnische Staatsbürger waren.

1. Der Völkerbund hat am 17. Juni 1924 im Einvernehmen mit der polnischen Regierung für diejenigen Ansiedler, die zur Zeit der Annullierung ihrer Besitzrechte polnische Staatsbürger waren, eine Entschädigung festgesetzt. Mit der Verteilung dieser Entschädigung bin ich, Senator **Erwin Hasbach** (Deutsche Fraktion), als Vertrauensmann der polnischen Regierung beauftragt.
2. Alle Anschriften sind zu richten an Senator **Hasbach, Poznań**, Wały Leszczyńskiego 2, wo ich mein Büro eingerichtet habe. Sprechstunden von 8 bis 1 Uhr vormittags.
3. Zur Erlangung der Entschädigung ist ein Antrag an den Vertrauensmann, d. h. also an Senator **Hasbach**, erforderlich.
4. **Frist zur Einreichung dieser Anträge.**
   Diejenigen annullierten Ansiedler, deren polnische Staatsbürgerschaft bei Annullations**beginn** durch den in Wien abgeschlossenen deutsch-polnischen Staatangehörigkeitsvertrag bestimmt wird, haben das Recht, ihren Entschädigungsantrag bis Ablauf zweier Monate nach Inkrafttreten der Wiener Konvention zu stellen. Die Frist zur Einreichung dieser Anträge läuft also am 6. Mai 1925 ab. Als Einreichungstag gilt der Tag der Aufgabe bei der Post. Anträge nach dem 6. Mai 1925 werden nicht berücksichtigt.
5. Nach Eingang des Antrages in meinem Büro werde ich den Ansiedlern sofort mitteilen, was sie zur Erlangung der Staatsangehörigkeitsbescheinigung (Ziffer 6) zu tun haben.
6. Der Antrag an den Vertrauensmann soll etwa lauten:
   „Ich (Vor- und Zuname), wohnhaft in (jetzige genaue Adresse), bitte um Auszahlung des auf mich entfallenden Betrages der für annullierte Ansiedler festgesetzten Entschädigung. Ich besaß zur Zeit der Annullation die Ansiedelungs-, Renten-, Pacht-Stelle in (Ort, Kreis), Stellennummer . . .
   Ich war zur Zeit der Annullierung polnischer Staatsangehöriger. Bescheinigung über meine polnische Staatsangehörigkeit zur Zeit der Annullation werde ich nachreichen.
   (Ort und Datum.) (Vor- und Zuname.)"
7. Dem Antrage sind möglichst alle im Besitz des Antragstellers befindlichen die Annullaion betreffenden Beweisdokumente (Rentenguts- oder Pachtvertrag, sämtliche Mitteilungen polnischer Behörden, evtl. Räumungsurteile usw.) beizufügen.
8. **Alle diejenigen, welche schon einen Antrag gestellt haben, sollen keinesfalls nochmals einen Entschädigungsantrag stellen.**
9. Alle Schreiben im Verlaufe des Auszahlungsverfahrens sind, wenn durch die Post übersandt, **eingeschrieben** zu schicken.

Warschau, den 6. März 1925. 4138

**Hasbach**, Senator.

---

Solide und preiswert



Eigene Werkstätten.

# Möbel-Einkauf
ist
**Vertrauenssache**

Eine behagliche Häuslichkeit hat nur derjenige, welcher gut gearbeitete und solide Möbel besitzt. Ein preiswerter Einkauf wird nie bereut!

Speisezimmer — Klubgarnituren
Herrenzimmer
Schlafzimmer — Einzelne Möbel. 2850

**Otto Domnick,** Bydgoszcz, Wełniany Rynek 7.

---

# Zur Saat

**Gemüse- und Blumensamen**
**Gras-, Klee- und Feldsamen**
aus erstklassigen in- u. ausländischen Züchtereien
empfiehlt



3069

**St. Szukalski**
**Bydgoszcz, Dworcowa 95 a.**
Samengroßhandlung.

**Kopfsalat „Maikönig"** Telefon 839. Telefon 1162.
**Preisliste auf Wunsch gratis und franko.**

---

Gelegenheitskäufe.

Folgende gebrauchte

# Lokomobilen

**für Landwirtschaft:**

1. **H. Lanz, Mannheim Nr. 3358**
   Baujahr 1891, 6 Atm., 8 P. S. nom.
2. **R. Wolf, Magdeb. B. Nr. 18732**
   Baujahr 1917, 10 Atm., 21 P. S. eff.
3. **R. Wolf, Magdeburg B. Nr. 989**
   Baujahr 1882, 7 Atm., 10 P. S. nom.
4. **Paetzold, London Nr. 403**
   Baujahr 1895, 6 Atm., 10-12 P. S. nom.
5. **Steinhard-Waren Nr. 2274**
   Baujahr 1900, 5 Atm., 8-10 P. S. nom.
6. **Flöther, Gassen, Nr. 106**
   Baujahr 1889, 6 Atm., 8 P. S. nom.
7. **Braon & May, England Nr. 2134**
   Baujahr 1879, 4 Atm., 8 P. S. nom.
8. **R. Wolf, Magdeburg Nr. 17170**
   Baujahr 1913, 10 Atm., 18 P. S. nom.

**für Industrie:**

1. **R. Wolf, Magdeburg B. Nr. 3205**
   Baujahr 1891, 7 Atm., 55/80 P. S.
2. **R. Wolf, Magdeburg B. Nr. 6197**
   Baujahr 1898, 7 Atm., 36 P. S.
3. **H. Lanz, Mannheim Nr. 10017**
   Baujahr 1900, 7 Atm., 36/60 P. S.
4. **Garreth, Smith. Magd. Nr. 3059**
   Baujahr 1896, 6 Atm., 35/50 P. S.

# Dresch-Maschinen

1. **Hornsby a S. England Nr. 4748**
   60×24"
2. **Ransomes, Ipswich Nr. 16259**
   66×24"
3. **Marshall, England Nr. 7566**
   60×22"
4. **Nalder, Nalder Nr. 1454**
   60×24"
5. **H. Lanz, Mannheim Nr. 3713**
   60×24"
6. **Badenia, Weinheim Nr. 3337**
   66×24"
7. **Robey & Co., England Nr. 3747**
   54×22"

Außerdem eine Anzahl
**Dampfkessel** diverser Größen
**Dampfmaschinen** 25-100 P.S.
**2 Stock-Motorpflüge**
**1 Dampfpflug**
**7 Strohpressen**
alles gründlich ausrepariert, garantiert betriebsfertig, sofort lieferbar.

**Nitsche i S-ka.**
Maschinenfabrik
**Poznań,** Kantaka 10.
Filiale: **Warszawa,** ul. Złota 30. 2972

---

| | | |
|---|---|---|
| **Jagdwagenspitzen, Deichselhalter, Laternenhalter, Kotlederhalter, Nabenringe und Scheine** in gelb u. vernick. | **Prodmetal BYDGOSZCZ Błonia 8.** | **Sämtl. Wagen-Beschläge** a. schmiedbarem Guss, gestanzte und geschmiedete liefert ab Lager zu günstigen Preisen. 4175 |

---

# BEMI

**T. z o. p.**

Telefon 741. Bydgoszcz, Sw. Trójcy 10. Telefon 741.

**Werkstätten**
für den Bau und Reparatur sämtlicher elektr. Maschinen u. Apparate, sowie Motorenanlassern und Dynamoreglern eigener Konstruktion.

**Ankerwickelei**
Neuwickelung und Umwickelung von Motoren, sowie Kollektorbau unter Garantie in kürzester Zeit, zu billigsten Preisen.

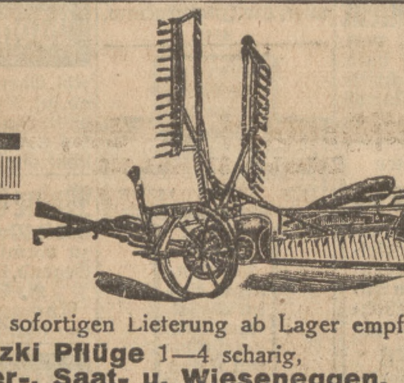
**Lieferung**
sämtlicher elektr. Materialien, Leitungen, Kabel, Dynamodrähte, sowie Isoliermaterialien zu konkurrenzlosen Preisen sofort ab Lager.

**Ausführung**
und Instandhaltung elektrischer Licht- und Kraftanlagen. 3708

**Glühlampenlager.**

Sw. Trójcy 10. Telefon 741.

---



Zur sofortigen Lieferung ab Lager empfehlen wir:
**Ventzki Pflüge** 1—4 scharig,
**Acker-, Saat- u. Wieseneggen,**
**Federzahn-Kultivatoren,**
**Drillmaschinen** 1¼—3 m,
**Kartoffel-Pflanzlochmaschinen** 2—4-reihig,
**Düngerstreumaschinen,**
**Gras- u. Getreidemäher,**
**Heurechen, Heuwender.**

Großes Lager in:
**Kartoffeldämpfern, Rübenschneidern, Dreschmaschinen, Göpeln, Häckselmaschinen, Reinigungsmasch.,**
und so weiter.

**Sämtliche Ersatzteile, Reparaturwerkstatt, tüchtige Monteure.**

Rechtzeitige Bestellung erbeten. 2852

**Gebrüder Ramme,** Bydgoszcz
**Sw. Trójcy 14b. — Telefon 79.**

---

**Uspulun Naß-Beize**
**Uspulun Trock.-Beize**
**Tillantin**
**Germisan**
**Formaldehyd**
zum Beizen von Saatgut aller Art
hat abzugeben 4281

**Posener Saatbaugesellschaft**
**Poznań,** Wjazdowa 3. Tel. 56-26.

---

**Feld- und Industrie-Bahnen,**
**Lokomotiven**
**Rangier-Anlagen**
**Bahnschwellen**
**und sämtliche**
**Ersatzteile.**



3265

**Smoschewer i Ska.**
T. z o. p.
**Bydgoszcz,** Dworcowa 31b. **Katowice,** Jagiellońska 11.

---

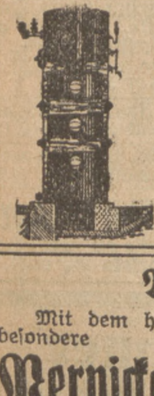
**Schleif- u. Polier-Anstalt**
mit elektr. Betrieb
für **Messer u. Scheren** aller Art.



**Rasiermesser**
mit garantiert guter Schneide.
**Prima Solinger Stahlwaren**
in reichhaltiger Auswahl. 3709

**Kurt Teske**
Tel. 1296. **Posenerplatz 4.** Tel. 1296.

---



**H. KOETZ Nachfolger**
Actiengesellschaft
DAMPFKESSELFABRIK

Maschinenfabrik und Eisengießerei
MIKOŁOW, G.-Sl. 2854



Apparate für BRENNEREIEN u. BRAUEREIEN.
Arbeiterzahl ca. 350.

---

**Maschinenfabrik F. B. Korth,**
Tel. 362 ul. Kordeckiego 7/10 Tel. 362
übernimmt 2851

**Reparaturen**
an allen **landwirtsch. Maschinen, Sägegattern, Motoren, Dampf-Dreschsätzen, Lokomobilen** usw.
Anfertigung von Transmissionen.
**Ersatzteile** zu obigen Maschinen werden im **eigenen** Betriebe hergestellt.
**Monteure auch nach außerhalb.**

---

## Achtung!

Mit dem heutigen Tage habe ich eine besondere 3799

**Vernickelungs-Anstalt**

eröffnet. Ich nehme die **verschiedensten Teile und ärztliche Instrumente zum Vernickeln, Schleifen und Polieren** an. Die Arbeiten werden unter Garantie und billig ausgeführt.

**Antoni Zaist,** Schleiferei,
**Ecke Mostowa 6.**

---

Liefere
**Original russische Leinsaat**
gegen Anbauvertrag.
**Fr. Hickisch, Flachsexp. Leszno,** Tel. Leszno 202.

---

**S. Szulc, Bydgoszcz,**
Dworcowa 63. Telefon 840 u. 1901.

**Spezialhaus für sämtliche Tischlerei- und Sarg-Bedarfsartikel.**
**Fabriklager in Stühlen.** 1:0
Katalog auf Wunsch gratis und franko.

---

**Furniere und Sperrplatten**
in allen Größen bis 1,50×4,50.
**Zierleisten.**
**Schnitzauflagen** für Schlaf-, Herren- u. Speisezimmer. 1207
**Verstellbare Gardinenstangen.**
Billigste Bezugsquelle ist und bleibt
Warschauer Fabriklager
**N. MANELA,** Bydgoszcz, Matejki 2
Tel. 1055 u. 793 (Ecke Bahnhofstr.) Tel. 1055 u. 793.

---



**Milch-Zentrifugen**
**Alfa-Laval**
aus **Schweden** u. Fabrikat **Friedr. Krupp, Essen,** Getriebe im Oelbad laufend, sind die **besten Separatoren.**
Zu haben bei 4028

**S. Szmyt, Nakło**
Dąbrowskiego 294. Fernruf Nr. 63.

---

**Jan Dilling**
**Bydgoszcz, Toruńska 179**
**Maß-Stepperei und**
**Anfertigung jegl. Schäfte**
in der feinsten bis zur solidesten Ausführung unter fachmännischer Leitung
Lager in Leder und sämtl.
Schuhmacherbedarfsartikeln
**Kürzeste Lieferung. Solide Preis**

**Bank Hermann Pfotenhauer**

**Kom.-Ges. auf Aktien.** **Telefon 6551/4, 3562**

**Danzig,**
**Dominikswall 13.**
Telefon 6551/4, 3562

**Erledigung aller Arten Bankaufträge.**
Effekten, Devisen, Accreditive.

**Filiale Zoppot,**
**Seestrasse 36.**
Telefon 53, 660.

**Verzinsung von Währungs-Einlagen:**
**bei täglicher Kündigung 10%**
**bei befristeten Einlagen nach Vereinbarung.**

2855

---

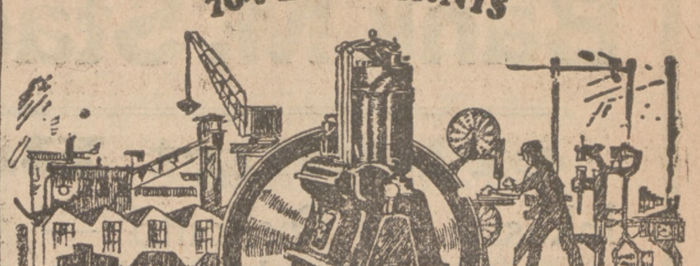
Ca. 20000

**Rosen**

hochstämmige, niedrige, Kletter- u. Polyantha-Rosen
in allen besten Sorten
1a. Qualität.
Bestellungen werden schon jetzt f. das zeitige Frühjahr entgegengenommen. 3129
**Jul. Roß, Baumschule**
Sw. Trójcy 15.
Fernruf 48.

---

**70% ERSPARNIS**




für sämtliche Industrie- und Gewerbezweige
erzielt der
**MWM BENZ-DIESELMOTOR**
**ohne Kompressor**

jederzeit betriebsbereiter Motor für Dauerarbeit
Brennstoffverbrauch ca. 2½ Pfg. pro PS-Stunde
(also 4 Pfg. pro KW-Stunde) 4289

**Motoren-Werke Mannheim A.-G.**
**vorm. Benz, Abt. stationärer Motorenbau.**
**Verkaufsbüro: Danzig, Pfefferstadt Nr. 71. Tel. 885**

---

# Remontemärkte Frühjahr 1925.

Die diesjährigen Remontemärkte finden wie folgt statt:

**Montag, 27. April**, mittags 12 Uhr, in **Toruń**,
**Dienstag, 28. April**, vorm. 9 Uhr, in **Kowalewo**,
**Mittwoch, 29. April**, vormittags 9 Uhr, in **Brodnica**,
**Donnerstag, 30. April**, vorm. 9 Uhr, in **Nowemiasto**,
**Dienstag, 12. Mai**, nachm. 15 Uhr, in **Chełmno**,
**Mittwoch, 13. Mai**, nachm. 14 Uhr, in **Terespole**,
**Donnerstag, 14. Mai**, vorm. 8 Uhr, in **Gostyczyn**,
**Freitag, 15. Mai**, nachm. 14 Uhr, in **Sępólno**,
**Sonnabend, 16. Mai**, vorm. 10 Uhr, in **Chojnice**,
**Dienstag, 2. Juni**, nachm. 15 Uhr, in **Gniew**,
**Mittwoch, 3. Juni**, vorm. 11 Uhr, in **Smętowo**,
**Donnerstag, 4. Juni**, vorm. 9 Uhr, in **Starogard**,
**Freitag, 5. Juni**, vorm. 9 Uhr, in **Skarszewy**,
**Montag, 15. Juni**, vorm. 9 Uhr, in **Kartuzy**,
**Dienstag, 16. Juni**, vorm. 9 Uhr, in **Wejherowo**,
**Mittwoch, 17. Juni**, vorm. 9 Uhr, in **Puck**,
**Donnerstag, 25. Juni**, vorm. 10 Uhr, in **Grudziadz**,
**Donnerstag, 25. Juni**, nachm. 15 Uhr, in **Dragasz**,
**Freitag, 26. Juni**, nachm. 15 Uhr, in **Melno**,
**Sonnabend, 27. Juni**, vorm. 10 Uhr, in **Jablonowo**.

Außer den oben angegebenen Märkten findet noch ein Remonte-Markt in Biskupiec und in Dzialdowo statt; die Termine werden wir noch bekanntgeben.

Die Kommission kauft in diesem Jahre Kavalleriepferde, sowie Pferde für leichte und schwere Artillerie im Alter von 3—6 Jahren auf. Vor den festgesetzten Remontemärkten können auch ausnahmsweise in Einzelzuchten Pferde angekauft werden, jedoch nur dann, wenn der Remonte-Kommission mindestens 5 Pferde angeboten werden.

Pferde, welche wegen mangelhafter Kondition oder ungenügender Entwickelung gestoßen werden, können später nochmal vorgestellt werden. Um den Pferdezüchtern den Absatz zu erleichtern, hat das Kriegs-Ministerium die Ankaufsbedingungen wesentlich herabgesetzt.

Die Mindestmaße für Gurtentiefe und Röhrbeinumfang sind aufgehoben worden. Die Pferde sollen 1,50—1,60 cm nach Stockmaß (ohne Hufeisen gemessen) groß sein. Bei dreijährigen Pferden, welche sich noch im Entwickelungsstadium befinden, kann das Größenmaß weniger betragen. Geringe Fehler schließen den Ankauf nicht aus.

Die Kommission wird sich grundsätzlich an den gut proportionierten Körperbau halten, welcher die Gewähr für gute Leistungsfähigkeit im Heere bietet. Verlangt wird in der Regel: „Adel, Trockenheit, proportioneller Körperwuchs, leichte, möglichst regelrechte Gänge und Freiheit von groben Fehlern." Der Ankauf dreijähriger Remonte ist von der Aufnahmefähigkeit der Remontedepots bedingt und darf die Zahl von 1500 Pferden nicht überschreiten. Grundsätzlich werden nur Wallache und nicht tragende Stuten angekauft. Koupierte Pferde, tragende Stuten und Schecken sind vom Ankauf ausgeschlossen. Erwünscht ist es, daß die Züchter ihre Pferde periodisch gegen Rotz impfen lassen, und die diesbezügliche tierärztliche Bescheinigung der Kommission vorlegen. Die Kommission wird Preise von 550—1200 Złoty + 10 Prozent Aufschlag für den Züchter beziehungsweise Aufzüchter anlegen, soweit eine Bescheinigung der Stutbuchgesellschaft bzw. der Gestütdirektion vorgelegt wird, aus welcher hervorgeht, daß das Tier mindestens im ersten Lebensjahre vom Verkäufer erworben und aufgezogen worden ist. Der Ankauf geschieht gegen sofortige Barzahlung.

Um das Interesse für die Remontezucht zu wecken, hat das Kriegsministerium die Verleihung von bronzenen, silbernen und goldenen Medaillen für gute und hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Remontezucht in Aussicht gestellt. Die Zuerkennung dieser Preise wird bereits in diesem Jahre geschehen, und zwar bei Lieferung von mindestens 6 Remonten eine bronzene, für 12 Pferde eine silberne usw. (4349

Nähere Auskunft über die Remontemärkte erteilt jederzeit die Tierzuchtabteilung der Pomorska Izba Rolnicza, Toruń, Telephon Nr. 468. Die im Herbst d. J. stattfindenden Remontemärkte werden später veröffentlicht.

Toruń, 23. März 1925.

**Pomorska Izba Rolnicza.**

---

**Polsko-Niemiecka Hodowla Nasion T. z o. p.**
**Deutsch-Polnische Saatzucht G. m. b. H.**
**Zamarte**

Post u. Bahnstation: Ogorzeliny. Telephon: Ogorzeliny 1. p. Ogorzeliny, pow. Chojnice (Pomorze). Telegramm-Adresse: Ponihona - Ogorzeliny.

**Frühjahrs-Saatgut**

**Getreide:**

**Orig. P. S. G. „Gelbsternhafer"** (gelb, mittelspät, schweres Korn, fritfliegenfest, höchstertragreich, lagerfest)
**Orig. P. S. G. „Gambrinus-Sommergerste"** (zweizeilig, höchster Ertrag bei größtem und schwerstem Korn, gern gesehene Brauware)

**Kartoffeln:**

**Orig. P. S. G. „Blücher"** (konstanter Silesiatyp, sicherster Stärkeproduzent für alle leichten Böden, vieljährige Siegersorte, spätreifend)
**Orig. P. S. G. „Odenwälder Blaue"** (wohlschmeckende gelbfleischige Frühsorte)
**Orig. P. S. G. „Müllers Frühe"** (beste Kaiserkronentype)
**Orig. P. S. G. „Neue Industrie"** (beliebteste gelbfleischige Weltsorte, spätreifend) bereits ausverkauft.
**Orig. P. S. G. „Werder"** (gelbfleischige ertragreiche Frühkartoffel)
**Orig. Kl. Spiegler „Wohltmann"** (beste Wohltmanntype mit gleichbleibendem hohen Stärkegehalt)
**Orig. Kl. Spiegler „Silesia"** (trotz ihrer Anspruchslosigkeit stets hervorragend im Ertrag und Stärkegehalt).

**Bestellungen werden rechtzeitig erbeten.** 2839

---

**Die Magdeburger**

**Hagelversicherungs-Gesellschaft**

**(Deutschland),**

die gegen Hagelschäden zu festen Prämien, also ohne Nachschussverbindlichkeit versichert, hat die vom Państwowy Urząd Kontroli Ubezpieczeń (Staatlichen Versicherungs-Aufsichtsamt) in Warszawa verlangte Kaution gestellt und besitzt die Genehmigung zur Ausübung ihrer Tätigkeit in den früheren preußischen Gebietsteilen von Poznań, Pomorze u. Oberschlesien. Zur Entgegennahme von Anträgen und Erteilung von Auskünften sind gern bereit die Agenten der Gesellschaft und deren

**Subdirektion Poznań,**
**ul. Słowackiego 36.** 4370

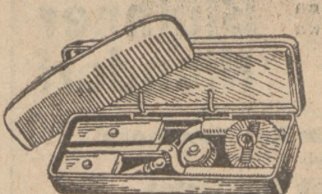
---

**Am 2. April d. J.**
findet auf dem
**Gutshof in Kijewo**
Kreis Chełmno, eine freiwillige
**Auktion**
des gesamten lebenden und toten Inventars statt.
**Verkauft werden: 26 Arbeitspferde u. Fohlen, 24 Schweine und sämtliche landwirtschaftl. Maschinen und Geräte.**
Beginn: 9 Uhr vormittags.
Bahnstationen: Plutowo, Unisław, Nawra. 2514

---

**Markisen-Stoffe**
roh und imprägniert :: in glatter und gestreifter Ware
bieten an
**R. Deutschendorf & Co., Danzig.**
Telephon 314 und 346. 4220

---



**„Toiletta"**
eleg. Necessaire f. d. Handtasche d. Dame, in fein. versilb. Etui, enthält alles für die Toilette der Dame Erforderliche. Geg. Voreinsendung von zł 8,—, auch im Brief, franko durch Versandhaus
**W. Berger & Co., Danzig, Postfach 95**

---

**Hauptner**
**Crotalia u. Autocrotal**
sind die allein zuverlässigen
**Dauer-Ohrmarken für Zuchtvieh.**
Großes Lager in allen Hauptner Artikeln zu Originalpreisen
**Landwirtschaftl. Bedarfsartikel aller Art**
Alleinverkauf der Hauptner Erzeugnisse für Tierzucht und Pflege für den Freistaat Danzig und Pommerellen
**Franz Kuhnert**
Inh. Paul Kuhnert
**DANZIG**
Tel. 506, 507 **Hundegasse 98** Gegr. 1879
Eisenwaren - Werkzeuge 4009
Haus- und Küchengeräte
Waffen - Munition - Büchsenmacherei

---

**Ziegelsteine**
**Drain-Röhren, Deckensteine, Dachziegel, div. Formsteine,**
ferner
**Portlandzement, Kalk, Steinkohlenteer, Dachpappe, Klebemasse, Karbolineum, Holzteer, Schamottesteine, glas. Viehkrippenschalen, Rohrgewebe, Dachsplisse, Pappnägel, Drahtstifte usw.**
liefert in bester Qualität zu günstigen Preisen
**J. Nehlipp,**
Dampfziegelei — Baumaterialien
Brzechowo, p. Swiecie. 4338

---

**Grubenholz** in langen Stangen
**u. Bauholz** 3.—4. Klasse, 7 Klm. von der Bahn, verkauft die Forstverwaltung Białuty, Poczta Iłowo, powiat Działdowo.

---



**4eckige Drahtgeflechte**
**Drahtzäune :: Drahtwaren**
**Drahtfabrik Fr. Huth i Syn,**
**Chełmno 3.** 437

---

**Saat-Kartoffel**
verbessert durch jahrelange Staudenauslese, Pflanzgarten, anerkannte Zucht durch **Wielkop. Izba Roln., Poznań.**
**Industrie,** gelbfleischige gesuchte Esskartoffel
**Modell,** holländische Zucht, hochproz. **sehr ertragreich,** weiss.
**Wohltmann 34,** gesund, ertragr. hochproz. rot
**Odenwälder Blaue,** gelbfleisch. beste Esskartoffel, sehr lohnend, frühe Ernte.
**Parnassia,** beste Fabrikkartoffel, stärkereich, haltbar, lohnend, alle Sorten handverlesen, frei Osiek, netto Kassa. Sorgfält. Saatgut garantiert.
**Zuchteber**
jüngere und deckfähigen Alters
vered. Landschwein, anerk. Zucht Wielkop. Izba Roln.
**Hannagerste**
vollkörnig, lohnend, nicht lagernd.
**Saat-Zucht-Wirtschaft Dobrzyniewo**
pow. Wyrzysk/Osiek
**E. Kujath - Dobbertin.** 4337

---

**Müllerei-Maschinen**
teils zollfrei
**Francis-Wasserturbinen** für alle Gefälle
**Eilenburg. Rohöl-Dieselmotoren**
**Transmissionen,** Transmissionsteile
liefert zu günstigen, konkurrenzlosen Bedingungen und Preisen.
**Mühlen-Neu- und -Umbauten**
zu höchster Leistungsfähigkeit führt aus
**Joh. Kunkel,**
**Mühlenbaugeschäft,** 4304
**Oliva-Danzig,** Pelonkerstr. 13.
Prima Referenzen. Ia Zeugnisse.

---

**Konrad Weydert**
**Vieh-Kommission**
**Danzig**
**Städt. Schlacht- Viehhof**
Englischer Damm — Fernsprecher 8039
empfiehlt sich 2499
zur besten reellen Verwertung bei kulanten Bedingungen u. sofort. Kassa für sämtliches **Schlachtvieh** von Großgrundbesitzern und Händlern.
Telegramm-Adr.: Viehimpex Danzig.

---

**Volles, blühendes Aussehen**
und schnelle Gewichtszunahme durch **Kraftnährpulver „Plenusan".** Bestes Stärkungsmittel für Blut, Muskeln und Nerven.
1 Sch. 6 zł, 4 Sch. 20 zł.
Ausführliche Broschüre Nr. 6 kostenfrei.
**Dr. Gebhard & Co., Danzig, Kass. Markt 1b.**

---

**Vergitterungen**
aus verzinktem Drahtgeflecht, mit Holz- od. Eisenrahmen für Stall, Speicher, Kellerfenster. Bei Anfrage Skizze erwünscht. 22344
**Alexander Maennel,**
**Nowy Tomyśl 8.**

---

**Fassadenarbeit**
**360 qm Spritzputz** zu vergeben. Ang. m. Preis u. E. 2616 a. Gst. d. Z. erb.

---

**Ziegelsteine**
hat abzugeben 2619
**A. Schwarz, Dampfziegelei Warlubie.**

---

Kaufmännische Privatschule
**Otto Siede, Danzig**
**Neugarten 11** (früher Holzmarkt).
Inhaber und Leiter **Alfred Siede,** beeid. Sachverst. f. d. Freist. Danzig.
Ausbildung von **Damen** u. **Herren** in
**Buchführung**
kaufm. Rechnen, dtsch. Handels-Korresp., Wechsellehre, allgem. Kontorarb., Schönschrift usw.
**Stenographie u. Maschinenschreiben.**
Einzelunterricht. Eintritt jederzeit.
Lehrplan kostenlos. 2006

## Rundschau des Staatsbürgers.

### Die Anfechtung der Optionserklärungen.

Die Deutsche Vereinigung im Sejm und Senat teilt uns mit:

„Wie uns berichtet worden ist, lehnen einige Starosteien bzw. Stadtpräsidenten Gesuche um Ungültigkeitserklärung der Option gem. Art. 10 Ziffer 2 der Wiener Konvention, welche nach dem 28. 2. 25 eingereicht sind, mit dem Hinweis darauf ab, daß gem. Art. 12 § 3 Ziffer 2 die Frist für die Anfechtungsanträge mit dem 28. 2. 25 erloschen sei. Diese Ansicht läßt sich aus dem ganzen Wiener Vertrage nicht begründen. Artikel 12 § 3 Ziffer 2 sagt von den Anträgen, die erst nach dem 10. Juli 1924 eingereicht worden sind, daß die zuständigen polnischen Verwaltungs- oder Gerichtsbehörden selbst nach dem geltenden polnischen Recht zu entscheiden haben, ob der Antrag aufschiebende Wirkung hat. Es heißt dann weiter in deutscher Übersetzung: „Diese Vorschrift gilt gleichfalls bei Personen, welche ihren Antrag zwar vor dem 10. Juli 1924 eingereicht hatten, aber ihre Sache nicht bis zur letzten Instanz verfolgt haben, falls sie den Antrag vor dem 1. März 1925 erneuern." Aus diesem Wortlaut geht zweifellos hervor, daß dieser letzte Satz sich ausdrücklich auf einen kleinen ganz besonders umschriebenen Teil von Anfechtungsanträgen bezieht, nämlich auf solche Fälle, in denen schon früher einmal ein Anfechtungsantrag eingereicht war, der aber nicht bis zur letzten Instanz durchgefochten wurde. Derartige Anträge sind in den Jahren 1921 und 22, vor allen Dingen in Pommerellen, von Leuten gestellt worden, welche im Jahre 1920 unter dem Druck der militärischen Ereignisse eine Optionserklärung abgegeben hatten. Diese Anträge sind in den meisten Fällen ablehnend entschieden worden. Soweit nun die betreffenden Personen sich bei der Entscheidung des Starosten bzw. der Wojewodschaft beruhigt haben, gibt ihnen der zitierte letzte Satz die Möglichkeit, noch einmal einen Anfechtungsantrag einzureichen, der, falls er vor dem 1. März 1925 eingereicht wurde, unter Umständen, falls die betreffenden Behörden so entscheiden, eine aufschiebende Wirkung haben kann. Es ist also festzustellen, daß selbst bei diesen erneuten Anträgen eine Fristsetzung durch den letzten Absatz des Artikels 12 § 3 Ziffer 2 nicht stattfindet, daß aber bei der großen Masse der gewöhnlichen Anfechtungsanträge, welche zum erstenmal gestellt werden, dieser Absatz überhaupt nicht herangezogen werden kann. Auch in den übrigen Teilen der Wiener Konvention findet die Ablehnung von Anfechtungsanträgen wegen zu später Einreichung keine Stütze.

Es ist also allen Personen, welche einen derartigen Bescheid erhalten, unbedingt zu raten, Einspruch innerhalb der gesetzten Zeit von 14 Tagen bei der Wojewodschaft, und falls die Wojewodschaft sich der Ansicht der Starostei anschließen sollte, die Klage beim Obersten Verwaltungsgericht einzureichen."

### Die Begleichung der Vermögenssteuer mit Pfandbriefen der Bank Rolny.

Auf Grund der Verordnung des Finanzministeriums vom 19. 2. 1925 kann die Vermögenssteuer mit Pfandbriefen der Bank Rolny (Landwirtschaftliche Bank) beglichen werden. Die Bank wird in Kürze die 1. Serie von Pfandbriefen im Betrage von 43 750 000 Złoty emittieren, die mit 8 Prozent jährlich verzinst werden und eine 30jährige Laufzeit haben. Bei der Begleichung der Vermögenssteuer werden die Pfandbriefe zu einem Kurse von 80 für 100 in Zahlung genommen werden. Im Falle des Verkaufs landwirtschaftlicher Immobilien, oder landwirtschaftlicher Parzellen an die Bank Rolny, oder mit deren Hilfe, kann der Steuerzahler für die Zahlung der Vermögenssteuer einen Aufschub bis zu einem Jahre erhalten, um sich in der Zwischenzeit die nötigen Pfandbriefe zu besorgen. ♂

## Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

**Bromberg**, 28. März.

### Die Miete für das zweite Quartal 1925

beträgt für einzimmerige Wohnungen, die auf Grund des neuen Mieterschutzgesetzes vom 11. April 1924 mit 5 Prozent der Vorkriegsmiete begonnen hat, 25 Prozent der Vorkriegsmiete; für die Wohnungen aus zwei oder drei Zimmern bestehend, sowie für die Lokale von Handelsunternehmungen, die Gewerbescheine der vierten Kategorie besitzen müssen, und für Lokale, in denen Handwerksarbeitsstätten untergebracht sind, und die Gewerbescheine der achten Kategorie zu erwerben hatten, und die mit 10 Prozent der Vorkriegsmiete im Juni v. J. begonnen haben, beträgt die Miete 30 Prozent der Vorkriegsmiete; für Wohnungen, die aus vier bis sechs Zimmern bestehen, für Räume, die von Schul- und Erziehungsanstalten eingenommen sind, ferner für Lokale von Arbeitergenossenschaften und Arbeiterberufsgenossenschaften, die mit 15 Prozent der Vorkriegsmiete im Juni v. J. Miete zu zahlen begonnen haben, beträgt die Miete jetzt 35 Proz. Des weiteren für Läden und andere Handels- und industrielle Räume, für die die Grundmiete im Jahresverhältnis 1200 deutsche Mark nicht überschritten hat, für Pensionate usw., die an Miete für Juni v. J. 20 Prozent der Vorkriegsmiete zu erlegen hatten, beträgt die jetzige Miete für das zweite Quartal d. J. 40 Prozent. Des weiteren für Läden und andere Handelsunternehmungen, die nicht unter die vorgenannten fallen, sowie für Hotels, die für den Monat Juni v. J. 25 Prozent der Grundmiete zu zahlen hatten, beträgt die jetzige Miete für das zweite Quartal d. J. 45 Prozent der Vorkriegs- resp. Grundmiete. Endlich für Fabrikgebäude, die mit 50 Prozent der Vorkriegsmiete begonnen haben, beträgt die Miete für das zweite Quartal d. J. 70 Prozent der Vorkriegsmiete.

Bei der Berechnung des Mietbetrages ist die ehemalige deutsche Mark umzurechnen auf der Grundlage von 100 Mark = 123 Złoty.

---

§ **Das städtische Nahrungsmittel-Prüfungsamt** veröffentlicht eine Mitteilung über die Beschaffenheit der nach Bromberg gelieferten Milch, über die neuerdings wiederholt geklagt worden war. In der Mitteilung heißt es u. a.: Die Bromberger Milchgroßhändler haben, entgegen der verbreiteten Meinung, die gleichen Preise für Milch verschiedener Güte zu zahlen. Das Amt leugnet jedoch nicht, daß es auch gewissenlose Landwirte gäbe. Zum Beweise wird angeführt, daß im Januar und Februar von 436 Milchproben 44 beanstandet wurden und die Milchfälscher dem Gericht überantwortet werden mußten.

§ **Nachtdienst** haben in der Woche von Montag, 30. März bis Montag, 6. April, die Schwanen- und Engelapotheke, beide Danzigerstraße (Gdańska) 6 bzw. 41. (Turnus 1.)

§ **Auf dem heutigen Wochenmarkt** war das Angebot sehr reichhaltig und der Verkehr äußerst rege. Gefordert wurden in der Zeit zwischen 10 und 11 Uhr folgende Preise: Butter 2,20—2,50, Eier 1,60—1,70, Weißkäse 30—35, Tilsiter 2,20, Schweizer 2,80, Enten 7—8, Gänse 8—12, Hühner 3,50—5, Tauben (Paar) 2, Puten 6—8. An Frühgemüse gab es Radieschen zu 40 gr das Bund, Salat den Kopf zu 50 gr, Spinat 1.00 und Blumenkohl den Kopf zu 2,50—3. In der Markthalle kosteten Schweinefleisch 70, Rindfleisch 60 bis 80, Kalbfleisch 80, Hammelfleisch 60—70, Dauerwurst 1,60 bis 1,80, Kochwurst 60—1, Hechte und Schleie 1,50—2, Bressen 1—1,50, Karauschen 1, Barse 60—80, Flundern 80, Plötze 30—60, Schellfisch 50, Heringe 35.

§ **Ein Einbruchsdiebstahl** wurde in Wtelno hiesigen Kreises bei dem Gastwirt Domański verübt. Entwendet wurden Kleider und Wäsche im Gesamtwert von etwa 1000 Złoty.

§ **Ein Fahrrad**, das aus einem Diebstahl herrührt, befindet sich in Aufbewahrung bei der Kriminalpolizei, Zimmer 37.

§ **Festgenommen** wurden gestern zwei Betrunkene und ein Bettler.

*

### Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

**Janus.** Dienstag, den 31. März, 8 Uhr, I. Aufn. 2892

**Werkmeister-Verein Polen.** Sonnabend, 28. März, abends 7 Uhr, zwecks Besichtigung Treffpunkt Kleinbahnhof Okole. (2634

**Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z.** Für den Rest der laufenden Spielzeit ist keine Einstudierung eines ausgesprochenen Schwankes mehr vorgesehen. Die morgige Vorstellung von Arnold und Bachs „Der wahre Jakob" ist also die letzte Gelegenheit nicht nur für spezielle Liebhaber dieses Genres, sondern für jeden, der gelegentlich an einem Theaterabend nichts weiter will, als sich unbeschwert auszulachen. (4417

**Liedertafel.** Die Dienstag-Übungsstunde muß auf Mittwoch, den 1. April d. J., verlegt werden, da Senff-Georgi seinen lustigen Abend erst Dienstag halten kann. Alle Sänger werden dringend gebeten, bestimmt Mittwoch zu erscheinen, da noch für das am 17. April stattfindende Märchen-Oratorium „Dornröschen" von Rudnick viel zu üben ist, ferner auch einige Chöre für das Karfreitagskirchenkonzert vorbereitet werden sollen. (4389

* * *

* **Inowrocław**, 27. März. Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden folgende Preise verlangt: Butter 2—2,20, Eier 1,20—1,40, Weißkäse 25 Gr., Gänse 6—10, große Hähne 3—4, Hühner 2—3, Enten 3—5, Puten 5 Złoty.

* **Posen** (Poznań), 27. März. Wie der „Przegl. Poranny" berichtet, wurde gestern der Leutnant Marchlewski beim Landen mit seinem Flugzeuge auf dem Flugplatze Ławica von dem Motorflügel seines Flugzeuges am Kopfe so unglücklich getroffen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. — Die Zoppoter Spielbank als Notanker — unter dieser Spitzmarke berichtet das „Pos. Tagebl.": Dem Kassierer D. der hiesigen Zweigstelle einer auswärtigen Bank, einem verheirateten jungen Manne von 32 Jahren, Vater von zwei Kindern, war seine Stelle zum 1. April d. J. gekündigt worden. Seine Bemühungen, anderweitig eine Stelle zu finden, waren vergeblich. Um nun die Mittel für seine weitere Lebenshaltung zu erhalten, tat er in der vergangenen Woche einen Griff in die ihm anvertraute Bankkasse, entnahm daraus 1500 zł und fuhr damit nach Zoppot, um an der Spielbank sein Glück zu versuchen. Doch dieses erwies sich ihm nicht als hold, und völlig ausgeplündert kehrte er schon am folgenden Tage nach Posen zurück. Statt sich aber den ersten Fehlschlag als Warnung dienen zu lassen, nahm er eine größere Anzahl von Wertpapieren seiner Bank an sich, lombardierte sie, entnahm außerdem der Bankkasse noch 1500 zł und fuhr mit rund 14 000 zł, mit Ringen, darunter auch dem Trauring seiner jungen Frau, versehen, der ihm als Talisman dienen sollte, wieder nach Zoppot. Doch auch diesmal war Fortuna ihm so wenig hold, daß er alsbald wieder blank dastand, nachdem er seinen Pelz und andere Wertgegenstände im Rachen der Spielbank ebenfalls hatte verschwinden sehen. Er hatte nicht einmal mehr soviel Geld, um die Eisenbahnfahrkarte für die Rückreise nach Posen zu erstehen, und mußte aus diesem Grunde seinen ledernen Koffer, in dem er seinen Spielgewinn heimzuschaffen gedacht hatte, versilbern. In Posen dachte er daran, sich aus Verzweiflung das Leben zu nehmen; ob ihm dazu der Mut fehlte oder ob ihn der Gedanke an seine Familie zurückhielt, sei dahingestellt. Jedenfalls stellte er sich am Mittwoch der Polizei und legte ein offenes Geständnis seiner schweren Verfehlungen ab. Er wurde natürlich in Untersuchungshaft genommen.

* **Posen** (Poznań), 27. März. Infolge einer Gasvergiftung besinnungslos aufgefunden wurde gestern im Hause ul. Ogrodowa 11 (früher Gartenstraße), wo er bei einer Familie in Pension war, der 19jährige Gymnasiast Henryk Borowski; er starb auf dem Wege zum Krankenhause. Offenbar liegt ein bedauerlicher Unglücksfall vor.

* **Rawitsch** (Rawicz), 26. März. Der Einwohner Josef Kommenda in Niedzwiadki hatte seinen geladenen Revolver hinter einem Ofen aufbewahrt, was seinem sechsjährigen Söhnchen nicht unbekannt war. Das Kind zog die Waffe in einem unbewachten Augenblick hervor, zielte auf sein dreijähriges Schwesterchen und rief ihm zu: „Ich schieß dich tot!" In dem Augenblick krachte ein Schuß, und tot brach das dreijährige Kind, in den Kopf getroffen, zusammen.

*

### Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau**, 26. März. In der Nähe der Eisenbahnstation Rogow auf der Eisenbahnlinie Warschau—Krakau ereignete sich, wie schon kurz gemeldet, gestern um 8 Uhr abends eine schwere Eisenbahnkatastrophe. Der Schnellzug Krakau—Warschau entgleiste in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnstation Rogow in vollster Fahrt. Die Lokomotive, der Gepäck- und Postwagen, sowie ein Wagen dritter Klasse stürzten von dem Eisenbahndamm in die Tiefe und wurden völlig zertrümmert. Unter großen Schwierigkeiten gelang es, unter den Trümmern 3 Tote und 12 Verwundete zu bergen. Die Bergungsarbeiten dauerten die ganze Nacht an und bis 10 Uhr morgens gelang es, das eine Gleise frei zu bekommen. Der mutmaßliche Grund der Katastrophe dürfte der sein, daß eine Schiene platzte oder sich lockerte. Von anderer Seite wird wieder behauptet, daß die Schuld den Weichensteller trifft, der den Zug auf ein Seitengleise leitete und im letzten Moment, als die Lokomotive bereits die Weiche passierte, die Weiche umstellte.

## Kleine Rundschau.

* **Schweres Grubenunglück.** Absturz des mit 80 Mann besetzten Förderkorbes. Saarbrücken, 27. März. In der Nähe von Merlenbach in Lothringen ereignete sich ein großes Grubenunglück, bei dem höchstwahrscheinlich der Tod vieler Bergleute zu beklagen ist. Bisher sind folgende Einzelheiten bekannt: Der mit 80 Mann besetzte Förderkorb stürzte aus einer Höhe von 500 Metern ab. Da die Rettungsarbeiten in dieser Tiefe sich sehr schwierig gestalten, vergingen bis zur Bergung der ersten Opfer einige Stunden. Man befürchtet, daß die noch nicht geborgenen Bergleute (es handelt sich um 50 Mann) sämtlich verloren sind, denn diejenigen, die nicht bei dem Sturz des Förderkorbes zu Tode gekommen sind, dürften in dem über der Sohle des Schachtes stehenden Wasser ertrunken sein. Die meisten Verunglückten sind Saarländer. Bis in die Abendstunden sind 45 Tote und 32 Verletzte geborgen worden. Es sind Gerüchte im Umlauf, daß das Unglück nicht allein auf einen Seilbruch, sondern auf Fehler in der Konstruktion der Förderanlage selbst zurückzuführen sei. Die Direktion hat über die Gründe, die zu dem Unfall geführt haben, noch keine Auskunft gegeben.

* **Im Wandel der Zeiten.** Die Witwe Eberts erhält eine Pension von monatlich 592 Mark. Das sei, so meinen Blätter der Linken, eine Schande und Schmach für die Republik. Wir würden — so schreibt ein Blatt der Rechten — nichts dawider haben, wenn Eberts Witwe mehr erhielte, obwohl eine einzelne Dame schließlich mit 600 M. im Monat auskommen kann. Es gibt manchen verkrüppelten Offizier und Soldaten, der nur einen Bruchteil dessen erhält. Im Hotel Adlon in Berlin stellt zurzeit jemand selbstgemalte Bilder zum Verkauf aus. Dieser jemand ist Frau Rümann, die frühere Prinzessin August Wilhelm von Preußen, geborene Prinzessin von Schleswig-Holstein. Diese Dame ist in zweiter Ehe mit dem früheren Korvettenkapitän Rümann, der jetzt Versicherungsagent ist, verheiratet. Die Prinzessin hat sicher nicht das Einkommen der Frau Ebert, sonst würde sie sich wohl nicht ohne Dienstmädchen behelfen, die Dielen selbst scheuern und Bilder malen für Geld. Aber so ist es: Für Herabkömmlinge hat man nichts übrig, für Emporkömmlinge aber um so mehr, wenn sie weite Taschen haben.

* **Das teuerste und das billigste Land.** Das teuerste Land, d. h. dasjenige Land, in dem seit Kriegsbeginn die größte Steigerung der Lebenshaltungspreise eingetreten ist, ist — die nordamerikanische Union, also dasjenige Land, von dem man sagt, daß es der einzige Sieger im Weltkriege sei. Der amerikanische Index beträgt nahezu 170. Es ist also eine Steigerung um 70 Prozent eingetreten. Der Grund dafür ist der ungeheure Goldzufluß, den Amerika erfahren hat. Je mehr Geld und Zahlungmittel vorhanden sind, desto teurer wird die Ware, das ist ein Gesetz, das wir in der Inflationszeit zur Genüge kennen gelernt haben. Das billigste Land dagegen ist Deutsch-Österreich, dasjenige Land, das die geringste Menge von Goldzahlungsmitteln besitzt. Die Lebenshaltungskosten in Österreich sind genau die gleichen wie vor dem Kriege. Der österreichische Index bewegt sich um 100 herum.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 48.**